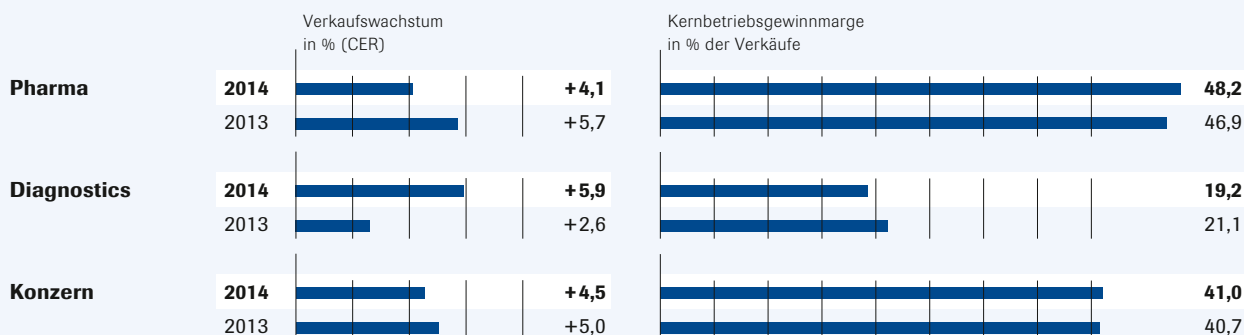


Halbjahresbericht

2014

Finanzen in Kürze

Wichtige Ergebnisse 1. Halbjahr



	1. Halbjahr		Veränderung in %		In % der Verkäufe	
	2014 (Mio. CHF)	2013 (Mio. CHF)	(CHF)	(CER)	2014	2013
Ergebnisse nach IFRS						
Verkäufe	22 974	23 295	-1	+5		
Betriebsgewinn	8 152	8 594	-5	+3	35,5	36,9
Konzerngewinn	5 641	6 047	-7	+2	24,6	26,0
Den Inhabern von Roche-Titeln zuzurechnender Konzerngewinn	5 533	5 941	-7	+2	24,1	25,5
Gewinn je Titel (CHF) - Verwässert	6,41	6,88	-7	+1		
Kernergebnisse						
Forschung und Entwicklung	4 204	4 143	+1	+5	18,3	17,8
Kernbetriebsgewinn	9 410	9 488	-1	+7	41,0	40,7
Kerngewinn je Titel (CHF) - Verwässert	7,57	7,58	0	+7		
Freier Geldfluss						
Freier Geldfluss aus operativen Tätigkeiten	7 869	7 445	+6	+11	34,3	32,0
Freier Geldfluss	(1 026)	(1 392)	-26	-41		

	30. Juni 2014 (Mio. CHF)	31. Dezember 2013 (Mio. CHF)	Veränderung in % (CHF)	Veränderung in % (CER)
Nettoverschuldung	(8 785)	(6 708)	+31	+30
Kapitalisierung	38 548	39 884	-3	-4
- Darlehen	19 064	18 643	+2	+2
- Eigene Mittel	19 484	21 241	-8	-9

CER (Constant Exchange Rates): Die Prozentabweichungen zu konstanten Wechselkursen werden berechnet, indem die Ergebnisse 2014 und 2013 zu konstanten Währungen konsolidiert werden (Durchschnittskurse Gesamtjahr 2013).

Kernergebnisse und Kerngewinn je Titel: Darin sind keine kernergebnisfremden Positionen wie globale Restrukturierungspläne sowie keine Abschreibungen und Wertminderungen von Goodwill und immateriellem Anlagevermögen enthalten. Dies erlaubt eine transparente Beurteilung der Ergebnisse sowie der zugrunde liegenden Performance des Geschäfts. Die Erfolgsrechnung des Konzerns und die operativen Ergebnisse der Divisionen werden sowohl nach IFRS als auch auf Basis des Kernergebnisses ausgewiesen. Das Konzept zur Darstellung der Kernergebnisse wird auf den Seiten 78-83 ausführlich beschrieben. Die Überleitungen zwischen den nach IFRS ausgewiesenen Resultaten und den Kernergebnissen werden dort aufgeführt.

2014

HIGHLIGHTS IM ERSTEN HALBJAHR

Verkäufe der Roche-Gruppe wachsen im ersten Halbjahr um 5% zu konstanten Wechselkursen¹, -1% in Franken

Kerngewinn je Titel steigt um 7% zu konstanten Wechselkursen, 0% in Franken

Verkäufe von Krebsmedikamenten erzielen gute Zuwächse; vor allem Herceptin, Perjeta und Kadcyla gegen HER2-positiven Brustkrebs

Verkäufe der Division Diagnostics zeigen gutes Wachstum, insbesondere das Geschäft von Professional Diagnostics

FDA gewährt dem Wirkstoff Anti-PDL1 für Immuntherapie gegen Krebs den Status des Therapiedurchbruchs

Ausschuss empfiehlt Zulassung von Gazyvaro zur Behandlung der chronischen lymphatischen Leukämie in der EU

Ausblick für das Gesamtjahr bestätigt

Inhaltsverzeichnis

Finanzen in Kürze	1
--------------------------	----------

Highlights im ersten Halbjahr	2
--------------------------------------	----------

Geschäftsverlauf	4
-------------------------	----------

5 Verkäufe	6 Ausblick
5 Profitabilität und Geldfluss	7 Pharma
6 Pipeline	9 Diagnostics

Finanzen	12
-----------------	-----------

13 Finanzieller Überblick	66 8. Immaterielles Anlagevermögen
49 Konsolidierte Halbjahresrechnung des Roche-Konzerns	68 9. Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten
55 Anhang zur konsolidierten Halbjahresrechnung des Roche-Konzerns	70 10. Darlehen
55 1. Grundsätze der Rechnungslegung	72 11. Den Inhabern von Roche-Titeln zuzurechnendes Eigenkapital
57 2. Informationen nach operativen Segmenten	73 12. Chugai
60 3. Nettofinanzaufwand	73 13. Gewinn je Aktie und Genussschein
61 4. Ertragssteuern	74 14. Konzerngeldflussrechnung
61 5. Unternehmenszusammenschlüsse	75 15. Finanzielles Risikomanagement
63 6. Globale Restrukturierungspläne	77 Bericht der Revisionsstelle über die Review
65 7. Goodwill	78 Zusätzliche Angaben
	86 Roche-Titel

GESCHÄFTSVERLAUF

Geschäftsverlauf

Konzernergebnisse

Kennzahlen Januar bis Juni 2014

	In Millionen CHF		Veränderung in %	
	2014	2013	CER ¹	CHF
Verkäufe	22 974	23 295	+5	-1
– Division Pharma	17 834	18 162	+4	-2
– Division Diagnostics	5 140	5 133	+6	0
Kernbetriebsgewinn	9 410	9 488	+7	-1
Freier Geldfluss aus operativen Tätigkeiten	7 869	7 445	+11	+6
Konzerngewinn (IFRS) ²	5 641	6 047	+2	-7
Kerngewinn je Titel – verwässert	7,57	7,58	+7	0

1 Soweit nicht anders angegeben, sind alle Wachstumsraten zu konstanten Wechselkursen (CER = Constant Exchange Rates) berechnet (Durchschnittskurse Gesamtjahr 2013).

2 International Financial Reporting Standards.

Höhere Verkäufe in beiden Divisionen

Im ersten Halbjahr 2014 stiegen die Verkäufe der Roche-Gruppe um 5% auf 22,974 Milliarden Franken. Hauptwachstumsträger waren Herceptin, Perjeta und Kadcyla zur Behandlung von HER2-positivem Brustkrebs, die Onkologiepräparate Avastin und MabThera/Rituxan sowie Actemra/RoActemra gegen rheumatoide Arthritis. Die Verkäufe des Chemotherapeutikums Xeloda, dessen Patentschutz ablief, gaben aufgrund des Wettbewerbs durch Generika in einer Reihe von Märkten nach. Die Division Diagnostics verzeichnete weiterhin eine starke Nachfrage nach Produkten des Geschäftsbereichs Professional Diagnostics für klinische Labors, die Umsätze von Diabetes Care blieben unverändert.

In Schweizer Franken umgerechnet fielen die Verkäufe gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 1 Prozent geringer aus, da der US-Dollar und eine Reihe lateinamerikanischer Währungen sowie der japanische Yen gegenüber dem Franken nachgaben.

Kernbetriebsgewinn und Geldfluss gesteigert

Im ersten Halbjahr legte der Kernbetriebsgewinn des Konzerns um 7% zu. Ausschlaggebend hierfür waren das gute operative Ergebnis sowie Massnahmen zur Ausgabenbegrenzung in beiden Divisionen. Der Kerngewinn je Titel stieg um 7% auf 7,57 Franken.

Der freie Geldfluss aus operativen Tätigkeiten betrug 7,869 Milliarden Franken und stieg damit gegenüber dem ersten Halbjahr 2013 um 11%. Die Geldschöpfung in beiden Divisionen war trotz eines Anstiegs des Nettoumlaufvermögens und der Kapitalinvestitionen in Standortentwicklung und Erweiterung der Produktionskapazität gut. Das höhere Nettoumlaufvermögen resultierte aus höheren Lagerbeständen zur Gewährleistung der Versorgung der Patienten. Der Konzerngewinn nach IFRS, in dem Wertminderungen in Höhe von 414 Millionen Franken auf immateriellem Anlagevermögen bei Tissue Diagnostics enthalten sind, betrug 5,641 Milliarden Franken, das entspricht einem Anstieg von 2% zu konstanten Wechselkursen gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Grosse Fortschritte in der Pharma-Pipeline

Die Pipeline umfasst derzeit 66 neue Wirkstoffe in der klinischen Prüfung, davon befinden sich 12 in der Spätphase der Entwicklung.

Immunsystem gegen Krebszellen aktivieren

Auf der 50. Jahrestagung der American Society of Clinical Oncology (ASCO) im Juni stellte Roche Daten zu 27 verschiedenen Medikamenten vor. Hervorzuheben sind die Ergebnisse einer Phase-I-Studie, aus welcher hervorging, dass das in der Entwicklung befindliche Krebs-Immuntherapeutikum Anti-PDL1 die Tumore bei fortgeschrittenem Blasenkrebs schrumpfen liess. Die Immuntherapie ist ein neuer Ansatz im Kampf gegen Krebs, bei dem bestimmte Mechanismen ausgeschaltet werden, welche die Fähigkeit des Körpers zur Vernichtung von Tumorzellen beeinträchtigen. Sie könnte die Behandlung von Krebserkrankungen transformieren. Die FDA hat diesem Wirkstoff den Status des Therapiedurchbruchs (Breakthrough Therapy Designation) gewährt. Anti-PDL1 wird seit diesem Jahr in Phase-III-Studien bei Lungenkrebs geprüft und in einem umfassenden Entwicklungsprogramm für eine Reihe weiterer Indikationen und Kombinationen untersucht.

Weiterentwicklung bereits zugelassener Medikamente

Im ersten Halbjahr 2014 erhielten neue Darreichungsformen zweier wichtiger Arzneimittel die Zulassung für die EU, und zwar die subkutanen Darreichungsformen von MabThera/Rituxan zur Behandlung von Blutkrebs und von Actemra/RoActemra gegen rheumatoide Arthritis.

Darüber hinaus empfahl der Ausschuss für Humanarzneimittel (CHMP) der Europäischen Kommission, Gazyvaro (ausserhalb der EU als Gazyva bekannt) zur Behandlung der chronischen lymphatischen Leukämie sowie Avastin für platinresistenten wiederkehrenden Eierstockkrebs die Zulassung zu erteilen. In den Vereinigten Staaten sagte die FDA eine vorrangige Prüfung der Zulassungsanträge von Avastin zur Behandlung von Gebärmutterhalskrebs und platinresistentem Eierstockkrebs zu. Die FDA erteilte auch Xolair die Zulassung in einer neuen Indikation. Danach kann das Medikament jetzt auch zur Behandlung der chronischen idiopathischen Urtikaria, einer Form von chronischer Nesselsucht, eingesetzt werden. Diese Zulassung erfolgte zusätzlich zu der bisherigen Indikation gegen allergisches Asthma.

Eine Studie mit einem neuen Wirkstoff, Cobimetinib, der in Kombination mit dem Hautkrebsmedikament Zelboraf bei der Behandlung des fortgeschrittenen Melanoms geprüft wird, erbrachte ebenfalls positive Ergebnisse.

Weitere vielversprechende neue Behandlungen

In Japan wurde Alecensa (Alectinib) im Juli aufgrund von Ergebnissen einer Studie mit Patienten in Japan für die Behandlung von ALK-positivem nichtkleinzelligem Lungenkrebs zugelassen. Die FDA hat Alectinib den Status des Therapiedurchbruchs (Breakthrough Therapy Designation) gewährt, weitere Studien sind weltweit im Gange.

Phase-II-Daten zu Lebrikizumab, einem Wirkstoff zur Behandlung von schwerem Asthma, ergaben gute Resultate für eine Untergruppe von Patienten, die mit Hilfe eines diagnostischen Begleittests ermittelt werden kann. Die FDA sagte ein beschleunigtes Zulassungsverfahren für LptD zu – ein neues Antibiotikum, das gegenwärtig in Phase-II-Studien geprüft wird, deren Daten vielversprechend sind.

Im Juli gab Roche eine Vereinbarung zur Übernahme von Seragon Pharmaceuticals, Inc. bekannt. Seragon hat selektive Östrogenrezeptor-abbauende Medikamente (SERDs) in seinem Portfolio. Bei dem neuartigen Wirkstoffkandidaten ARN-810 von Seragon handelt es sich um einen SERD der nächsten Generation, der gegenwärtig in klinischen Studien der Phase I geprüft wird.

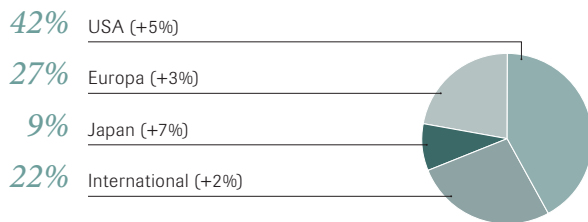
Phase-III-Studien mit Onartuzumab bei Lungenkrebs und fünf von sechs Phase-III-Studien mit Bitopertin bei Schizophrenie wurden beendet nachdem primäre Endpunkte nicht erreicht wurden. Die Sechste erreichte die Endpunkte in einer von zwei Dosierungen. Roche analysiert derzeit die Daten, um über nächste Schritte zu entscheiden.

Ausblick für das Gesamtjahr bestätigt

Für das laufende Jahr 2014 rechnet die Roche-Gruppe mit einem Verkaufswachstum im niedrigen bis mittleren einstelligen Bereich, zu konstanten Wechselkursen. Zudem wird ein Wachstum des Kerngewinns je Titel angestrebt, das über dem Verkaufswachstum liegt. Roche geht davon aus, dass die Dividende weiter erhöht werden kann.

Division Pharma

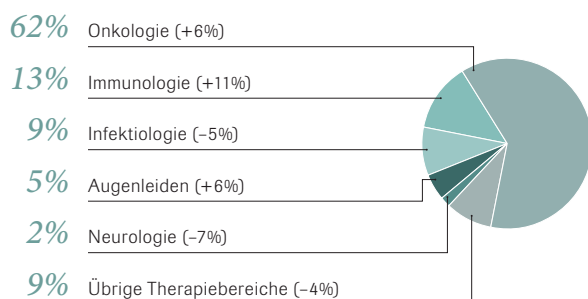
Division Pharma – Verkäufe nach Regionen (CER) Januar bis Juni 2014



Die Verkäufe der Division Pharma stiegen im ersten Halbjahr 2014 um 4%. In den Vereinigten Staaten trugen hierzu vor allem die Verkäufe des Portfolios zur Behandlung von HER2-positivem Brustkrebs bei (+30%), und Avastin zur Therapie von Dick- und Enddarm- sowie Lungenkrebs. Auch die Verkäufe von Xolair erhöhten sich; das Medikament wurde für eine weitere Indikation, die Behandlung der chronischen idiopathischen Urtikaria, zugelassen. Beim Augenheilmittel Lucentis stiegen die Verkäufe ebenfalls. Die Verkäufe von Xeloda waren niedriger, da der Patentschutz in den Vereinigten Staaten abgelaufen ist und dieses Medikament im Wettbewerb mit Generika steht.

Auch in Europa stiegen die Verkäufe der Medikamente gegen HER2-positiven Brustkrebs der Hauptwachstumsträger, neben den Krebsmedikamenten MabThera/Rituxan und Avastin sowie Tamiflu im Vereinigten Königreich.

Division Pharma – Verkäufe nach Therapiebereichen (CER) Januar bis Juni 2014



In Japan stiegen die Verkäufe, gestützt auf starke Zuwächse beim Portfolio gegen HER2-positiven Brustkrebs, eine gestiegene Nachfrage nach Avastin in den Indikationen Brust- und Lungenkrebs sowie Actemra/RoActemra gegen rheumatoide Arthritis.

In der Region International lagen dem Wachstum Verkaufszuwächse in Lateinamerika (+11%) zugrunde, insbesondere in Brasilien, Argentinien und Venezuela. Allerdings wurden die Umsätze in Nahost durch die politischen Unruhen negativ beeinflusst. In China gaben die Verkäufe um 1% infolge niedrigerer Verkäufe von Tamiflu nach. Das Portfolio gegen HER2-positiven Brustkrebs sowie MabThera/Rituxan, Avastin und Actemra/RoActemra erzielten weiterhin solide Verkäufe in China.

Nachfrage nach Krebsmedikamenten wächst weiter

In allen Regionen wurde das Wachstum weiterhin durch das Onkologieportfolio bestimmt, wobei die Verkäufe der Medikamente gegen HER2-positiven Brustkrebs um 20% zulegten, gestützt auf die starke Nachfrage nach den neuen Produkten Perjeta und Kadcyla sowie nach Herceptin in Kombination mit Perjeta. Avastin (+6%) erreichte ebenfalls in allen Regionen gute Zuwächse, insbesondere für die Behandlung von Dickdarm- und Enddarm- sowie Eierstockkrebs. Die Verkäufe von MabThera/Rituxan (+4%), das jetzt in Europa auch in der subkutanen Darreichungsform erhältlich ist, zeigten in den meisten Regionen solides Wachstum.

Immunologie und Augenheilkunde erzielten gute Verkäufe

Actemra/RoActemra (+22%) zur Behandlung der rheumatoiden Arthritis legte in allen grossen Märkten deutlich zu. Die neue subkutane Darreichungsform des Präparats wurde in den Vereinigten Staaten gut angenommen und ist nun auch in Europa zugelassen. Die Verkäufe des Augenheilmittels Lucentis (+6%), das von Roche nur in den Vereinigten Staaten vertrieben wird, zogen erneut an, da Lucentis häufiger zur Behandlung des diabetischen Makulaödems eingesetzt wurde.

Wichtige klinische Studien und Produktzulassungen bis 24. Juli 2014

Produkt	Indikation	Meilenstein	
MabThera subkutan	NHL (follikuläres Lymphom und diffuses grosszelliges B-Zell-Lymphom)	Zulassung für EU erteilt	Q1 ✓
Xolair	Chronische idiopathische Urtikaria	Zulassung für USA erteilt	Q1 ✓
Bitopertin	Negative Symptome der Schizophrenie	Phase-III-Studien	Q1 ✗
Lebrikizumab	Schweres, unkontrolliertes Asthma	Ergebnisse der Phase-IIb-Studien LUTE, VERSE	Q1 ✓
Onartuzumab und Tarceva	Nichtkleinzelliger Lungenkrebs	Ergebnisse der Phase-III-Studie MetLung	Q1 ✗
RoActemra subkutan	Rheumatoide Arthritis	Zulassung für EU erteilt	Q2 ✓
Anti-PDL1	Metastasierender Blasenkrebs	Ergebnisse der Phase-I-Studie veranlassten FDA, den Status eines Therapiedurchbruchs zu erteilen	Q2 ✓
Gazyvaro	Chronische lymphatische Leukämie	CHMP empfiehlt Erteilung der Zulassung für die EU	Q2 ✓
Avastin	Platinresistenter wiederkehrender Eierstockkrebs	CHMP empfiehlt Erteilung der Zulassung für die EU; vorrangige Prüfung durch die FDA	Q2 ✓
Avastin	Gebärmutterhalskrebs	vorrangige Prüfung durch die FDA	Q2 ✓
LptD	Antibiotikum	beschleunigtes Zulassungsverfahren durch die FDA	Q2 ✓
Alectinib	Nichtkleinzelliger Lungenkrebs	Zulassung in Japan	Q3 ✓

Ausblick auf weitere wichtige klinische Studien und erwartete Produktzulassungen

Produkt	Indikation	Meilenstein
Gazyvaro	Chronische lymphatische Leukämie, Erstlinienbehandlung	Zulassung für die EU
Cobimetinib und Zelboraf	Metastasierendes Melanom, das eine BRAF-V600-Mutation aufweist	Ergebnisse der Phase-III-Studie coBRIM
Kadcyla und Perjeta	Metastasierender HER2-positiver Brustkrebs, Erstlinienbehandlung	Ergebnisse der Phase-III-Studie MARIANNE
Anti-PDL1	Multiple solide Tumore	Neue Ergebnisse aus Phase-II-Programm
Perjeta	Metastasierender HER2-positiver Brustkrebs, Erstlinienbehandlung	Abschliessende Ergebnisse zum Gesamtüberleben aus Phase-III-Studie CLEOPATRA

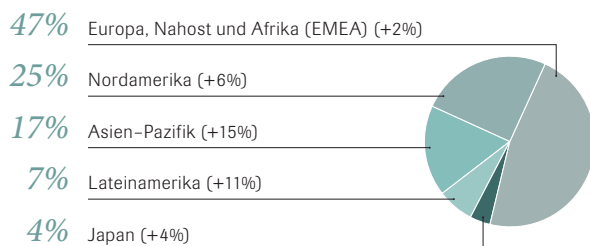
Division Diagnostics

Professional Diagnostics wichtigster Wachstumstreiber

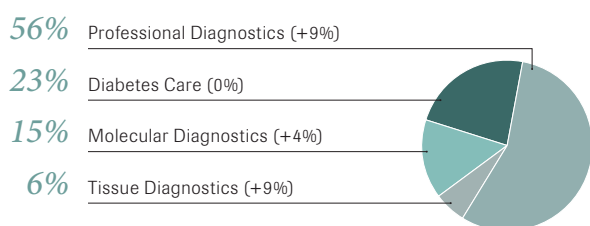
Im ersten Halbjahr 2014 verzeichnete die Division Diagnostics gute Verkaufszuwächse um 6% zu konstanten Wechselkursen auf 5,1 Milliarden Franken. Hauptwachstumsträger war der Geschäftsbereich Professional Diagnostics. Auch bei Molecular Diagnostics und Tissue Diagnostics nahmen die Verkäufe zu, während sie bei Diabetes Care unverändert blieben.

Alle Regionen trugen zum Wachstum der Division bei, vor allem Asien-Pazifik und Nordamerika. In den Regionen EMEA, dem grössten Markt der Division, sowie in Lateinamerika und Japan zeigten die Umsätze ein gutes Wachstum.

Division Diagnostics – Verkäufe nach Regionen (CER) Januar bis Juni 2014



Diagnostics – Verkäufe nach Geschäftsbereichen (CER) Januar bis Juni 2014



In den ersten sechs Monaten des Jahres führte Roche Diagnostics sechs wichtige Produkte auf dem Markt ein und erhielt in Kanada und den Vereinigten Staaten Zulassungen für den cobas HPV Test für das Primärscreening auf das humane Papillomavirus (HPV), welches mehr als 99 Prozent aller Fälle von Gebärmutterhalskrebs verursacht.

Der Geschäftsbereich Professional Diagnostics wuchs über dem Markt und trug in allen Regionen am stärksten zum Verkaufszuwachs der Division bei. Ausschlaggebend hierfür war insbesondere das Geschäft mit der Immundiagnostik (+12%), aber auch die Produktlinie Klinische Chemie wuchs um 9%. Besonders hohe Verkaufszuwächse erzielte der Geschäftsbereich in den Regionen Asien-Pazifik (+17%) und Nordamerika (+9%). Neu auf den Märkten eingeführt wurden das System cobas 6500 für die Urindiagnostik – ein vollautomatisiertes System für die Urinanalyse auf einer modularen Plattform für Labors – und der neue Elecsys Syphilis Test.

Bei Diabetes Care blieben die Verkäufe unter schwierigen Marktbedingungen unverändert. Das Premiumprodukt Accu-Chek Mobile erreichte ein Umsatzplus von 22%, Accu-Chek Aviva/Performa konnte um 2% zulegen. Rückläufige Verkäufe bei Produkten, die sich der Endphase ihres Lebenszyklus nähern, belasteten die Gesamtentwicklung. Das Geschäft mit Insulinpumpen wuchs um 6%, das System Accu-Chek Insight von Roche wurde auf dem europäischen Markt eingeführt.

Molecular Diagnostics setzte sein Wachstum beim zugrunde liegenden Geschäft mit molekulardiagnostischen Produkten fort (+6%, ohne Genomsequenzierung). Wichtige Wachstumsträger waren Tests auf Virusinfektionen (+5%), Produkte für das Blutscreening (+7%) sowie der cobas HPV Test für das Screening auf Gebärmutterhalskrebs (+59%). Darüber hinaus trugen Reagenzien für die Nukleinsäureaufreinigung (NAP)/Echtzeit-Polymerase-Kettenreaktion (qPCR) mit 4% zu diesem Anstieg bei. Dem standen Verkaufsrückgänge im Segment Genomsequenzierung gegenüber. Der Geschäftsbereich brachte drei neue Tests auf den Markt: zum Nachweis von HSV (*Herpes-simplex-Virus*); von MRSA/SA (Methicillin-resistentem *Staphylococcus aureus* und von *Staphylococcus aureus*) sowie von *Clostridium difficile*.

Die Verkäufe des Geschäftsbereichs Tissue Diagnostics erhöhten sich: Advanced Staining um 8%, CINTec Histology und CINTec PLUS Cytology Tests für das Screening auf Gebärmutterhalskrebs 11% bzw. 31%. Die wichtigsten Beiträge für das Wachstum kamen aus den Regionen EMEA (+14%), Nordamerika (+5%) und Asien-Pazifik (+24%). In Nordamerika belasteten Änderungen bei den Kostenerstattungen die Verkäufe.

Produkte und Pipeline

Eine Reihe innovativer Neuentwicklungen erfolgte im ersten Halbjahr und die Division führte zwei neue Instrumente und vier neue Tests in den Märkten ein.

Effizienzsteigernde Instrumente

Die Markteinführung des neuen Systems cobas 6500 ist ein grosser technologischer Fortschritt. Das vollautomatische System besteht aus zwei modularen Analysegeräten, welche die Urinreststreifendiagnostik und die digitale mikroskopische Urindiagnostik auf einer Plattform zusammenführen. Dies steigert die Produktivität und die Effizienz im Labor.

Das System Accu-Chek Insight, eine Insulinpumpe der nächsten Generation mit integriertem Blutzuckermesssystem, wurde im ersten Halbjahr auf dem europäischen Markt eingeführt.

Neue diagnostische Tests für Infektionskrankheiten

MRSA/SA-Bakterien (*Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus* und *Staphylococcus aureus*) gehören weltweit zu den häufigsten Erregern von im Krankenhaus erworbenen Infektionen, ebenso wie *Clostridium difficile*. Die neuen Tests von Roche liefern akkurate Ergebnisse, mit deren Hilfe Mediziner rasch Entscheidungen über eine Behandlung treffen und weitere Infektionen in medizinischen Einrichtungen vermeiden können.

Der neue cobas HSV Test (*Herpes-simplex-Virus*) ermöglicht es den Labors, Testergebnisse infolge einer vereinfachten Handhabung der Proben schneller bereitzustellen.

Die Division lancierte einen neuen Test auf Syphilis für die Erkennung von Infektionen mit dem Bakterium *Treponema pallidum*, das weltweit bei rund zwölf Millionen Menschen Syphilis verursacht. Ein Nachweis im Frühstadium ist wichtig, da sich die Infektion dann noch gut behandeln lässt.

Besonders wichtig war in der ersten Jahreshälfte die Entscheidung der amerikanischen Arzneimittelbehörde FDA, dem cobas HPV Test die Zulassung zur Anwendung für das primäre Screening auf Gebärmutterhalskrebs bei Frauen ab 25 Jahren zu erteilen. Damit ist dieser Test der erste und einzige in den Vereinigten Staaten als Erstlinien-Test für das primäre Scree-

ning zugelassene HPV-Test, und den Ärzten wird damit ein bewährtes, besseres Instrument für die Prävention von Gebärmutterhalskrebs an die Hand gegeben. Auch in Kanada erhielt der Test die Zulassung.

Personalisierte Medizin bei Roche

Roche Diagnostics unterstützt Roche Pharma in über 250 Kollaborationen bei deren Entwicklung neuartiger, gezielt wirkender Medikamente. Auf dieser Basis werden derzeit 15 neue diagnostische Begleittests zur Ermittlung jener Patienten, die am wahrscheinlichsten von einem Medikament profitieren werden, entwickelt. Zusätzlich zu den bestehenden über 40 Partnerschaften mit externen Partnern wurden weitere Kooperationsvereinbarungen über die Entwicklung diagnostischer Begleittests unterzeichnet; die hierdurch realisierten Einnahmen wuchsen kontinuierlich weiter. Die Verkäufe von Begleittests für gezielt wirkende Medikamente von Roche sowie von externen Pharmaunternehmen legten stark zu. So erzielten die Begleittests für die Genomik und die Onkologie ein Plus von 28%.

Vollautomatische Instrumente für die molekulare Diagnostik

Roche bereitet die Markteinführung der innovativen Systeme cobas 6800 und cobas 8800, vollautomatische Instrumente mit hohem Probendurchsatz für die Molekulardiagnostik, in der zweiten Jahreshälfte vor. Diese Instrumente wurden zur Verbesserung der Testeffizienz, für die Bereitstellung diagnostischer Tests von hohem medizinischem Wert und zur Abdeckung steigender Anforderungen von Labors entwickelt.

Dank der Automatisierung von Routineaufgaben benötigen beide Systeme signifikant weniger Zeit für die Bedienung durch das Laborpersonal. Erste Testergebnisse liegen bereits nach etwa drei Stunden vor. Die schnelle Verfügbarkeit der Resultate gestattet schnelle Behandlungsentscheidungen sowie das zuverlässige Screening von Blutproben auf bis zu sechs verschiedene Viren. Die nächste Generation von Molekulartests zur Verwendung auf diesen Instrumenten wird wichtige medizinische Vorteile sowie eine signifikante Erhöhung der Sensitivität für die Bestimmung viraler Krankheitserreger in Blutprodukten bieten.

Übernahmen

Roche schloss die Übernahme des Unternehmens IQuum, Inc., Vereinigte Staaten, ab, das sich auf die Entwicklung von Point-of-Care-Produkten für die Molekulardiagnostik konzentriert. Durch die Übernahme erlangt Roche Zugang zu dem IQuum-System Laboratory-in-a-tube (Liat™), mit dessen Hilfe medizinisches Fachpersonal nach minimaler Schulung schnelle molekulardiagnostische Tests vor Ort beim Patienten durchführen kann.

Roche übernahm ebenfalls die Genia Technologies, Inc. (Genia), Vereinigte Staaten. Genia arbeitet an der Entwicklung einer innovativen Sequenzierungstechnologie der nächsten Generation.

Wichtige Produkteinführungen im ersten Halbjahr 2014

Bereich	Produkt	Beschreibung	Markt
Labors	cobas 6500	Automatisiertes System für Urindiagnostik	EU
Diabetes Care	Accu-Chek Insight	Neue Generation Insulinpumpe plus Blutzuckermesssystem	EU
Tests/Assays			
Mikrobiologie	HSV	Nachweis von <i>Herpes-simplex</i> -Viren für cobas 4800	EU
	Syphilis	Nachweis von <i>Treponema pallidum</i> (Immundiagnostik)	EU
	MRSA/SA	Nächste Testgeneration für cobas 4800	EU
	C-difficile	Nachweis von <i>Clostridium difficile</i> für cobas 4800	EU

Wichtige für das zweite Halbjahr 2014 geplante Produkteinführungen

Bereich	Produkt	Beschreibung	Markt
Labors	cobas 6800/8800	Nächste Generation molekulares (PCR-)System	Weltweit*
	cobas m511	Vollautomatisiertes System für Hämatologie	EU
	Ventana Connect (vormals Connect-V)	Software zur Verknüpfung mit Labor-Informationssystemen	Weltweit*
Diabetes Care	Accu-Chek Connect	Blutzuckermesssystem mit Verbindung zu Smartphones, mobilen Apps und Cloud	EU
Tests/Assays			
Blutscreening/ Infektionskrankheiten	MPX 2.0	Nächste Generation Blutscreening Multiplex-Test	USA
	MPX (HIV, HCV, HBV), HEV, DPX ¹ , WNV ²	Menü für NAT-Vollblut-Screening für cobas 6800/8800	Weltweit*
	HIV, HCV, HBV	Virologietests für cobas 6800/8800	Weltweit*
Frauengesundheit	AMH	Erhebung Status Eierstöcke	EU
	PE Prognose	Risikoanalyse bei Präeklampsie (neue Indikation)	EU

¹ Parvovirus B19 und Hepatitis-A-Virus.

² West-Nil-Virus.

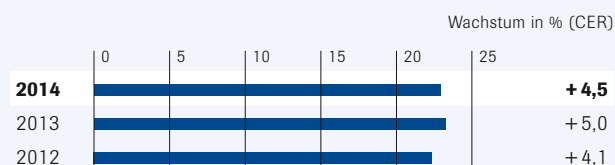
* Ausser in den Vereinigten Staaten.

FINANZEN

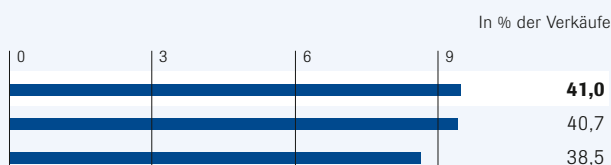
Finanzieller Überblick

Konzernergebnisse

Verkäufe in Milliarden CHF

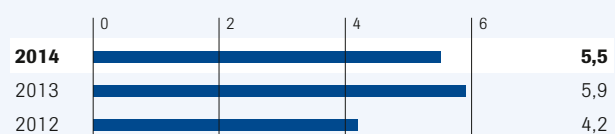


Kernbetriebsgewinn in Milliarden CHF

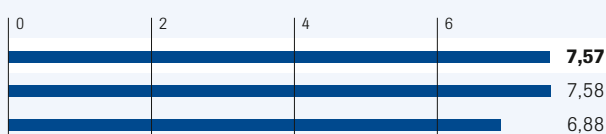


Den Inhabern von Roche-Titeln

zuzurechnender Konzerngewinn in Milliarden CHF



Kerngewinn je Titel in CHF



Das Konzernergebnis von Roche für das erste Halbjahr 2014 verzeichnete ein Wachstum bei den Kernaktivitäten, wobei die Verkäufe um 5% und der Kernbetriebsgewinn um 7% zu konstanten Wechselkursen zulegten. Angekurbelt wurde die Zunahme der Verkäufe durch das Onkologieportfolio, insbesondere die Medikamente zur Behandlung von HER2-positivem Brustkrebs, sowie durch das Geschäft von Professional Diagnostics. Der Kernbetriebsgewinn nahm stärker zu als die Verkäufe, was auf Kostenersparnisse bei gleichbleibenden Investitionen in die Forschung und Entwicklung zurückzuführen ist. Dieses starke operative Ergebnis ist zusammen mit einem geringeren Finanzaufwand dafür verantwortlich, dass der Kerngewinn je Titel um 7% zu konstanten Wechselkursen anstieg. Der Bargeldzufluss blieb ebenfalls stark, mit einer Zunahme des freien Geldflusses aus operativen Tätigkeiten um 11% auf 7,9 Milliarden Franken oder 34,3% der Verkäufe.

Die Verkäufe der Division Pharma nahmen um 4% auf 17,8 Milliarden Franken zu, angetrieben durch das Onkologieportfolio, insbesondere die HER2-Produkte, die um 20% anstiegen. Die Nachfrage nach Actemra/RoActemra war mit einem Verkaufswachstum von 22% ebenfalls gross. Hauptwachstumsträger waren Perjeta, Avastin, Herceptin, Kadcyła, MabThera/Rituxan und Actemra/RoActemra. Die Verkäufe von Xeloda gingen zurück. Dies ist dem Ablauf des Patentschutzes in den USA und Europa zuzuschreiben. Das regionale Wachstum war in den USA, Europa und Lateinamerika am stärksten. Die Division Diagnostics steigerte ihre Verkäufe um 6% und festigte damit ihre führende Marktstellung. Der wichtigste Wachstumsbereich war Professional Diagnostics, während bei Diabetes Care die Verkäufe stabil waren.

Der Kernbetriebsgewinn stieg um 7%, wobei er in der Division Pharma um 9% zulegen und in der Division Diagnostics einen stabilen Verlauf (0%) zeigte. Die Profitabilität der Division Pharma verbesserte sich aufgrund des Verkaufswachstums, wobei die Betriebskosten auf dem zur Entwicklung des Geschäfts erforderlichen Niveau gehalten wurden. Die Marketing- und Vertriebskosten enthielten fortgesetzte Investitionen für neue Produkte und Schwellenmärkte sowie für einen besseren Zugang von Patienten zu den Medikamenten. In der Forschung und Entwicklung wurde verstärkt in das Onkologieportfolio investiert, insbesondere in den gezielt wirkenden Antikörper Anti-PDL1 und das kürzlich zugelassene Alectinib. Die Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der Neurologie blieb ein Schwerpunktbereich, insbesondere das Vorantreiben von Programmen für multiple Sklerose und die Alzheimer-Krankheit. In den operativen Ergebnissen sind verschiedene Einmal-effekte enthalten, die sich im Grossen und Ganzen saldierten. Dazu zählen der Veräusserungsgewinn aus dem Verkauf der Rechte an Filgrastim-Präparaten zurück an Amgen sowie der Basiseffekt eines Ertrags im Zusammenhang mit Änderungen bei den Pensionsplänen des Konzerns im Jahr 2013. Die Profitabilität der Division Diagnostics profitierte von höheren Verkäufen und Kosteneinsparungen im Marketing und Vertrieb. Die Entwicklung der Profitabilität der Division Diagnostics im Jahr 2014 wurde vom Basiseffekt im Zusammenhang mit den Pensionsplänen aus dem Jahr 2013 und dem Basiseffekt einer Rückerstattung der Mehrwertsteuer in Höhe von 30 Millionen Franken im Jahr 2013 negativ beeinflusst. Ohne diese Faktoren nahm der zugrunde liegende Kernbetriebsgewinn der Division Diagnostics um 6% zu.

Der freie Geldfluss aus operativen Tätigkeiten fiel mit 7,9 Milliarden Franken um 11% höher aus als im ersten Halbjahr 2013. Dies widerspiegelt den Bargeldzufluss in beiden Divisionen. Der Anstieg des Gesamnettoumlaufvermögens fiel im Vergleich zum Vorjahr geringer aus, während die Investitionen in Produktionsanlagen sowie andere Projekte zur Standortentwicklung höher ausfielen. Grund für die höheren Vorräte waren die Sicherstellung der Patientenversorgung angesichts der gestiegenen Nachfrage, insbesondere in Schwellenmärkten, aber auch die Unterstützung neu eingeführter Produkte. Der freie Geldfluss verbesserte sich um 0,4 Milliarden Franken auf einen Nettomittelabfluss in Höhe von 1,0 Milliarden Franken. Der starke Geldfluss aus operativen Tätigkeiten und die tieferen Zins- und Steuerzahlungen wurden durch die gestiegene jährliche Dividendenausschüttung mehr als absorbiert.

Im ersten Halbjahr 2014 setzte der Konzern die Umsetzung verschiedener grösserer Restrukturierungsinitiativen fort. Diese wurden in den Vorjahren eingeleitet und betreffen insbesondere das Programm zur Sicherstellung der langfristigen Profitabilität des Geschäfts von Diabetes Care in der Division Diagnostics. Insgesamt fielen im ersten Halbjahr 2014 Restrukturierungskosten in Höhe von 0,3 Milliarden Franken an; dies entspricht in etwa dem Niveau der Vorjahresperiode. Es wurden Wertminderungen in Höhe von 0,4 Milliarden Franken von Goodwill und immateriellem Anlagevermögen im Geschäft von Tissue Diagnostics ausgewiesen. Zusammen mit dem Wachstum des zugrunde liegenden Geschäfts führte dies zu einer Zunahme des Konzerngewinns nach IFRS um 2% zu konstanten Wechselkursen.

Im ersten Halbjahr 2014 war der Schweizer Franken gegenüber den meisten Währungen stärker als im ersten Halbjahr 2013, insbesondere gegenüber dem US-Dollar, einigen lateinamerikanischen Währungen und dem japanischen Yen. Verglichen mit den Ergebnissen zu konstanten Wechselkursen wirkte sich die Währungsumrechnung insgesamt stark negativ auf die in Franken dargestellten Resultate aus, mit einem Einfluss von 6–8 Prozentpunkten auf die Verkäufe, den Kernbetriebsgewinn und den Kerngewinn je Titel. Die verwendeten Währungsumrechnungskurse und die Fremdwährungssensitivität finden sich auf Seite 39.

Erfolgsrechnung

	2014 (Mio. CHF)	1. Halbjahr 2013 (Mio. CHF)	Veränderung in % (CHF)	Veränderung in % (CER)
Ergebnisse nach IFRS				
Verkäufe	22 974	23 295	-1	+5
Lizeneinnahmen und sonstige betriebliche Erträge	1 398	956	+46	+52
Kosten der verkauften Produkte	(6 311)	(6 126)	+3	+8
Marketing und Vertrieb	(3 922)	(4 109)	-5	+1
Forschung und Entwicklung	(4 463)	(4 536)	-2	+2
Allgemeines und Administration	(1 524)	(886)	+72	+79
Betriebsgewinn	8 152	8 594	-5	+3
Finanzaufwand	(695)	(777)	-11	-6
Sonstiger Finanzertrag/(-aufwand)	37	(61)	-	-
Gewinn vor Steuern	7 494	7 756	-3	+5
Ertragssteuern	(1 853)	(1 709)	+8	+17
Konzerngewinn	5 641	6 047	-7	+2
Davon zuzurechnen				
- den Inhabern von Roche-Titeln	5 533	5 941	-7	+2
- den nicht-beherrschenden Anteilen	108	106	+2	+14
Gewinn je Titel (CHF) - Unverwässert	6,52	7,00	-7	+1
Gewinn je Titel (CHF) - Verwässert	6,41	6,88	-7	+1
Kernergebnisse				
Verkäufe	22 974	23 295	-1	+5
Lizeneinnahmen und sonstige betriebliche Erträge	1 398	956	+46	+52
Kosten der verkauften Produkte	(5 876)	(5 839)	+1	+5
Marketing und Vertrieb	(3 873)	(4 024)	-4	+2
Forschung und Entwicklung	(4 204)	(4 143)	+1	+5
Allgemeines und Administration	(1 009)	(757)	+33	+39
Betriebsgewinn	9 410	9 488	-1	+7
Finanzaufwand	(695)	(777)	-11	-6
Sonstiger Finanzertrag/(-aufwand)	37	(61)	-	-
Gewinn vor Steuern	8 752	8 650	+1	+9
Ertragssteuern	(2 111)	(2 001)	+5	+13
Konzerngewinn	6 641	6 649	0	+8
Davon zuzurechnen				
- den Inhabern von Roche-Titeln	6 533	6 542	0	+8
- den nicht-beherrschenden Anteilen	108	107	+1	+14
Kerngewinn je Titel (CHF) - Unverwässert	7,70	7,71	0	+7
Kerngewinn je Titel (CHF) - Verwässert	7,57	7,58	0	+7

Verkäufe

Im ersten Halbjahr 2014 nahmen die Verkäufe um 5% zu konstanten Wechselkursen (-1% in Franken; +4% in US-Dollar) auf 23,0 Milliarden Franken zu. Die Verkäufe in der Division Pharma stiegen um 4% auf 17,8 Milliarden Franken – mit einem starken Wachstum bei den Medikamenten zur Behandlung von HER2-positivem Brustkrebs sowie bei Avastin, MabThera/Rituxan und Actemra/RoActemra. Die Verkäufe nahmen in allen Regionen zu, ganz besonders in den USA, wo das HER2-Produktportfolio um 30% zulegte. Die Verkäufe von Xeloda gingen zurück. Grund dafür ist, dass Xeloda in den USA und Europa nicht mehr unter Patentschutz steht und auf diesen Märkten deshalb Konkurrenz durch Generika erhielt. Die Division Diagnostics steigerte ihre Verkäufe um 6% zu konstanten Wechselkursen auf 5,1 Milliarden Franken und festigte damit ihre führende Marktstellung. Hauptwachstumsträger war der Geschäftsbereich Professional Diagnostics, der mehr als die Hälfte des divisionalen Umsatzes generierte und um 9% wuchs, angeführt vom Immundiagnostik-Geschäft. Bei Diabetes Care waren die Verkäufe stabil (0%) – trotz anhaltender Kürzungen bei der Kostenerstattung in den USA und des Preisdrucks.

Operative Ergebnisse der Divisionen im 1. Halbjahr 2014

	Pharma (Mio. CHF)	Diagnostics (Mio. CHF)	Konzernzentrale (Mio. CHF)	Konzern (Mio. CHF)
Verkäufe	17 834	5 140	-	22 974
Kernbetriebsgewinn	8 601	988	(179)	9 410
- Marge in % der Verkäufe	48,2	19,2	-	41,0
Betriebsgewinn	8 075	254	(177)	8 152
- Marge in % der Verkäufe	45,3	4,9	-	35,5
Freier Geldfluss aus operativen Tätigkeiten	7 424	632	(187)	7 869
- Marge in % der Verkäufe	41,6	12,3	-	34,3

Operative Ergebnisse der Divisionen – Ergebnisentwicklung im Vergleich zum 1. Halbjahr 2013

	Pharma	Diagnostics	Konzernzentrale	Konzern
Verkäufe				
- Prozentuale Veränderung (CER)	+4	+6	-	+5
Kernbetriebsgewinn				
- Prozentuale Veränderung (CER)	+9	0	+53	+7
- Marge: Veränderung in Prozentpunkten	+2,0	-1,2	-	+1,0
Betriebsgewinn				
- Prozentuale Veränderung (CER)	+9	-56	+41	+3
- Marge: Veränderung in Prozentpunkten	+2,0	-7,8	-	-0,5
Freier Geldfluss aus operativen Tätigkeiten				
- Prozentuale Veränderung (CER)	+10	+3	-32	+11
- Marge: Veränderung in Prozentpunkten	+2,2	-0,4	-	+2,0

Operative Kernergebnisse

Die Währungsumrechnung wirkte sich deutlich auf die operativen Ergebnisse aus, mit einem negativen Einfluss von 0,7 Prozentpunkten auf die Entwicklung der Kernbetriebsgewinnmarge des Konzerns wie auch auf die Entwicklung der Kernbetriebsgewinnmargen der beiden Divisionen.

Zwei Einmaleffekte wirkten sich deutlich auf die Profitabilität des Konzerns aus. Dazu gehören ein Veräusserungsgewinn in Höhe von 428 Millionen Franken aus dem Verkauf der Rechte an Filgrastim-Präparaten zurück an Amgen sowie ein Basiseffekt eines Ertrags in Höhe von 252 Millionen Franken aus Änderungen bei den Pensionsplänen des Konzerns im Jahr 2013.

Division Pharma. Die Division verbesserte ihren Kernbetriebsgewinn um 9% zu konstanten Wechselkursen. Die Hauptgründe dafür waren das Verkaufswachstum von 4% sowie die Kontrolle der Betriebskosten. Die Marketingaktivitäten für neue Produkte und in Schwellenmärkten wurden fortgesetzt, darunter Zugangsprogramme für Patienten. Die Forschungs- und Entwicklungskosten verzeichneten eine Zunahme um 5%, was auf Investitionen in die Therapiebereiche Onkologie und Neurologie zurückzuführen ist. Der Ausgang gewisser klinischer Phase-III-Studien mit Bitopertin und Onartuzumab hatte einen negativen Einfluss auf die Kosten der verkauften Produkte, was auf annullierte Produktionsvereinbarungen und auf die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen infolge der beschleunigten Erfassung der ausstehenden Studienkosten zurückzuführen ist.

Division Diagnostics. Der Kernbetriebsgewinn blieb stabil – trotz einer Verkaufszunahme von 6%. Grund dafür waren höhere Kosten für Allgemeines und Administration, die auf einen Basiseffekt im Zusammenhang mit Änderungen bei Pensionsplänen aus dem Jahr 2013 zurückzuführen sind. Auch die Kosten der verkauften Produkte wurden negativ beeinflusst, was dem Basiseffekt einer Rückerstattung der Mehrwertsteuer in Höhe von 30 Millionen Franken im Jahr 2013 zuzuschreiben ist. Ohne diese Faktoren stieg der Kernbetriebsgewinn wie das Verkaufswachstum um 6%. Die Division setzte die Umsetzung der globalen Restrukturierungspläne bei Diabetes Care fort und leitete darüber hinaus verschiedene IT-Projekte ein.

Globale Restrukturierungspläne

Im ersten Halbjahr 2014 setzte der Konzern die Umsetzung verschiedener wesentlicher Restrukturierungsinitiativen fort. Diese wurden in den Vorjahren eingeleitet und betreffen insbesondere das Programm zur Sicherstellung der langfristigen Profitabilität des Geschäfts von Diabetes Care in der Division Diagnostics.

Globale Restrukturierungspläne: Angefallene Kosten im 1. Halbjahr 2014 in Millionen CHF

	Diagnostics ¹⁾	Standort-konsolidierung ²⁾	Sonstige Pläne ³⁾	Total
Globale Restrukturierungskosten				
– Mitarbeiterbezogene Kosten	36	13	70	119
– Kosten Standortschliessung	15	43	0	58
– Weitere Reorganisationskosten	80	7	10	97
Total Kosten	131	63	80	274

Die Aufteilung der Pläne in dieser Tabelle wurde gegenüber den Vorjahren umformatiert, um die relative Entwicklung der verschiedenen Pläne darzustellen.

- 1) Umfasst den Restrukturierungsplan «Autonomy and Speed» von Diabetes Care.
- 2) Umfasst die Schliessung des Standortes Nutley und die damit verbundenen Infrastrukturkosten und Kosten für Umweltschutzmassnahmen.
- 3) Umfasst Pläne für das globale Outsourcing der Überwachung von klinischen Studien in der Division Pharma.

Division Diagnostics. Am 26. September 2013 gab Roche Diabetes Care ihre Pläne zur Initiative «Autonomy and Speed» bekannt, mit welcher der Fokus des Geschäfts stärker auf die Bedürfnisse von Diabetes Care ausgerichtet, die Prozesse und Entscheidungswege beschleunigt und die Effizienz erhöht werden sollen. In der Berichtsperiode fielen Gesamtkosten in Höhe von 78 Millionen Franken an, vor allem für IT- und mitarbeiterbezogene Kosten sowie dazugehörige Projektressourcen und Beratungskosten. Die Ausgaben für verschiedene kleinere Pläne innerhalb der Division beliefen sich auf 53 Millionen Franken, darunter Kosten im Zusammenhang mit der Restrukturierung des vormaligen Applied-Science-Geschäfts und gewissen IT-Projekten.

Standortkonsolidierung. Die operative Schliessung des US-Standortes in Nutley, New Jersey, wurde fristgerecht bis Ende 2013 abgeschlossen, und der Konzern ist derzeit daran, den Standort zu veräussern. Die Arbeiten zur Sanierung des Standortes in Nutley dauern an; es fielen jedoch im ersten Halbjahr 2014 keine nennenswerten zusätzlichen Restrukturierungsaufwendungen an. Weitere Kosten zur Standortkonsolidierung enthalten Ausgaben für die Schliessung der Standorte Toluca, Mexiko (Division Pharma) und Graz, Österreich (Division Diagnostics).

Sonstige globale Restrukturierungspläne. Insgesamt fielen Kosten in Höhe von 80 Millionen Franken an, wobei der Hauptteil dieser Ausgaben in Höhe von 41 Millionen Franken auf die Implementierung des globalen Outsourcings der Überwachung von klinischen Studien in der Division Pharma fällt.

Übernahme und Akquisitionen

Am 3. Juni 2014 übernahm der Konzern eine 100%ige Beteiligung an der Genia Technologies, Inc. («Genia»), einem in Kalifornien ansässigen amerikanischen Unternehmen in Privatbesitz. Genia arbeitet an der Entwicklung einer Plattform auf Halbleiterbasis zur DNA-Sequenzierung unter Verwendung der Nanoporentechnologie. Genia wird im operativen Segment der Division Diagnostics unter Sequencing ausgewiesen. Die Kosten des Erwerbs setzen sich zusammen aus 125 Millionen US-Dollar in bar und einer Vereinbarung über bedingte Gegenleistungen («contingent consideration arrangement») in Höhe von bis zu 225 Millionen US-Dollar.

Am 10. Juni 2014 übernahm der Konzern eine 100%ige Beteiligung an der IQuum, Inc. («IQuum»), einem in Massachusetts ansässigen amerikanischen Unternehmen in Privatbesitz. IQuum konzentriert sich auf die Entwicklung von Point-of-Care-Produkten in der Molekulardiagnostik. IQuum wird im operativen Segment der Division Diagnostics unter Molecular Diagnostics ausgewiesen. Die Kosten des Erwerbs setzen sich zusammen aus 282 Millionen US-Dollar in bar und einer Vereinbarung über bedingte Gegenleistungen («contingent consideration arrangement») in Höhe von bis zu 175 Millionen US-Dollar.

Am 2. Juli 2014 gab der Konzern eine Vereinbarung für eine 100%ige Beteiligung an der Seragon Pharmaceuticals, Inc. («Seragon») bekannt, einem in San Diego, Kalifornien, ansässigen amerikanischen Unternehmen in Privatbesitz. Mit dem Abschluss der Transaktion wird im dritten Quartal 2014 gerechnet. Mit dieser Akquisition wird der Konzern die Rechte am gesamten Seragon-Prüfpräparateportfolio selektiver Östrogenrezeptor-abbauender Medikamente (SERDs) zur potenziellen Therapie von Hormonrezeptor-positiven Krebserkrankungen erhalten. Seragon wird in der Division Pharma ausgewiesen werden. Die Kosten des Erwerbs werden sich zusammensetzen aus einer Barzahlung von 725 Millionen US-Dollar sowie einer Vereinbarung über bedingte Gegenleistungen («contingent consideration arrangement») in Höhe von bis zu 1 Milliarde US-Dollar.

Wertminderung von Goodwill und immateriellem Anlagevermögen

Im Geschäft von Tissue Diagnostics wurden Wertminderungen von Goodwill und produktbezogenem immateriellem Anlagevermögen in Höhe von 259 Millionen Franken und 155 Millionen Franken ausgewiesen. Grund dafür waren eine Änderung der Zeitplanung in der Produktentwicklung zusammen mit geringeren Umsatzerwartungen in den USA infolge zusätzlicher Preiskürzungen sowie die Änderung des Diskontsatzes, der für die Überprüfung auf Wertminderung verwendet wird. In der Division Pharma wurden Wertminderungen in Höhe von 166 Millionen Franken ausgewiesen, die auf Entscheide zurückzuführen sind, die Entwicklung an zwei Wirkstoffen zu beenden.

Personalvorsorge

Wie im Halbjahresbericht 2013 ausgewiesen, kam es zu einem Basiseffekt im Zusammenhang mit einem betrieblichen Ertrag in Höhe von 252 Millionen Franken im ersten Halbjahr 2013 für den nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwand aufgrund von Änderungen bei Pensionsplänen des Konzerns in der Schweiz und im Vereinigten Königreich. Von diesem Betrag entfielen 121 Millionen Franken auf die Division Pharma und 28 Millionen Franken auf die Division Diagnostics. Die verbleibenden 103 Millionen Franken, die hauptsächlich zuvor veräusserten Unternehmensbereichen zuzuordnen sind, wurden in der Konzernzentrale erfasst.

Rechts- und Umweltangelegenheiten

Am 5. März 2014 erliess die italienische Wettbewerbsbehörde («AGCM») ein Urteil gegen Roche und Novartis. In diesem wird den beiden Unternehmen vorgeworfen, sich unerlaubterweise hinsichtlich einer künstlichen Differenzierung von Avastin und Lucentis abgesprochen zu haben mit dem Ziel, die Verkäufe von Lucentis in Italien zu fördern. Die AGCM büsste Roche mit 90,5 Millionen Euro und Novartis mit 92 Millionen Euro. Roche widerspricht diesem Vorwurf entschieden und hat gegen dieses Urteil Berufung eingelegt. Eine Anhörung wurde auf den 5. November 2014 angesetzt. Im Juli 2014 bezahlte Roche unter Protest die Busse, um zusätzliche Geldstrafen vor der Anhörung zu vermeiden, und bildete in der Halbjahresrechnung eine Rückstellung für diesen Betrag und wies im Bereich Allgemeines und Administration einen entsprechenden Aufwand in Höhe von 111 Millionen Franken aus. Die Busse und allfällige Zinsen werden rückerstattet, falls Roche den Fall gewinnt. Für weitere Angaben zu dieser Angelegenheit siehe auch Anmerkung 9 zur Halbjahresrechnung.

Tresorerie und Ertragssteuern

Der Finanzaufwand ging um 6% auf 0,7 Milliarden Franken zurück, wobei die Zinskosten zu konstanten Wechselkursen infolge der Rückzahlung von Darlehen um 15% tiefer ausfielen. Auf Basis des Kernergebnisses nahm der Steueraufwand um 13% auf 2,1 Milliarden Franken zu und der effektive Konzernsteuersatz stieg von 23,1% im ersten Halbjahr 2013 auf 24,1%. Dies ist in erster Linie auf den Ablauf der Steuervergünstigungen für die Forschung und Entwicklung in den USA Ende 2013 zurückzuführen. Darüber hinaus wurde der effektive Konzernsteuersatz im ersten Halbjahr 2013 von den im Januar 2013 rückwirkend für das Jahr 2012 erneut gewährten Steuervergünstigungen für die Forschung und Entwicklung in den USA günstig beeinflusst. Dies bedeutet, dass die Halbjahresergebnisse 2013 sowohl Steuervergünstigungen für das Gesamtjahr 2012 als auch für das erste Halbjahr 2013 enthalten.

Konzerngewinn und Gewinn je Titel

Der Konzerngewinn stieg um 2% und der verwässerte Gewinn je Titel um 1% zu konstanten Wechselkursen. Wesentlich dazu beigetragen haben das starke operative Ergebnis und ein deutlich geringerer Finanzaufwand, der den höheren Steueraufwand auszugleichen vermochte. Der Konzerngewinn auf Basis des Kernergebnisses und der Kerngewinn je Titel nahmen um 8% bzw. um 7% zu. Die Angaben auf Basis des Kernergebnisses enthalten keine kernergebnisfremden Positionen wie globale Restrukturierungskosten und keine Abschreibungen und Wertminderungen von Goodwill und immateriellem Anlagevermögen.

Auf den Seiten 78–83 finden sich zusätzliche Informationen zum Konzerngewinn und zum Gewinn je Titel, unter anderem Berechnungen des Kerngewinns je Titel, sowie eine Überleitung der Kernergebnisse zu den nach IFRS publizierten Ergebnissen des Konzerns.

Finanzielle Position

	30. Juni 2014 (Mio. CHF)	31. Dezember 2013 (Mio. CHF)	Veränderung in % (CHF)	Veränderung in % (CER)
Pharma				
Gesamtnettoumlaufvermögen	6 385	5 451	+17	+16
Langfristiges Nettobetriebsvermögen	12 903	12 952	0	-1
Diagnostics				
Gesamtnettoumlaufvermögen	2 938	2 782	+6	+6
Langfristiges Nettobetriebsvermögen	11 295	11 250	0	+1
Konzernzentrale				
Gesamtnettoumlaufvermögen	(70)	(58)	+21	+21
Langfristiges Nettobetriebsvermögen	(414)	(443)	-7	-6
Nettobetriebsvermögen	33 037	31 934	+3	+3
Nettoverschuldung	(8 785)	(6 708)	+31	+30
Personalvorsorge	(6 440)	(5 426)	+19	+19
Ertragssteuern	1 939	1 838	+5	+5
Sonstiges nichtbetriebliches Nettovermögen	(267)	(397)	-33	-30
Total Nettovermögen	19 484	21 241	-8	-9

Im Vergleich zum Jahresbeginn schwächte sich der Schweizer Franken gegenüber dem japanischen Yen ab, wurde aber gegenüber dem Euro leicht stärker, was insgesamt zu einem positiven Währungsumrechnungseffekt auf die Bilanzpositionen führte. Die verwendeten Währungsumrechnungskurse finden sich auf Seite 39.

In der Division Pharma nahm das Gesamtnettoumlaufvermögen um 16% zu konstanten Wechselkursen deutlich zu. Die Forderungen nahmen ab, was einem starken Inkasso und kürzeren Zahlungsfristen zu verdanken ist, welche die Auswirkungen höherer Verkäufe mehr als aufhoben. Die Vorräte wurden erhöht, um die Versorgung der Patienten angesichts der gestiegenen Nachfrage für etablierte Produkte in expandierenden Märkten nebst neuen Zulassungen für kürzlich eingeführte Produkte, unter anderem Actemra/RoActemra mit der subkutanen Darreichungsform sowie Kadcyra, sicherzustellen. Die Verbindlichkeiten gingen zurück, was hauptsächlich auf die Begleichung bedeutender Verbindlichkeiten und Abgrenzungen per Jahresende zurückzuführen ist, darunter Leistungen an Arbeitnehmer. Das langfristige Nettobetriebsvermögen blieb stabil, da die Zunahmen bei den Rückstellungen und den Sachanlagen durch einen Rückgang beim immateriellen Anlagevermögen aufgehoben wurden. In der Division Diagnostics ist die Zunahme des Gesamtnettoumlaufvermögens um 6% vor allem höheren Vorräten aufgrund der gestiegenen Nachfrage in Schwellenmärkten, dem Anstieg sonstiger Forderungen sowie geringeren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zuzuschreiben. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahmen um 5% ab, angetrieben durch das starke Inkasso in südeuropäischen Staaten. Der Rückgang sonstiger Verbindlichkeiten ist auf die Begleichung bedeutender Verbindlichkeiten und Abgrenzungen per Jahresende zurückzuführen, darunter Leistungen an Arbeitnehmer. Das langfristige Nettobetriebsvermögen blieb stabil, da die Zunahme von Goodwill und immateriellem Anlagevermögen aus den Akquisitionen von Genia und IQum die Wertminderungen im Geschäft von Tissue Diagnostics aufhoben.

Der Anstieg der Nettoverschuldung ist hauptsächlich dem negativen freien Geldfluss in Höhe von 1,0 Milliarden Franken zuzuschreiben, der die jährliche Dividendenzahlung von 6,7 Milliarden Franken enthält. Die Nettoverbindlichkeiten aus Personalvorsorge verzeichneten eine Zunahme in Höhe von 1,0 Milliarden Franken. Grund dafür waren tiefere Zinssätze, welche die diskontierte leistungsorientierte Verpflichtung anstiegen liessen. Das Nettosteuer Guthaben nahm zu, was vor allem den latenten Steuereffekten aus den gestiegenen Nettoverbindlichkeiten aus Personalvorsorge zuzuschreiben ist.

Freier Geldfluss

	2014 (Mio. CHF)	1. Halbjahr 2013 (Mio. CHF)	Veränderung in % (CHF)	Veränderung in % (CER)
Pharma	7 424	7 024	+6	+10
Diagnostics	632	700	-10	+3
Konzernzentrale	(187)	(279)	-33	-32
Freier Geldfluss aus operativen Tätigkeiten	7 869	7 445	+6	+11
Tresorerie-Aktivitäten	(691)	(900)	-23	-18
Bezahlte Steuern	(1 542)	(1 653)	-7	-1
Ausgeschüttete Dividende	(6 662)	(6 284)	+6	+6
Freier Geldfluss	(1 026)	(1 392)	-26	-41

Der freie Geldfluss aus operativen Tätigkeiten des Konzerns belief sich im ersten Halbjahr 2014 auf 7,9 Milliarden Franken, was einer Zunahme um 11% entspricht. Der Anstieg des Kernbetriebsgewinns um 7% und die geringere Zunahme des Gesamtnettoumlaufvermögens vermochten die höheren Investitionen in Sachanlagen mehr als aufzuheben. Der Kernertrag in der Vorjahresperiode enthält ausserdem verschiedene nicht zahlungswirksame Positionen, darunter der Ertrag im Zusammenhang mit Änderungen bei Pensionsplänen des Konzerns im Jahr 2013. Der freie Geldfluss im ersten Halbjahr 2014 entsprach einem Nettomittelabfluss in Höhe von 1,0 Milliarden Franken, der hauptsächlich auf der jährlichen Dividendenausschüttung beruht. Der freie Mittelabfluss verbesserte sich im Vergleich zum ersten Halbjahr 2013 um 41%, da die Zunahme beim freien Geldfluss aus operativen Tätigkeiten und die vergleichsweise tieferen Zins- und Steuerzahlungen den Anstieg bei der jährlichen Dividendenausschüttung mehr als aufhoben.

Operative Ergebnisse der Division Pharma

Operative Ergebnisse der Division Pharma im 1. Halbjahr

	2014 (Mio. CHF)	2013 (Mio. CHF)	Veränderung in % (CHF)	Veränderung in % (CER)
Ergebnisse nach IFRS				
Verkäufe	17 834	18 162	-2	+4
Lizenzeeinnahmen und sonstige betriebliche Erträge	1 334	883	+51	+57
Kosten der verkauften Produkte	(3 661)	(3 715)	-1	+2
Marketing und Vertrieb	(2 723)	(2 822)	-4	+2
Forschung und Entwicklung	(3 963)	(4 002)	-1	+3
Allgemeines und Administration	(746)	(489)	+53	+60
Betriebsgewinn	8 075	8 017	+1	+9
- Marge in % der Verkäufe	45,3	44,1	+1,2	+2,0
Kernergebnisse¹⁾				
Verkäufe	17 834	18 162	-2	+4
Lizenzeeinnahmen und sonstige betriebliche Erträge	1 334	883	+51	+57
Kosten der verkauften Produkte	(3 557)	(3 626)	-2	+2
Marketing und Vertrieb	(2 703)	(2 791)	-3	+2
Forschung und Entwicklung	(3 712)	(3 670)	+1	+5
Allgemeines und Administration	(595)	(436)	+36	+45
Kernbetriebsgewinn	8 601	8 522	+1	+9
- Marge in % der Verkäufe	48,2	46,9	+1,3	+2,0
Finanzielle Position				
Gesamtnettoumlaufvermögen	6 385	5 451	+17	+16
Langfristiges Nettobetriebsvermögen	12 903	12 952	0	-1
Nettobetriebsvermögen	19 288	18 403	+5	+4
Freier Geldfluss				
Freier Geldfluss aus operativen Tätigkeiten	7 424	7 024	+6	+10
- Marge in % der Verkäufe	41,6	38,7	+2,9	+2,2

1) Für die Definition der Kernergebnisse und des Kerngewinns je Titel siehe Seiten 78–83.

Überblick über die Verkäufe

Division Pharma – Verkäufe nach Therapiebereichen im 1. Halbjahr

Therapiebereich	2014 (Mio. CHF)	2013 (Mio. CHF)	Veränderung in % (CER)	In % der Verkäufe (2014)	In % der Verkäufe (2013)
Onkologie	11 135	11 174	+6	62	60
Immunologie	2 389	2 275	+11	13	13
Infektionskrankheiten	1 555	1 728	-5	9	10
Ophthalmologie	828	820	+6	5	5
Neurologie	350	404	-7	2	2
Übrige Therapiebereiche	1 577	1 761	-4	9	10
Total Verkäufe	17 834	18 162	+4	100	100

Die Verkäufe der Division Pharma nahmen um 4% zu konstanten Wechselkursen zu. Dies ist hauptsächlich Schlüsselprodukten im Bereich Onkologie, insbesondere dem HER2-Brustkrebsportfolio, und Actemra/RoActemra zu verdanken. Zum Verkaufswachstum beigetragen haben vor allem die folgenden Produkte: Perjeta, Avastin, Herceptin, Kadcyla, MabThera/Rituxan und Actemra/RoActemra. Diese Produkte machen 60% des Portfolios aus (2013: 57%) und trugen mit Verkäufen in Höhe von insgesamt 1,1 Milliarden Franken zu konstanten Wechselkursen zum Verkaufswachstum im ersten Halbjahr 2014 bei. Die Verkäufe von Xeloda verzeichneten einen Rückgang um 34%. Dies ist darauf zurückzuführen, dass Xeloda in den USA und Europa nicht mehr unter Patentschutz steht und deshalb auf diesen Märkten Konkurrenz durch Generika erhielt.

Im Bereich der Onkologie profitierte das HER2-Produktportfolio von einer besonders starken Nachfrage nach Perjeta, einem weiterhin guten Wachstum von Herceptin und einer guten Marktaufnahme von Kadcyla. Avastin zeigte in allen Regionen ein starkes Wachstum mit einer starken Nachfrage in wichtigen Indikationen. MabThera/Rituxan verzeichnete ein starkes Wachstum in den Regionen Europa und International. Die Zunahme der Verkäufe in der Immunologie beruhten auf einem starken Wachstum von Actemra/RoActemra in allen Regionen, das nun auf verschiedenen Märkten in einer subkutanen Darreichungsform erhältlich ist. Das anhaltende Wachstum im Bereich Ophthalmologie ist den höheren Verkäufen von Lucentis in den USA zu verdanken, die vor allem auf die zunehmende Anwendung zur Behandlung des diabetischen Makulaödems (DME) zurückzuführen sind.

Verkäufe der Produkte

Division Pharma – Verkäufe im 1. Halbjahr

	2014 (Mio. CHF)	2013 (Mio. CHF)	Veränderung in % (CER)	In % der Verkäufe (2014)	In % der Verkäufe (2013)
Onkologie					
Avastin	3 097	3 093	+6	17	17
Herceptin	3 082	3 082	+6	17	17
MabThera/Rituxan ¹⁾	2 739	2 833	+2	15	16
Tarceva	651	691	-1	4	4
Xeloda	474	771	-34	3	4
Perjeta	388	108	+276	2	0
Kadcyla	227	83	+188	1	0
Zelboraf	155	171	-5	1	1
Neutrogen	91	110	-7	1	0
Übrige Produkte	231	232	+8	1	1
Total Onkologie	11 135	11 174	+6	62	60
Immunologie					
MabThera/Rituxan ¹⁾	621	568	+13	3	3
Actemra/RoActemra	568	496	+22	3	3
Xolair	437	386	+19	2	2
CellCept	413	465	-6	2	3
Pulmozyme	278	278	+6	2	2
Übrige Produkte	72	82	-2	1	0
Total Immunologie	2 389	2 275	+11	13	13
Infektionskrankheiten					
Pegasys	582	724	-15	3	4
Tamiflu	372	380	+3	2	2
Valcyte/Cymevene	353	333	+12	2	2
Rocephin	133	138	+3	1	1
Übrige Produkte	115	153	-19	1	1
Total Infektionskrankheiten	1 555	1 728	-5	9	10
Ophthalmologie					
Lucentis	828	820	+6	5	5
Total Ophthalmologie	828	820	+6	5	5
Neurologie					
Madopar	135	158	-9	1	1
Übrige Produkte	215	246	-6	1	1
Total Neurologie	350	404	-7	2	2
Übrige Therapiebereiche					
Activase/TNKase	359	341	+11	2	2
NeoRecormon/Epogin	231	269	-8	1	2
Mircera	203	200	+11	1	1
Nutropin	111	144	-19	1	1
Bonviva/Boniva	93	110	-9	1	0
Übrige Produkte	580	697	-9	3	4
Total übrige Therapiebereiche	1 577	1 761	-4	9	10
Total Verkäufe	17 834	18 162	+4	100	100

1) Aufteilung der gesamthaften Verkäufe von MabThera/Rituxan in Höhe von 3 360 Millionen Franken (2013: 3 401 Millionen Franken) in die beiden Bereiche Onkologie und Immunologie.

HER2-Medikamente (Herceptin, Perjeta und Kadcyła). Zur Behandlung von HER2-positivem Brustkrebs und HER2-positivem metastasierendem (fortgeschrittenem) Magenkrebs. Der HER2-Bereich verzeichnete ein Wachstum von insgesamt 20%. Die Verkäufe von Herceptin nahmen vor allem in den USA (+10%) und in der Region International (+6%) zu. Das Wachstum in den USA ist auf die vermehrte Anwendung zur Behandlung von Brustkrebs in Kombination mit Perjeta zurückzuführen. Die Region International zeigte Wachstum in allen Subregionen. Das Wachstum in Lateinamerika beruhte auf der gestiegenen Nachfrage im öffentlichen Sektor. Die Zuwächse in der Region Asien-Pazifik sind auf den verbesserten Zugang der Patienten zurückzuführen. Auch in Europa nahmen die Verkäufe zu (+3%), wobei die subkutane Darreichungsform von Herceptin gut angenommen wurde und nun in vielen Märkten verfügbar ist, darunter Deutschland und das Vereinigte Königreich. Grund für das Verkaufswachstum in Japan von 4% ist die vermehrte kombinierte Anwendung mit Perjeta. Perjeta selbst erzielte in den USA sowohl bei metastasierendem Brustkrebs als auch in der präoperativen Therapie deutliche Verkaufszuwächse und verzeichnete auch in Europa ein Wachstum – mit einer besonders hohen Nachfrage in Deutschland. Die Verkäufe von Kadcyła nahmen in den USA weiterhin zu, und waren auch in Europa vielversprechend.

MabThera/Rituxan. Zur Behandlung des Non-Hodgkin-Lymphoms (NHL), der chronischen lymphatischen Leukämie (CLL), des follikulären Lymphoms (FL) und der rheumatoiden Arthritis (RA) sowie der Granulomatose mit Polyangiitis (GPA) und mikroskopischer Polyangiitis (MPA). Die Verkäufe legten um 4% zu. Ein starkes Wachstum von 7% wurde in Europa erreicht, wo die Verkäufe vom gestiegenen Marktanteil sowohl bei der Behandlung von FL als auch bei der Erstlinientherapie von CLL angetrieben wurden. Die Verkäufe profitierten ausserdem von tieferen Zwangsrabatten in Deutschland. In den USA wurde ein Umsatzplus von 3% erzielt, während in der Region International das Verkaufswachstum einen Anstieg um 5% verzeichnete und durch Verkäufe in Lateinamerika an den öffentlichen Sektor angetrieben wurde. Die subkutane Darreichungsform von MabThera/Rituxan zur Behandlung des NHL wurde in Europa im März und in Australien im Mai zugelassen. Ausserdem wurde in der EU im Mai eine Zulassungserweiterung für eine zeitsparende Darreichungsform zur Behandlung von rheumatoider Arthritis erteilt.

Avastin. Zur Behandlung von fortgeschrittenem Dickdarm-/Enddarm-, Brust-, Lungen-, Nieren- und Eierstockkrebs sowie des rezidivierenden Glioblastoms (einer Form von Hirntumor). Die Nachfrage war hoch und die Verkäufe verzeichneten in allen Regionen Zuwächse. Grund für das Wachstum in den USA (+6%) ist die vermehrte Anwendung zur Behandlung von Dickdarm-/Enddarm- und Lungenkrebs, während der Anstieg in Europa (+5%) vor allem auf eine höhere Nachfrage in der Indikation Eierstockkrebs zurückzuführen ist. In der Region International betrug das Wachstum 8%. Dies ist vor allem den Einführungen in den Indikationen Eierstock- und Dickdarm-/Enddarmkrebs zu verdanken. Grund für die um 10% höheren Verkäufe in Japan ist die starke Nachfrage zur Behandlung von Lungen- und Brustkrebs.

Lucentis. Zur Behandlung der «feuchten» altersbedingten Makuladegeneration (AMD), des Makulaödems nach Netzhautvenenverschluss (RVO) und des diabetischen Makulaödems (DME). In den USA nahmen die Verkäufe hauptsächlich aufgrund der verstärkten Anwendung von Lucentis zur Behandlung von DME um 6% zu.

Pegasys. Zur Behandlung von Hepatitis B und C. Die Verkäufe nahmen um 15% ab. Dies ist auf die in den USA und Europa erwartete Konkurrenz durch Interferon-freie Behandlungen zurückzuführen.

Actemra/RoActemra. Zur Behandlung der rheumatoiden Arthritis (RA), der systemischen juvenilen idiopathischen Arthritis und der polyartikulären juvenilen idiopathischen Arthritis. Die Verkäufe nahmen um 22% zu. Alle Regionen trugen zum Wachstum bei, das von der starken Nachfrage des Präparats zur Monotherapie bei rheumatoider Arthritis angekurbelt wurde. Besonders hoch war die Nachfrage in den USA und Europa. Auch Japan verzeichnete ein starkes Verkaufswachstum, insbesondere bei der neuen subkutanen Darreichungsform. Die subkutane Darreichungsform ist nun auch in den USA und Europa zugelassen und wurde im Mai 2014 sowohl in Deutschland als auch im Vereinigten Königreich eingeführt.

Übrige Produkte. Das leichte Umsatzplus bei Tamiflu ist auf die Verkäufe im Rahmen der Pandemievorsorge in Europa zurückzuführen, die durch die Verkäufe in China im ersten Halbjahr 2013 teilweise aufgehoben wurden. Der Rückgang der Verkäufe von Xeloda um 34% ist auf den Ablauf des Patentschutzes in den USA und Europa zurückzuführen.

Division Pharma – Verkäufe nach Regionen im 1. Halbjahr

Region	2014 (Mio. CHF)	2013 (Mio. CHF)	Veränderung in % (CER)	In % der Verkäufe (2014)	In % der Verkäufe (2013)
Vereinigte Staaten	7 572	7 553	+5	42	42
Europa	4 775	4 652	+3	27	26
Japan	1 581	1 672	+7	9	9
International	3 906	4 285	+2	22	23
– EEMEA ¹⁾	833	997	–8	5	5
– Lateinamerika	1 168	1 255	+11	7	7
– Asien–Pazifik	1 476	1 571	+1	8	9
– Übrige Regionen	429	462	+3	2	2
Total Verkäufe	17 834	18 162	+4	100	100

1) Osteuropa, Nahost und Afrika.

Vereinigte Staaten. Die Verkäufe stiegen um 5%. Dazu beigetragen haben insbesondere das HER2-Produktportfolio zur Behandlung von Brustkrebs (+30%) sowie Avastin, Xolair und Lucentis. Die umsatzstärksten Produkte waren die Onkologiepräparate MabThera/Rituxan, Avastin und Herceptin mit Verkäufen in Höhe von 1,6 Milliarden Franken (+3%), 1,3 Milliarden Franken (+6%) bzw. 0,9 Milliarden Franken (+10%). Ebenfalls ein wichtiger Wachstumsträger war Actemra/RoActemra (+26%). Negativ beeinflusst wurde das Wachstum durch den Rückgang der Verkäufe von Xeloda (–47%), dessen Patent in den USA inzwischen abgelaufen ist.

Europa. Die Verkäufe nahmen um 3% zu, was insbesondere den HER2-Produkten zur Behandlung von Brustkrebs (+15%) sowie der höheren Nachfrage nach MabThera/Rituxan und Avastin zu verdanken ist. Das Wachstum von MabThera/Rituxan (+7%) ist auf höhere Marktanteile in den Indikationen follikuläres Lymphom und chronische lymphatische Leukämie sowie tiefere Zwangsrabatte zurückzuführen. Die Zunahme von Avastin um 5% ist der Nachfrage in den Indikationen Eierstock- und Dickdarm-/Enddarmkrebs zu verdanken. Darüber hinaus setzte sich das Wachstum von Actemra/RoActemra fort (+20%), und auch die Verkäufe von Tamiflu verzeichneten eine Zunahme infolge Aufstockung von Lagerbeständen für die Pandemievorsorge. Das Wachstum wurde durch tiefere Verkäufe von Xeloda (–64%) und Pegasys (–26%) teilweise aufgehoben.

Japan. Die Verkäufe stiegen um 7%. Wichtigster Wachstumstreiber war das HER2-Produktportfolio (+41%). Eine gestiegene Nachfrage verzeichneten auch Avastin (+10%) bei Brust- und Lungenkrebs, Actemra/RoActemra (+24%) mit der neuen subkutanen Darreichungsform und Ediol (+28%).

International. Die Verkäufe stiegen um 2%. Dazu beigetragen hat insbesondere die Subregion Lateinamerika. Die Zunahme in Lateinamerika ist vor allem dem HER2-Produktportfolio (+18%) und den anderen Krebsmedikamenten, insbesondere MabThera/Rituxan (+20%) und Avastin (+19%) zu verdanken. Hauptwachstumsträger in der Region Asien–Pazifik waren Herceptin und MabThera/Rituxan. Es wurde ein Wachstum von insgesamt 1% verzeichnet. Die Verkäufe in China sanken um 1% – das Wachstum wurde durch den Basiseffekt der hohen Verkäufe von Tamiflu im Jahr 2013 sowie den Umsatzrückgang von Tarceva überkompensiert. In der Subregion Osteuropa, Nahost und Afrika führten die Auswirkungen der neuen Lagerbestandskontrollen im öffentlichen Sektor zu insgesamt tieferen Verkäufen – trotz der günstigen Terminierung von Tendergeschäften in Algerien im Vergleich zum Vorjahr. In den E7-Staaten verzeichneten die Verkäufe ein Plus von insgesamt 1%, wobei das Wachstum in Brasilien durch die Auswirkungen der Lagerverwaltung im öffentlichen Sektor in Mexiko sowie durch Nachwirkungen von Preiskürzungen im Vorjahr in der Türkei aufgehoben wurde. Im Gegensatz zu 2013 wurde das Wachstum in Russland von der Terminierung von Tendergeschäften beeinflusst.

Division Pharma – Verkäufe in den sieben führenden Schwellenmärkten (E7) im 1. Halbjahr

Land	2014 (Mio. CHF)	2013 (Mio. CHF)	Veränderung in % (CER)	In % der Verkäufe (2014)	In % der Verkäufe (2013)
Brasilien	461	474	+15	2	3
China	737	780	-1	4	4
Indien	44	47	+9	0	0
Mexiko	164	203	-11	1	1
Russland	102	132	-8	1	1
Südkorea	123	117	+5	1	1
Türkei	137	184	-7	1	1
Total Verkäufe	1 768	1 937	+1	10	11

Operative Ergebnisse

Division Pharma – Lizenzeinnahmen und sonstige betriebliche Erträge im 1. Halbjahr

	2014 (Mio. CHF)	2013 (Mio. CHF)	Veränderung in % (CER)
Lizenzeinnahmen	761	754	+6
Erträge aus sonstigen Lizenzvereinbarungen	65	80	-9
Erträge aus der Veräußerung von Produkten und sonstige betriebliche Erträge	508	49	Über +500
Total – nach IFRS und auf Basis Kernergebnis	1 334	883	+57

Lizenzeinnahmen und sonstige betriebliche Erträge. Der Anstieg um 57% zu konstanten Wechselkursen beruht auf höheren Erträgen aus der Veräußerung von Produkten. Die Mehrheit dieser Erträge ergab sich aus dem Veräußerungsgewinn in Höhe von 428 Millionen Franken im Zusammenhang mit dem Verkauf der Rechte an Filgrastim zurück an Amgen. Die Lizenzeinnahmen stiegen um 6%, was auf höhere Verkäufe von Eylea, Lucentis und Humira zurückzuführen ist.

Division Pharma – Kosten der verkauften Produkte im 1. Halbjahr

	2014 (Mio. CHF)	2013 (Mio. CHF)	Veränderung in % (CER)
Produktionskosten der verkauften Produkte und Periodenkosten	(2 043)	(2 066)	+2
Lizenzabgaben	(591)	(731)	-15
Aufwendungen für Allianzen und Kooperationen	(889)	(829)	+12
Wertminderung von Sachanlagen	(34)	0	-
Kosten der verkauften Produkte – auf Basis Kernergebnis	(3 557)	(3 626)	+2
Globale Restrukturierungspläne	(42)	(28)	+63
Abschreibungen auf immaterielles Anlagevermögen	(62)	(61)	+8
Total – nach IFRS	(3 661)	(3 715)	+2

Kosten der verkauften Produkte. Auf Basis des Kernergebnisses nahmen die Kosten zu konstanten Wechselkursen um 2% leicht unter dem Verkaufswachstum zu. Bezogen auf die Verkäufe blieb der prozentuale Anteil der Kosten der verkauften Produkte stabil bei 20,0%. Der Ausgang gewisser klinischer Phase-III-Studien mit Bitopertin und Onartuzumab führte bei den Kosten der verkauften Produkte zu einmaligen Kosten in Höhe von 82 Millionen Franken infolge annullierter Produktionsvereinbarungen und Wertberichtigungen auf Anlagevermögen. Der Rückgang der Lizenzabgaben um 15% ist auf die Auswirkung der zusätzlichen ausstehenden Lizenzzahlungen im Zusammenhang mit dem Schiedsgerichtsverfahren mit Sanofi im Jahr 2013 sowie auf die Änderungen bei Vertragsbedingungen und die Veräußerung verschiedener Produkte zurückzuführen. Die Aufwendungen für Allianzen und Kooperationen nahmen hauptsächlich infolge gesteigerter Co-Promotionskosten zu. Grund dafür waren die wachsenden Verkäufe von Xolair, MabThera/Rituxan und des kürzlich eingeführten Gazyva.

Division Pharma – Marketing und Vertrieb im 1. Halbjahr

	2014 (Mio. CHF)	2013 (Mio. CHF)	Veränderung in % (CER)
Marketing und Vertrieb – auf Basis Kerneergebnis	(2 703)	(2 791)	+2
Globale Restrukturierungspläne	(20)	(31)	-34
Total – nach IFRS	(2 723)	(2 822)	+2

Marketing und Vertrieb. Auf Basis des Kerneergebnisses nahmen die Kosten zu konstanten Wechselkursen um 2% zu. Bezogen auf die Verkäufe sank der prozentuale Anteil der Kosten auf 15,2% (2013: 15,4%). Im Vordergrund der Marketingmassnahmen standen neu eingeführte Produkte wie Kadcyla und Gazyva, neben der Unterstützung bereits etablierter Krebsmedikamente in Schlüsselmärkten. Investitionen wurden auch getätigt, um das anhaltende Wachstum in Schwellenmärkten und den besseren Zugang von Patienten zu den Medikamenten zu ermöglichen.

Division Pharma – Forschung und Entwicklung im 1. Halbjahr

	2014 (Mio. CHF)	2013 (Mio. CHF)	Veränderung in % (CER)
Forschung und Entwicklung – auf Basis Kerneergebnis	(3 712)	(3 670)	+5
Globale Restrukturierungspläne	(59)	(38)	+62
Abschreibungen auf immaterielles Anlagevermögen	(26)	(26)	+1
Wertminderung von immateriellem Anlagevermögen	(166)	(268)	-37
Total – nach IFRS	(3 963)	(4 002)	+3

Forschung und Entwicklung. Auf Basis des Kerneergebnisses nahmen die Kosten um 5% zu konstanten Wechselkursen zu, und der prozentuale Anteil der Forschungs- und Entwicklungskosten bezogen auf die Verkäufe stieg auf 20,8% (2013: 20,2%). Es wurde verstärkt in den Therapiebereich Onkologie investiert, wo die Entwicklung weiterer Medikamente vorangetrieben wurde, darunter der gezielt wirkende Antikörper Anti-PDL1 und das vor Kurzem zugelassene Alectinib. Die Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der Neurologie blieb ein Schwerpunktbereich, insbesondere das Vorantreiben von Programmen für multiple Sklerose und die Alzheimer-Krankheit. Der Anstieg dieser Investitionen wurde durch tiefere Ausgaben in den Therapiebereichen Herz-Kreislauf- und Stoffwechselerkrankungen teilweise aufgehoben. Grund dafür waren die bereits angekündigte Reorganisation der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in der Division Pharma sowie die Einstellung des Entwicklungsprogramms mit Aleglitazar im Jahr 2013. Im Zusammenhang mit dem Ausgang gewisser klinischer Phase-III-Studien mit Bitopertin und Onartuzumab fielen Kosten in Höhe von 63 Millionen Franken an, die auf die beschleunigte Erfassung der ausstehenden Studienkosten zurückzuführen sind. Die Division Pharma wendete zudem 103 Millionen Franken für einlizenzierte Produkte und Technologien auf, die sich in der Entwicklung befinden. Diese wurden als immaterielles Anlagevermögen aktiviert. Die globalen Restrukturierungskosten in Höhe von 59 Millionen Franken beziehen sich in erster Linie auf mitarbeiterbezogene Kosten im Zusammenhang mit der Einführung eines Modells für das Outsourcing der Überwachung von klinischen Studien. Entscheide zur Beendigung der Entwicklung von zwei Wirkstoffen führten zu Wertminderungen in Höhe von 166 Millionen Franken.

Division Pharma – Allgemeines und Administration im 1. Halbjahr

	2014 (Mio. CHF)	2013 (Mio. CHF)	Veränderung in % (CER)
Administration	(507)	(498)	+7
Personalvorsorge – nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	1	121	-99
Gewinne/(Verluste) aus der Veräusserung von Sachanlagen	(2)	(1)	+167
Unternehmenssteuern und Kapitalsteuern	(125)	(119)	+11
Sonstige allgemeine Positionen	38	61	-40
Allgemeines und Administration – auf Basis Kerneergebnis	(595)	(436)	+45
Globale Restrukturierungspläne	(12)	(39)	-69
Allianzen und Unternehmenszusammenschlüsse	0	1	-
Rechts- und Umweltvergleiche	(139)	(15)	Über +500
Total – nach IFRS	(746)	(489)	+60

Allgemeines und Administration. Auf Basis des Kernergebnisses nahmen die Kosten zu konstanten Wechselkurse um 45% zu und der prozentuale Anteil bezogen auf die Verkäufe stieg von 2,4% auf 3,3%. Dies widerspiegelt den Basiseffekt eines Ertrags für den nachzurechnenden Dienstzeitaufwand aufgrund von Änderungen bei Pensionsplänen des Konzerns in der Schweiz und im Vereinigten Königreich in Höhe von 121 Millionen Franken im Jahr 2013. Die Zunahme der Administrationskosten ist hauptsächlich auf eine globale Initiative zur Effizienzsteigerung der Einkaufsprozesse und damit verbundenen Systemen zurückzuführen. Es kam zu einem Anstieg der Unternehmenssteuern, darunter die Gebühren für Marken-Arzneimittel in den USA (Verbrauchssteuer), die sich auf 98 Millionen Franken beliefen (2013: 90 Millionen Franken). Die sonstigen allgemeinen Positionen umfassen Rückstellungen in Höhe von 37 Millionen Franken für Vorjahre betreffende Mehrwertsteuerforderungen. Die Kosten für Rechts- und Umweltvergleiche enthalten einen Aufwand in Höhe von 111 Millionen Franken für eine Busse, die Roche der italienischen Wettbewerbsbehörde im Zusammenhang mit den Vorwürfen zu Avastin und Lucentis zahlte. Roche wehrt sich entschieden gegen diese Vorwürfe und hat gegen das Urteil Berufung eingelegt. Für weitere Angaben zu dieser Angelegenheit siehe auch Anmerkung 9 zur Halbjahresrechnung.

Operative Ergebnisse der Subdivisionen Roche Pharma und Chugai

Operative Ergebnisse der Pharma-Subdivisionen im 1. Halbjahr in Millionen CHF

	Roche Pharma		Chugai		Division Pharma	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Verkäufe						
– An Drittkunden	16 253	16 490	1 581	1 672	17 834	18 162
– Innerhalb der Division	642	538	228	180	870	718
Kernbetriebsgewinn	8 300	8 180	377	365	8 601	8 522
– Marge in % der Verkäufe an Drittkunden	51,1	49,6	23,8	21,8	48,2	46,9
Betriebsgewinn	7 794	7 699	357	342	8 075	8 017
– Marge in % der Verkäufe an Drittkunden	48,0	46,7	22,6	20,5	45,3	44,1
Freier Geldfluss aus operativen Tätigkeiten	7 109	6 728	315	296	7 424	7 024
– Marge in % der Verkäufe an Drittkunden	43,7	40,8	19,9	17,7	41,6	38,7

Die Kernbetriebsgewinnmarge und der Kernbetriebsgewinn der Division Pharma enthalten die Eliminierung von 76 Millionen Franken für nicht realisierte Gewinne zwischen Roche Pharma und Chugai. (2013: Gewinn von 24 Millionen Swiss Franken).

Der Kernbetriebsgewinn von Roche Pharma verzeichnete einen Anstieg, der über dem zugrunde liegenden Verkaufswachstum lag. Dies ist auf die weiter vorne erläuterte Kostenkontrolle zurückzuführen. Der gesunkene Kurs des japanischen Yen führte zu einer negativen Auswirkung von rund 13% auf die in Franken dargestellten Ergebnisse von Chugai. Die Verkäufe von Chugai an Drittkunden nahmen in japanischen Yen um 7% zu, und auch die Verkäufe innerhalb der Division fielen deutlich höher aus. Dies führte zu einem Anstieg des Kernbetriebsgewinns von Chugai um 16%, da sich die Betriebskosten unterproportional entwickelten. Der freie Geldfluss aus operativen Tätigkeiten von Chugai stieg stärker als der Betriebsgewinn, was hauptsächlich auf die im Vergleich zum ersten Halbjahr 2013 geringere Zunahme des Gesamtnettoumlaufvermögens zurückzuführen ist.

Finanzielle Position

Division Pharma – Nettobetriebsvermögen

	30. Juni 2014 (Mio. CHF)	31. Dez. 2013 (Mio. CHF)	Veränderung in % (CHF)	Veränderung in % (CER)	Veränderung: Transaktionen (Mio. CHF)	Veränderung: CTA (Mio. CHF)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6 056	6 150	-2	-2	(126)	32
Vorräte	4 489	4 069	+10	+10	389	31
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(841)	(928)	-9	-10	93	(6)
Nettoumlaufvermögen	9 704	9 291	+4	+4	356	57
Sonstige Forderungen/(Verbindlichkeiten)	(3 319)	(3 840)	-14	-14	537	(16)
Gesamnettoumlaufvermögen	6 385	5 451	+17	+16	893	41
Sachanlagen	11 110	10 898	+2	+1	155	57
Goodwill und immaterielles Anlagevermögen	3 826	3 960	-3	-4	(151)	17
Rückstellungen	(2 308)	(2 151)	+7	+7	(153)	(4)
Sonstige langfristige Vermögenswerte, netto	275	245	+12	+11	28	2
Langfristiges Nettobetriebsvermögen	12 903	12 952	0	-1	(121)	72
Nettbetriebsvermögen	19 288	18 403	+5	+4	772	113

Der absolute Betrag der Veränderung zwischen den in Franken per 30. Juni 2014 und 31. Dezember 2013 dargestellten Bilanzpositionen wird aufgeteilt in die tatsächlich im Jahr 2014 getätigten Transaktionen (umgerechnet zu den Jahresdurchschnittskursen 2013) und die Währungsumrechnungsanpassung (CTA), die bei der Konsolidierung entsteht. Die im Jahr 2014 ausgewiesenen Transaktionen enthalten nicht zahlungswirksame Veränderungen. Die in dieser Tabelle beschriebenen Veränderungen stimmen deshalb nicht mit den Beträgen überein, die im Abschnitt über den freien Geldfluss ausgewiesen werden (und lediglich die Geldbewegungen umfassen). Die detaillierte Konzernbilanz findet sich auf Seite 52 der Halbjahresrechnung. Die Überleitung zwischen dieser Bilanz und den oben stehenden Informationen wird auf Seite 85 aufgeführt.

Währungsumrechnungseffekte auf die Bilanzpositionen. Im Vergleich zum Jahresbeginn schwächte sich der Schweizer Franken gegenüber dem japanischen Yen ab, wurde aber gegenüber dem Euro leicht stärker, was insgesamt zu einem positiven Währungsumrechnungseffekt auf die Bilanzpositionen führte. Die verwendeten Währungsumrechnungskurse finden sich auf Seite 39.

Gesamnettoumlaufvermögen. Der Anstieg des Nettoumlaufvermögens um 16% zu konstanten Wechselkursen beruht auf einer Zunahme bei den Vorräten und einer Abnahme bei den Verbindlichkeiten, welche die Abnahme bei den Forderungen mehr als ausglich. Die Forderungen gingen trotz höherer Verkäufe zurück, was einem starken Inkasso und kürzeren Zahlungsfristen zu verdanken ist. Im Februar 2014 erfolgte in Spanien eine Zahlung im Rahmen des Montoro-Plans. Die Lagerbestände wurden erhöht, um die Lieferkontinuität für die Patienten aufgrund der gestiegenen Nachfrage infolge von Mengensteigerungen etablierter Produkte, insbesondere in Schwellenmärkten, sicherzustellen. Ein weiterer Grund für den Anstieg der Vorräte sind kürzlich eingeführte Produkte, darunter Actemra/RoActemra mit der subkutanen Darreichungsform und Kadcyla. Die Verbindlichkeiten verzeichneten seit Ende 2013 eine Abnahme, was auf die Begleichung von bedeutenden Verbindlichkeiten und Abgrenzungen per Jahresende zurückzuführen ist, darunter Leistungen an Arbeitnehmer.

Langfristiges Nettobetriebsvermögen. Das langfristige Nettobetriebsvermögen nahm leicht ab. Dies ist auf die Zunahme bei den Rückstellungen für Rechtsfälle und auf den Rückgang beim immateriellen Anlagevermögen zurückzuführen, die den Anstieg bei den Sachanlagen mehr als aufhoben. Bedeutende Investitionen werden weiterhin in Projekte zur Standortentwicklung und in Produktionsanlagen getätigt, insbesondere in der Schweiz, den USA und China. Das immaterielle Anlagevermögen nahm ab. Der Grund dafür sind Abschreibungen und Wertminderungen, welche das immaterielle Anlagevermögen aus neuen Investitionen mit Geschäftspartnern überstiegen. Bei diesen Investitionen handelt es sich hauptsächlich um Investitionen in die Therapiebereiche Neurologie und Onkologie.

Freier Geldfluss

Division Pharma – Freier Geldfluss aus operativen Tätigkeiten im 1. Halbjahr

	2014 (Mio. CHF)	2013 (Mio. CHF)	Veränderung in % (CER)
Betriebsgewinn – nach IFRS	8 075	8 017	+9
– Abschreibungen und Wertminderungen	778	870	–7
– Rückstellungen	149	(165)	–
– Anteilsbasierte Vergütungspläne	127	147	–10
– Sonstige	48	87	–
Zahlungswirksame Anpassungen des Betriebsgewinns¹⁾	1 102	939	–5
Betriebsgewinn nach zahlungswirksamen Anpassungen	9 177	8 956	+7
(Zunahme)/Abnahme des betrieblichen Gesamtnettoumlaufvermögens	(900)	(1 235)	–20
Investitionen in Sachanlagen	(739)	(515)	+49
Investitionen in immaterielles Anlagevermögen	(114)	(182)	–36
Freier Geldfluss aus operativen Tätigkeiten	7 424	7 024	+10
– in % der Verkäufe	41,6	38,7	+2,2

1) Eine detaillierte Aufstellung findet sich auf Seite 84.

Der freie Geldfluss aus operativen Tätigkeiten der Division Pharma nahm auf 7,4 Milliarden Franken zu. Der höhere Bargeldzufluss aus dem zugrunde liegenden Geschäft vermochte die Zunahmen beim Gesamtnettoumlaufvermögen im ersten Halbjahr 2014, wie oben in den Kommentaren zur finanziellen Position erwähnt, mehr als auszugleichen. Der Betriebsgewinn nach zahlungswirksamen Anpassungen nahm um 7% zu, während der Kernbetriebsgewinn sich um 9% erhöhte. Diese Differenz ergibt sich hauptsächlich aufgrund von signifikanten nicht zahlungswirksamen Positionen im Jahr 2013, darunter der Ertrag im Zusammenhang mit Änderungen bei Pensionsplänen des Konzerns im Jahr 2013. Die höheren Investitionen in Sachanlagen im Jahr 2014 widerspiegeln die signifikanten Investitionen in Projekte zur Standortentwicklung und zum Ausbau der Produktion, insbesondere in der Schweiz, den USA und China.

Operative Ergebnisse der Division Diagnostics

Operative Ergebnisse der Division Diagnostics im 1. Halbjahr

	2014 (Mio. CHF)	2013 (Mio. CHF)	Veränderung in % (CHF)	Veränderung in % (CER)
Ergebnisse nach IFRS				
Verkäufe	5 140	5 133	0	+6
Lizeneinnahmen und sonstige betriebliche Erträge	64	73	-12	-10
Kosten der verkauften Produkte	(2 650)	(2 411)	+10	+16
Marketing und Vertrieb	(1 199)	(1 287)	-7	-2
Forschung und Entwicklung	(500)	(534)	-6	-5
Allgemeines und Administration	(601)	(271)	+122	+129
Betriebsgewinn	254	703	-64	-56
- Marge in % der Verkäufe	4,9	13,7	-8,8	-7,8
Kernergebnisse¹⁾				
Verkäufe	5 140	5 133	0	+6
Lizeneinnahmen und sonstige betriebliche Erträge	64	73	-12	-10
Kosten der verkauften Produkte	(2 319)	(2 213)	+5	+10
Marketing und Vertrieb	(1 170)	(1 233)	-5	0
Forschung und Entwicklung	(492)	(473)	+4	+6
Allgemeines und Administration	(235)	(204)	+15	+18
Kernbetriebsgewinn	988	1 083	-9	0
- Marge in % der Verkäufe	19,2	21,1	-1,9	-1,2
Finanzielle Position				
Gesamtnettoumlaufvermögen	2 938	2 782	+6	+6
Langfristiges Nettobetriebsvermögen	11 295	11 250	0	+1
Nettobetriebsvermögen	14 233	14 032	+1	+2
Freier Geldfluss				
Freier Geldfluss aus operativen Tätigkeiten	632	700	-10	+3
- Marge in % der Verkäufe	12,3	13,6	-1,3	-0,4

1) Für die Definition der Kernergebnisse und des Kerngewinns je Titel siehe Seiten 78–83.

Verkäufe

Mit einem erneuten Umsatzplus steigerte die Division Diagnostics ihre Verkäufe um 6% zu konstanten Wechselkursen auf 5,1 Milliarden Franken. Als Hauptwachstumsträger erwies sich Professional Diagnostics (+9%) mit dem immundiagnostischen Geschäft. Bei Molecular Diagnostics nahmen die Verkäufe um 4% zu, da das Wachstum beim zugrunde liegenden Geschäft mit molekular diagnostischen Produkten von 6% durch einen Verkaufsrückgang im Bereich der Genomsequenzierung teilweise aufgehoben wurde. Die Verkäufe von Diabetes Care waren stabil trotz des wiederum herausfordernden Marktumfelds insbesondere in den USA. Bei Tissue Diagnostics wurde das Wachstum durch das Portfolio im Bereich der primären Anfärbung angetrieben.

Division Diagnostics – Verkäufe nach Geschäftsbereichen im 1. Halbjahr

Geschäftsbereich	2014 (Mio. CHF)	2013 (Mio. CHF)	Veränderung in % (CER)	In % der Verkäufe (2014)	In % der Verkäufe (2013)
Professional Diagnostics	2 904	2 825	+9	56	56
Diabetes Care	1 140	1 205	0	23	23
Molecular Diagnostics	762	781	+4	15	15
Tissue Diagnostics	334	322	+9	6	6
Total Verkäufe	5 140	5 133	+6	100	100

Professional Diagnostics. Mit einem Verkaufswachstum von 9% trug der Geschäftsbereich in allen Regionen massgeblich zum Ergebnis der Division bei. Hauptwachstumsträger war das immundiagnostische Geschäft (+12%), das nun 26% der Verkäufe der Division Diagnostics ausmacht. Unterstützt wurde das Wachstum durch den Bereich Klinische Chemie (+9%). Das Geschäft von Professional Diagnostics legte in allen Regionen zu, insbesondere aber in Asien-Pazifik (+17%) und Nordamerika (+9%), wo vor allem in China und den USA ein starkes Verkaufswachstum erzielt wurde. In der Region EMEA wurde ein starkes Wachstum in den Bereichen Immundiagnostik (+7%) und Klinische Chemie (+5%) verzeichnet. Im ersten Halbjahr 2014 wurde der neue Elecsys Syphilis Test am Markt eingeführt. Das neue cobas 6500 System wurde ebenfalls im ersten Halbjahr 2014 lanciert. Es handelt sich dabei um einen vollautomatisierten Urin-Test-Analyser, der Urinstreifentests und digitale Urinmikroskopie miteinander verbindet.

Diabetes Care. Die Verkäufe von Diabetes Care blieben stabil (0%) trotz der wiederum herausfordernden Marktbedingungen für Blutzuckermessprodukte in wichtigen Märkten wie den USA. Die Verkäufe des Premiumprodukts Accu-Chek Mobile stiegen um 22% und die des Accu-Chek Aviva/Performa um 2%. In Nordamerika sanken die Verkäufe um 6%, was mit Erstattungskürzungen für Teststreifen durch die Medicare im Vorjahr, geringeren Verkäufen von Insulinpumpen in den USA sowie Änderungen bezüglich der Anzahl erstatteter Teststreifen in Kanada zu begründen ist. In der Region EMEA verliefen die Verkäufe flach. Dies wurde teilweise aufgehoben durch die Zunahme der Verkäufe in den Regionen Asien-Pazifik und Lateinamerika, angetrieben durch China und Argentinien. In der EU wurde 2014 das System Accu-Chek Insight, eine Insulinpumpe mit integriertem Blutzuckermessgerät, am Markt eingeführt.

Am 26. September 2013 gab Roche Diabetes Care ihre Pläne zur Initiative «Autonomy and Speed» bekannt, mit welcher das Geschäft stärker auf die Bedürfnisse von Diabetes Care ausgerichtet, die Prozesse und Entscheidungswege beschleunigt und die Effizienz erhöht werden sollen. Die Umsetzung dieser Initiative wurde im ersten Halbjahr 2014 fortgesetzt.

Molecular Diagnostics. Die Verkäufe von Molecular Diagnostics stiegen um 4%. Das zugrunde liegende molekulardiagnostische Geschäft legte um 6% zu, wobei die Bereiche Virologie, Blut-Screening und HPV (Gebärmutterhalskrebs-Vorsorge) am stärksten zu diesem Wachstum beitrugen. Teilweise aufgehoben wurde diese Zunahme durch einen Umsatzrückgang beim Genomsequenzierungsgeschäft. Regional gesehen wurde das Wachstum hauptsächlich von Nordamerika (+8%) dank starker Verkäufe in den USA getragen. Im ersten Halbjahr 2014 erteilte die FDA die Marktzulassung für den cobas HPV-Test zum primären Erstlinien-Screening auf Gebärmutterhalskrebs. Drei weitere diagnostische Tests (MRSA/SA, C-difficile, HSV) wurden in Ländern mit CE-Kennzeichnung eingeführt, die das Testmenü des cobas 4800 erweitern.

Im Juni 2014 übernahm Roche die Genia Technologies, Inc., ein Unternehmen, das an der Entwicklung einer Plattform auf Halbleiterbasis zur DNA-Sequenzierung unter Verwendung der Nanoporentechologie arbeitet. Ebenfalls im Juni 2014 übernahm Roche die IQuum, Inc., ein auf die Entwicklung von Point-of-Care-Produkten für die patientennahe Molekulardiagnostik spezialisiertes Unternehmen. Durch die Akquisition von IQuum erhält Roche Zugang zum Laboratory-in-a-tube (Liat™)-System, mit dem sich molekulardiagnostische Tests rasch und einfach durchführen lassen.

Tissue Diagnostics. Die Verkäufe von Tissue Diagnostics stiegen um 9%, angetrieben durch das Wachstum in den Bereichen primäre Anfärbung (+8%) und Begleitdiagnostika (+29%). Regional gesehen, wurde das Wachstum von den Regionen EMEA (+14%) und Nordamerika (+5%) – trotz Änderungen bei der Kostenerstattung in den USA – getragen. In beiden Regionen wurde das Wachstum durch den Bereich der primären Anfärbung angekurbelt. Die Region Asien-Pazifik verzeichnete ein Umsatzplus von 24%, wobei China der wichtigste Markt war. Die Erlöse aus der bereits bestehenden Zusammenarbeit mit externen Partnern legten weiter zu.

Bei Tissue Diagnostics wurden Wertminderungen von Goodwill in Höhe von 259 Millionen Franken und von immateriellem Anlagevermögen in Höhe von 155 Millionen Franken ausgewiesen. Die Gründe für diese Wertminderungen waren eine Änderung der Zeitplanung in der Produktentwicklung zusammen mit geringeren Umsatzerwartungen in den USA infolge zusätzlicher Preiskürzungen sowie die Änderung des Diskontsatzes zur Überprüfung auf Wertminderung.

Division Diagnostics – Verkäufe nach Regionen im 1. Halbjahr

Region	2014 (Mio. CHF)	2013 (Mio. CHF)	Veränderung in % (CER)	In % der Verkäufe (2014)	In % der Verkäufe (2013)
Europa, Nahost und Afrika (EMEA)	2 423	2 423	+2	47	47
Nordamerika	1 272	1 275	+6	25	25
Asien-Pazifik	877	823	+15	17	16
Lateinamerika	346	370	+11	7	7
Japan	222	242	+4	4	5
Total Verkäufe	5 140	5 133	+6	100	100

Das Verkaufswachstum der Division Diagnostics wurde primär von den Regionen Asien-Pazifik und Nordamerika getragen, hauptsächlich im Geschäftsbereich Professional Diagnostics. Ebenfalls zum Wachstum in der Region Asien-Pazifik beigetragen haben die steigenden Umsätze in China (+24%), wo die Verkäufe von Investitionen der Regierung in den Gesundheitsbereich, der öffentlichen Nachfrage sowie einer verstärkten Präsenz der Division und einem umfangreichen Portfolio profitierten. In der Region EMEA, dem grössten Markt der Division, stiegen die Verkäufe vor allem dank des Wachstums bei Professional Diagnostics um 2%. In der Region Lateinamerika legten die Umsätze um 11% zu, hauptsächlich angetrieben durch das Wachstum bei Professional Diagnostics und Diabetes Care. In Japan verzeichneten die Verkäufe ein Plus von 4%, was vor allem dem Immundiagnostik-Geschäft zu verdanken ist.

Division Diagnostics – Verkäufe in den sieben führenden Schwellenmärkten (E7) im 1. Halbjahr

Land	2014 (Mio. CHF)	2013 (Mio. CHF)	Veränderung in % (CER)	In % der Verkäufe (2014)	In % der Verkäufe (2013)
Brasilien	104	111	+11	2	2
China	460	373	+24	9	7
Indien	49	51	+15	1	1
Mexiko	48	52	+1	1	1
Russland	75	82	+9	1	2
Südkorea	85	83	+2	2	2
Türkei	55	64	+8	1	1
Total Verkäufe	876	816	+16	17	16

Operative Ergebnisse

Division Diagnostics – Lizeinnahmen und sonstige betriebliche Erträge im 1. Halbjahr

	2014 (Mio. CHF)	2013 (Mio. CHF)	Veränderung in % (CER)
Lizeinnahmen	54	66	-15
Erträge aus sonstigen Lizenzvereinbarungen	4	1	+145
Erträge aus der Veräusserung von Produkten und sonstige betriebliche Erträge	6	6	+6
Total – nach IFRS und auf Basis Kerneergebnis	64	73	-10

Lizeinnahmen und sonstige betriebliche Erträge. Die Gesamterträge fielen zu konstanten Wechselkursen um 10% tiefer aus als in der Vorjahresperiode, was vor allem einem Rückgang der Lizenzerträge, insbesondere bei Molecular Diagnostics, zuzuschreiben ist.

Division Diagnostics – Kosten der verkauften Produkte im 1. Halbjahr

	2014 (Mio. CHF)	2013 (Mio. CHF)	Veränderung in % (CER)
Produktionskosten der verkauften Produkte und Periodenkosten	(2 226)	(2 125)	+11
Lizenzabgaben	(93)	(88)	+9
Kosten der verkauften Produkte – auf Basis Kerneergebnis	(2 319)	(2 213)	+10
Globale Restrukturierungspläne	(25)	(36)	-34
Abschreibungen auf immaterielles Anlagevermögen	(151)	(162)	-3
Wertminderung von immateriellem Anlagevermögen	(155)	0	-
Total – nach IFRS	(2 650)	(2 411)	+16

Kosten der verkauften Produkte. Auf Basis des Kerneergebnisses und zu konstanten Wechselkursen nahmen die Kosten um 10% zu. Grund dafür ist vor allem ein Anstieg der Produktionskosten der verkauften Produkte und Periodenkosten infolge produktbezogener Rückstellungen. Ausserdem enthielten die Periodenkosten im Jahr 2013 eine einmalige Rückerstattung der Mehrwertsteuer in Höhe von 30 Millionen Franken, die im Zusammenhang mit Geräteplatzierungen stand. Die zugrunde liegenden Kosten der verkauften Produkte nahmen im Rahmen des Verkaufswachstums zu. Auf die Verkäufe bezogen führte dies zu einem prozentualen Anteil der Kosten der verkauften Produkte von 45,0% gegenüber 43,1% im ersten Halbjahr 2013. Bei den globalen Restrukturierungskosten handelt es sich hauptsächlich um Kosten, die für die Reorganisation des vormaligen Applied-Science-Geschäfts und für die Schliessung des Standortes Graz in Österreich anfielen. Die Abschreibungen auf immaterielles Anlagevermögen nahmen ab, da gewisse immaterielle Vermögenswerte vollständig abgeschrieben wurden. Darüber hinaus wurden im Geschäftsbereich Tissue Diagnostics Wertminderungen von immateriellem Anlagevermögen in Höhe von 155 Millionen Franken ausgewiesen.

Division Diagnostics – Marketing und Vertrieb im 1. Halbjahr

	2014 (Mio. CHF)	2013 (Mio. CHF)	Veränderung in % (CER)
Marketing und Vertrieb – auf Basis Kerneergebnis	(1 170)	(1 233)	0
Globale Restrukturierungspläne	(27)	(51)	-45
Abschreibungen auf immaterielles Anlagevermögen	(2)	(3)	-46
Total – nach IFRS	(1 199)	(1 287)	-2

Marketing und Vertrieb. Zu konstanten Wechselkursen und auf Basis des Kernergebnisses verzeichneten die Kosten für Marketing und Vertrieb einen flachen Verlauf. Dies widerspiegelt die tieferen Ausgaben bei Molecular Diagnostics und Diabetes Care infolge der Restrukturierungsinitiativen sowie die tieferen Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen, die zusammen die höheren Kosten bei Professional Diagnostics aufhoben. In Nordamerika gingen die Kosten für Marketing und Vertrieb aufgrund tieferer Ausgaben für den Aussendienst markant zurück. Dieser Rückgang wurde durch höhere Kosten in den Regionen Asien-Pazifik und Lateinamerika zur weiteren Durchdringung der Schwellenmärkte zum Teil ausgeglichen. Auf Basis des Kernergebnisses und bezogen auf die Verkäufe sank der prozentuale Anteil der Marketing- und Vertriebskosten von 24,0% im ersten Halbjahr 2013 auf 22,8%. Die globalen Restrukturierungskosten stehen hauptsächlich im Zusammenhang mit Massnahmen zur Verbesserung der Effizienz im Marketing und Vertrieb, die im Rahmen der Reorganisationen der Geschäfte von Diabetes Care und Applied Science eingeleitet wurden.

Division Diagnostics – Forschung und Entwicklung im 1. Halbjahr

	2014 (Mio. CHF)	2013 (Mio. CHF)	Veränderung in % (CER)
Forschung und Entwicklung – auf Basis Kernergebnis	(492)	(473)	+6
Globale Restrukturierungspläne	(7)	(48)	-84
Abschreibungen auf immaterielles Anlagevermögen	(1)	(1)	0
Wertminderung von immateriellem Anlagevermögen	0	(12)	-100
Total – nach IFRS	(500)	(534)	-5

Forschung und Entwicklung. Die Forschungs- und Entwicklungskosten nahmen auf Basis des Kernergebnisses und zu konstanten Wechselkursen um 6% zu. Verursacht wurde dieser Kostenanstieg primär durch höhere Ausgaben bei Professional Diagnostics für die Entwicklung wichtiger Plattformen. Im vormaligen Geschäftsbereich Applied Science gingen die Kosten dank Restrukturierungsplänen und Kostensparmassnahmen signifikant zurück. Bezogen auf die Verkäufe erhöhte sich der prozentuale Anteil der Forschungs- und Entwicklungskosten auf Basis des Kernergebnisses von 9,2% im Vorjahr auf 9,6%. Die globalen Restrukturierungskosten stehen hauptsächlich im Zusammenhang mit der Schliessung des Standortes Graz in Österreich und der Reorganisation des Applied-Science-Geschäfts.

Division Diagnostics – Allgemeines und Administration im 1. Halbjahr

	2014 (Mio. CHF)	2013 (Mio. CHF)	Veränderung in % (CER)
Administration	(187)	(185)	+4
Personalvorsorge – nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0	28	-100
Unternehmenssteuern und Kapitalsteuern	(20)	(21)	+2
Sonstige allgemeine Positionen	(28)	(26)	+3
Allgemeines und Administration – auf Basis Kernergebnis	(235)	(204)	+18
Globale Restrukturierungspläne	(82)	(24)	+237
Wertminderung von Goodwill	(259)	(35)	Über +500
Allianzen und Unternehmenszusammenschlüsse	(3)	(1)	Über +500
Rechts- und Umweltvergleiche	(22)	(7)	+215
Total – nach IFRS	(601)	(271)	+129

Allgemeines und Administration. Auf Basis des Kernergebnisses und zu konstanten Wechselkursen stiegen die Kosten für Allgemeines und Administration um 18%. Grund dafür ist ein einmaliger Ertrag in Höhe von 28 Millionen Franken, der im Jahr 2013 für nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwand im Zusammenhang mit Änderungen bei den Pensionsplänen des Konzerns in der Schweiz verbucht wurde. Die Kosten für Administration nahmen um 4% zu, was auf den Ausbau neuer Konzerngesellschaften und deren Entwicklung zurückzuführen ist. Die Unternehmenssteuern enthielten Kosten in Höhe von 11 Millionen Franken für die Umsatzsteuer auf medizinische Geräte in den USA. Bezogen auf die Verkäufe erhöhte sich der prozentuale Anteil der Kosten auf Basis des Kernergebnisses von 4,0% im Jahr 2013 auf 4,6%. Die globalen Restrukturierungskosten beziehen sich hauptsächlich auf IT-Projekte und die Reorganisation bei Diabetes Care. Ausserdem wurde im Geschäftsbereich Tissue Diagnostics eine Wertminderung von Goodwill in Höhe von 259 Millionen Franken ausgewiesen.

Finanzielle Position

Division Diagnostics – Nettobetriebsvermögen

	30. Juni 2014 (Mio. CHF)	31. Dez. 2013 (Mio. CHF)	Veränderung in % (CHF)	Veränderung in % (CER)	Veränderung: Transaktionen (Mio. CHF)	Veränderung: CTA (Mio. CHF)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2 599	2 746	-5	-5	(152)	5
Vorräte	1 967	1 837	+7	+8	134	(4)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(537)	(615)	-13	-12	77	1
Nettoumlaufvermögen	4 029	3 968	+2	+2	59	2
Sonstige Forderungen/(Verbindlichkeiten)	(1 091)	(1 186)	-8	-8	95	0
Gesamnettoumlaufvermögen	2 938	2 782	+6	+6	154	2
Sachanlagen	4 761	4 721	+1	+1	53	(13)
Goodwill und immaterielles Anlagevermögen	7 370	7 129	+3	+3	238	3
Rückstellungen	(773)	(522)	+48	+49	(251)	0
Sonstige langfristige Vermögenswerte, netto	(63)	(78)	-19	-18	14	1
Langfristiges Nettobetriebsvermögen	11 295	11 250	0	+1	54	(9)
Nettbetriebsvermögen	14 233	14 032	+1	+2	208	(7)

Der absolute Betrag der Veränderung zwischen den per 30. Juni 2014 und per 31. Dezember 2013 in Franken dargestellten Bilanzpositionen wird aufgeteilt in die tatsächlich im Jahr 2014 getätigten Transaktionen (umgerechnet zu den Jahresdurchschnittskursen 2013) und die Währungsumrechnungsanpassung (CTA), die bei der Konsolidierung entsteht. Die im Jahr 2014 ausgewiesenen Transaktionen enthalten nicht zahlungswirksame Veränderungen. Die in dieser Tabelle beschriebenen Veränderungen stimmen deshalb nicht mit den Beträgen überein, die im Abschnitt über den freien Geldfluss ausgewiesen werden (und lediglich die Geldbewegungen umfassen). Die detaillierte Konzernbilanz findet sich auf Seite 52 der Halbjahresrechnung. Die Überleitung zwischen dieser Bilanz und den oben stehenden Informationen wird auf Seite 85 aufgeführt.

Währungsumrechnungseffekte auf die Bilanzpositionen. Im Vergleich zum Jahresbeginn wurde der Franken gegenüber dem Euro per 30. Juni leicht stärker, was zu einem negativen Währungsumrechnungseffekt auf die Bilanzpositionen führte. Die Division Diagnostics verfügt über keine bedeutenden Vermögenswerte in japanischen Yen, weshalb die Abwertung des Frankens gegenüber dem japanischen Yen nur eine geringfügige Auswirkung zeigte. Die verwendeten Währungsumrechnungskurse finden sich auf Seite 39.

Gesamnettoumlaufvermögen. Das Nettoumlaufvermögen nahm um 2% zu, was in erster Linie einem Anstieg bei den Vorräten sowie einem Rückgang bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zuzuschreiben ist. Die Vorräte nahmen infolge einer gestiegenen Nachfrage in den Schwellenmärkten, insbesondere in China, der Türkei und Brasilien, um 8% zu. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gingen um 12% zurück, was auf einer tieferen Auftragsvergabe an Lieferanten in Deutschland beruht. Dank eines starken Inkassos und Factoring-Initiativen in Südeuropa sanken die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 5%. Im Februar 2014 erhielt der Konzern in Spanien eine Zahlung im Rahmen des Montoro-Plans. Die Nettoverbindlichkeit der sonstigen Forderungen/Verbindlichkeiten nahm ab. Grund dafür war eine Erhöhung bei gewissen Vorauszahlungen und Mehrwertsteuerforderungen.

Langfristiges Nettobetriebsvermögen. Die Zunahme um 1% zu konstanten Wechselkursen beruht auf einem Anstieg beim Goodwill und immateriellem Anlagevermögen infolge der Akquisition von Genia und IQuum, der jedoch durch Wertminderungen im Geschäftsbereich Tissue Diagnostics teilweise aufgehoben wurde. Die Sachanlagen verzeichneten infolge höherer Investitionen einen leichten Anstieg. Die Rückstellungen nahmen um 49% zu, was darauf zurückzuführen ist, dass für Vereinbarungen über bedingte Gegenleistungen («contingent consideration arrangement») im Zusammenhang mit den beiden Akquisitionen neue Rückstellungen gebildet wurden.

Freier Geldfluss

Division Diagnostics – Freier Geldfluss aus operativen Tätigkeiten im 1. Halbjahr

	2014 (Mio. CHF)	2013 (Mio. CHF)	Veränderung in % (CER)
Betriebsgewinn – nach IFRS	254	703	-56
- Abschreibungen und Wertminderungen	1 000	640	+64
- Rückstellungen	24	31	-20
- Anteilsbasierte Vergütungspläne	19	18	+6
- Sonstige	56	96	-39
Zahlungswirksame Anpassungen des Betriebsgewinns¹⁾	1 099	785	+46
Betriebsgewinn nach zahlungswirksamen Anpassungen	1 353	1 488	-1
(Zunahme)/Abnahme des betrieblichen Gesamtnettoumlaufvermögens	(181)	(299)	-39
Investitionen in Sachanlagen	(531)	(489)	+14
Investitionen in immaterielles Anlagevermögen	(9)	-	-
Freier Geldfluss aus operativen Tätigkeiten	632	700	+3
- in % der Verkäufe	12,3	13,6	-0,4

1) Eine detaillierte Aufstellung findet sich auf Seite 84.

Der freie Geldfluss aus operativen Tätigkeiten der Division Diagnostics belief sich auf 0,6 Milliarden Franken. Der Bargeldzufluss aus dem Geschäft wurde, wie weiter oben im Kommentar über die finanzielle Position beschrieben, durch Zunahmen beim Gesamtnettoumlaufvermögen aufgehoben. Der Betriebsgewinn nach zahlungswirksamen Anpassungen sank um 1%, während der Kernbetriebsgewinn stabil verlief. Dies ist auf verschiedene nicht zahlungswirksame Positionen zurückzuführen, darunter der Ertrag im Zusammenhang mit Änderungen bei Pensionsplänen des Konzerns im Jahr 2013. Die gestiegenen Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 0,5 Milliarden Franken beziehen sich hauptsächlich auf Investitionen in Deutschland.

Operative Ergebnisse der Konzernzentrale

Zusammenfassung der operativen Ergebnisse der Konzernzentrale im 1. Halbjahr

	2014 (Mio. CHF)	2013 (Mio. CHF)	Veränderung in % (CER)
Administration	(199)	(203)	-3
Personalvorsorge – nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	103	-100
Unternehmenssteuern und Kapitalsteuern	(7)	(5)	+44
Sonstige allgemeine Positionen	27	(12)	-
Kosten für Allgemeines und Administration – auf Basis Kernergebnis¹⁾	(179)	(117)	+53
Globale Restrukturierungspläne	0	(5)	-92
Rechts- und Umweltvergleiche	2	(4)	-
Total Kosten – nach IFRS	(177)	(126)	+41
Finanzielle Position			
Gesamtnettoumlaufvermögen	(70)	(58)	+21
Langfristiges Nettobetriebsvermögen	(414)	(443)	-6
Nettobetriebsvermögen	(484)	(501)	-3
Freier Geldfluss			
Freier Geldfluss aus operativen Tätigkeiten	(187)	(279)	-32

1) Für die Definition der Kernergebnisse und des Kerngewinns je Titel siehe Seiten 78–83.

Die Kosten für Allgemeines und Administration auf Basis des Kernergebnisses nahmen zu konstanten Wechselkursen um 53% zu. Der Grund für diese Zunahme ist der Basiseffekt eines Ertrags in Höhe von 103 Millionen Franken im Jahr 2013, der für den nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand im Zusammenhang mit Änderungen bei den Pensionsplänen des Konzerns in der Schweiz und im Vereinigten Königreich verbucht wurde. Davon abgesehen nahmen die Administrationskosten geringfügig ab. Die sonstigen allgemeinen Positionen enthalten einen Ertrag in Höhe von 20 Millionen Franken, was vor allem auf die Verteilung interner IT-Kosten zurückzuführen ist. Die Gesamtkosten nach IFRS nahmen um 41% zu, wobei die Ausgaben für Restrukturierungen und Rechtsfälle im Vergleich zu 2013 tiefer ausfielen.

Der freie Geldfluss aus operativen Tätigkeiten der Konzernzentrale entsprach einem tieferen Nettomittelabfluss, was auf die Verwendung von Abgrenzungen in der Vorjahresperiode zurückzuführen ist.

Auswirkungen von Fremdwährungen auf die operativen Ergebnisse

Die Auswirkungen der Wechselkursschwankungen auf die in Franken dargestellten operativen Ergebnisse des Konzerns sind in den folgenden Kennzahlen und Kommentaren zusammengefasst.

Wachstum (zu konstanten Wechselkursen und in Franken) im 1. Halbjahr

	Veränderung in % (CER)		Veränderung in % (CHF)	
	2014	2013	2014	2013
Division Pharma				
Verkäufe	+4	+6	-2	+4
Kernbetriebsgewinn	+9	+9	+1	+8
Division Diagnostics				
Verkäufe	+6	+3	0	+2
Kernbetriebsgewinn	0	+10	-9	+9
Konzern				
Verkäufe	+5	+5	-1	+4
Kernbetriebsgewinn	+7	+10	-1	+10

Währungsumrechnungskurse gegenüber dem Franken

	30. Juni 2014	Durchschnitt 1. Halbjahr 2014	31. Dezember 2013	Durchschnitt 1. Halbjahr 2013
	1 USD	0,89	0,89	0,89
1 EUR	1,22	1,22	1,23	1,23
100 JPY	0,88	0,87	0,84	0,98

Im ersten Halbjahr 2014 notierte der Franken gegenüber den meisten Währungen höher als im ersten Halbjahr 2013, insbesondere gegenüber dem US-Dollar, einigen lateinamerikanischen Währungen und dem japanischen Yen. Verglichen mit den Ergebnissen zu konstanten Wechselkursen wirkte sich die Währungsumrechnung insgesamt äusserst negativ auf die in Franken dargestellten Resultate aus, die in der Erfolgsrechnung bzw. für den freien Geldfluss ausgewiesen werden. Auf die Verkäufe bezogen führte diese Entwicklung dazu, dass das Wachstum in Franken durch die Währungsumrechnung um 6 Prozentpunkte bzw. 1,4 Milliarden Franken tiefer ausfiel. Beim Betriebsgewinn wird das Währungsumrechnungsrisiko durch den Umstand gemildert, dass die Kostenbasis des Konzerns grösstenteils ausserhalb der Schweiz liegt. Die nachfolgende Tabelle zeigt, mit welcher Sensitivität die Konzernverkäufe und der Kernbetriebsgewinn im ersten Halbjahr 2014 auf eine Veränderung der durchschnittlichen Fremdwährungskurse gegenüber dem Franken um 1% reagiert haben.

Fremdwährungssensitivität im 1. Halbjahr 2014

Auswirkung einer Veränderung des durchschnittlichen Umrechnungskurses gegenüber dem Franken um 1%	Verkäufe (Mio. CHF)	Kernbetriebsgewinn (Mio. CHF)
US-Dollar	91	38
Euro	50	25
Japanischer Yen	18	8
Alle übrigen Währungen	62	31

Tresorerie- und Steuerergebnisse

Tresorerie- und Steuerergebnisse im 1. Halbjahr

	2014 (Mio. CHF)	2013 (Mio. CHF)	Veränderung in % (CHF)	Veränderung in % (CER)
Ergebnisse nach IFRS				
Betriebsgewinn	8 152	8 594	-5	+3
Finanzaufwand	(695)	(777)	-11	-6
Sonstiger Finanzertrag/(-aufwand)	37	(61)	-	-
Gewinn vor Steuern	7 494	7 756	-3	+5
Ertragssteuern	(1 853)	(1 709)	+8	+17
Konzerngewinn	5 641	6 047	-7	+2
Davon zuzurechnen				
- den Inhabern von Roche-Titeln	5 533	5 941	-7	+2
- den nicht-beherrschenden Anteilen	108	106	+2	+14
Kernergebnisse¹⁾				
Betriebsgewinn	9 410	9 488	-1	+7
Finanzaufwand	(695)	(777)	-11	-6
Sonstiger Finanzertrag/(-aufwand)	37	(61)	-	-
Gewinn vor Steuern	8 752	8 650	+1	+9
Ertragssteuern	(2 111)	(2 001)	+5	+13
Konzerngewinn	6 641	6 649	0	+8
Davon zuzurechnen				
- den Inhabern von Roche-Titeln	6 533	6 542	0	+8
- den nicht-beherrschenden Anteilen	108	107	+1	+14
Finanzielle Position – Tresorerie und Steuern				
Nettoverschuldung	(8 785)	(6 708)	+31	+30
Personalvorsorge	(6 440)	(5 426)	+19	+19
Ertragssteuern	1 939	1 838	+5	+5
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	363	342	+6	+5
Derivate, netto	126	299	-58	-61
Barsicherheiten, netto	(413)	(480)	-14	-14
Zinsverbindlichkeiten	(302)	(542)	-44	-44
Sonstiges nichtbetriebliches Nettovermögen	(41)	(16)	+156	-41
Total Nettovermögen/(Nettoverbindlichkeiten)	(13 553)	(10 693)	+27	+27
Freier Geldfluss – Tresorerie und Steuern				
Tresorerie-Aktivitäten	(691)	(900)	-23	-18
Bezahlte Steuern	(1 542)	(1 653)	-7	-1
Ausgeschüttete Dividende	(6 662)	(6 284)	+6	+6
Total	(8 895)	(8 837)	+1	+2

1) Für die Definition der Kernergebnisse und des Kerngewinns je Titel siehe Seiten 78–83.

Finanzaufwand

Der Finanzaufwand belief sich auf 695 Millionen Franken und fiel damit um 82 Millionen Franken oder 6% zu konstanten Wechselkursen tiefer aus als im ersten Halbjahr 2013. Die Abnahme beruht hauptsächlich auf einem um 15% tieferen Zinsaufwand, der sich aus der fortgesetzten Rückzahlung von Darlehen ergab, die zur Finanzierung der Genentech-Transaktion aufgenommen worden waren. Der Verlust aus der vorzeitigen Rückzahlung von Darlehen belief sich auf 127 Millionen Franken, gegenüber 79 Millionen Franken im Jahr 2013. Die Nettoszinskosten der Vorsorgepläne mit Leistungsprimat nahmen aufgrund des verbesserten Finanzierungsstandes per Jahresende 2013 um 12% auf 98 Millionen Franken ab. Eine detaillierte Analyse des Finanzaufwandes findet sich in Anmerkung 3 zur Halbjahresrechnung.

Sonstiger Finanzertrag/(-aufwand)

Der sonstige Nettofinanzertrag belief sich auf 37 Millionen Franken. Der mit dem Aktienportfolio erzielte Nettoertrag stieg auf 85 Millionen Franken, was auf die Veräusserung gewisser Positionen zurückzuführen ist. Die Zinserträge und die Erträge aus Obligationen blieben mit 19 Millionen Franken in einem Marktumfeld mit anhaltend tiefen Zinssätzen im Wesentlichen stabil. Das Nettofremdwährungsergebnis spiegelt Kurssicherungskosten wider und war ein Verlust in Höhe von 56 Millionen Franken, verglichen mit einem Verlust von 111 Millionen Franken im ersten Halbjahr 2013. Das Fremdwährungsergebnis für das erste Halbjahr 2014 enthält einen Verlust in Höhe von 11 Millionen Franken, der sich aus der im Januar 2014 erfolgten Abwertung des argentinischen Peso ergab. Eine detaillierte Analyse des sonstigen Finanzertrages/(-aufwandes) findet sich in Anmerkung 3 zur Halbjahresrechnung.

Ertragssteuern

Auf Basis des Kernergebnisses stieg der effektive Steuersatz des Konzerns im ersten Halbjahr 2014 um 1,0 Prozentpunkte auf 24,1% (2013: 23,1%). Der Hauptgrund dafür ist der Ablauf der Steuervergünstigungen für die Forschung und Entwicklung in den USA per Ende 2013. Ausserdem enthielt der effektive Steuersatz im ersten Halbjahr 2013 die rückwirkend für das Jahr 2012 gewährten Steuervergünstigungen. Konkret bedeutet das, dass das Ergebnis der Vorjahresperiode die Steuervergünstigungen für die Forschung und Entwicklung in den USA sowohl für das ganze Jahr 2012 als auch für das erste Halbjahr 2013 enthält. Die nach IFRS ausgewiesenen Ergebnisse enthalten eine Wertminderung von Goodwill, die steuerlich nicht abzugsfähig ist und deshalb den effektiven Steuersatz in den Ergebnissen nach IFRS zusätzlich über jenen in den Kernergebnissen anhebt.

Analyse des effektiven Konzernsteuersatzes im 1. Halbjahr

	2014			2013		
	Gewinn vor Steuern (Mio. CHF)	Ertragssteuern (Mio. CHF)	Steuersatz (%)	Gewinn vor Steuern (Mio. CHF)	Ertragssteuern (Mio. CHF)	Steuersatz (%)
Effektiver Konzernsteuersatz – auf Basis Kernergebnis	8 752	(2 111)	24,1	8 650	(2 001)	23,1
Globale Restrukturierungspläne	(274)	65	23,7	(300)	83	27,7
Goodwill und immaterielles Anlagevermögen	(822)	178	21,7	(568)	178	31,3
Anteilsbasierte Vergütungspläne	-	(2)	-	-	24	-
Sonstige	(162)	17	10,5	(26)	7	26,9
Effektiver Konzernsteuersatz – nach IFRS	7 494	(1 853)	24,7	7 756	(1 709)	22,0

Finanzielle Position

Die Zunahme der Nettoverschuldung ist vor allem auf den negativen freien Geldfluss in Höhe von 1,0 Milliarden Franken zurückzuführen, der die jährliche Dividendenzahlung von 6,7 Milliarden Franken enthält. Der Anstieg der Nettoverbindlichkeiten aus Personalvorsorge widerspiegelt die tieferen Zinssätze, welche die diskontierte leistungsorientierte Verpflichtung ansteigen liessen. Die Zunahme des Nettosteuer Guthabens beruht vor allem auf den latenten Steuereffekten aus den gestiegenen Nettoverbindlichkeiten aus Personalvorsorge. Die Zinsverbindlichkeiten beziehen sich mehrheitlich auf Anleihen mit Couponeinlösung im März und September, wobei die Abnahme auf Couponzahlungen in Höhe von 0,7 Milliarden Franken im ersten Halbjahr 2014 zurückzuführen ist, die durch aufgelaufene Zinsen in der Berichtsperiode teilweise ausgeglichen wurden. Am 30. Juni 2014 hielt der Konzern langfristige finanzielle Vermögenswerte mit einem Marktwert von 0,2 Milliarden Franken. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Beteiligungen an Biotechnologieunternehmen, die im Rahmen von Lizenztransaktionen oder wissenschaftlichen Kooperationen erworben wurden.

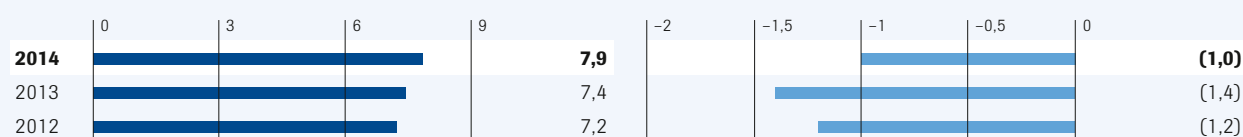
Freier Geldfluss

Der Nettomittelabfluss aus Tresorerie-Aktivitäten nahm auf 0,7 Milliarden Franken ab, was in erster Linie auf tiefere Zinszahlungen zurückzuführen ist. Im ersten Halbjahr 2014 wurden Steuern in Höhe von insgesamt 1,5 Milliarden Franken bezahlt. Dies entspricht einer Abnahme um 1%, die auf tieferen Steuerzahlungen in den USA beruht. Im ersten Halbjahr 2014 wurde eine Dividende von 6,7 Milliarden Franken ausgeschüttet, was gegenüber der Vorjahresperiode einer Erhöhung um 0,4 Milliarden Franken bzw. 6% entspricht.

Konzerngeldflussrechnung und Nettoverschuldung

Freier Geldfluss aus operativen Tätigkeiten in Milliarden CHF

Freier Geldfluss in Milliarden CHF



Freier Geldfluss im 1. Halbjahr

	Pharma (Mio. CHF)	Diagnostics (Mio. CHF)	Konzernzentrale (Mio. CHF)	Konzern (Mio. CHF)
2014				
Betriebsgewinn – nach IFRS	8 075	254	(177)	8 152
Zahlungswirksame Anpassungen des Betriebsgewinns	1 102	1 099	(21)	2 180
Betriebsgewinn nach zahlungswirksamen Anpassungen	9 177	1 353	(198)	10 332
(Zunahme)/Abnahme des betrieblichen Gesamtnettoumlaufvermögens	(900)	(181)	12	(1 069)
Investitionen in Sachanlagen	(739)	(531)	(1)	(1 271)
Investitionen in immaterielles Anlagevermögen	(114)	(9)	0	(123)
Freier Geldfluss aus operativen Tätigkeiten	7 424	632	(187)	7 869
Tresorerie-Aktivitäten				(691)
Bezahlte Steuern				(1 542)
Ausgeschüttete Dividende				(6 662)
Freier Geldfluss				(1 026)
2013				
Betriebsgewinn – nach IFRS	8 017	703	(126)	8 594
Zahlungswirksame Anpassungen des Betriebsgewinns	939	785	(112)	1 612
Betriebsgewinn nach zahlungswirksamen Anpassungen	8 956	1 488	(238)	10 206
(Zunahme)/Abnahme des betrieblichen Gesamtnettoumlaufvermögens	(1 235)	(299)	(40)	(1 574)
Investitionen in Sachanlagen	(515)	(489)	(1)	(1 005)
Investitionen in immaterielles Anlagevermögen	(182)	0	0	(182)
Freier Geldfluss aus operativen Tätigkeiten	7 024	700	(279)	7 445
Tresorerie-Aktivitäten				(900)
Bezahlte Steuern				(1 653)
Ausgeschüttete Dividende				(6 284)
Freier Geldfluss				(1 392)

Der freie Geldfluss aus operativen Tätigkeiten nahm um 11% zu konstanten Wechselkursen auf 7,9 Milliarden Franken zu. Dies ist dem wiederum starken Wachstum des zugrunde liegenden Geschäfts zu verdanken, das einen Anstieg des Kernbetriebsgewinns um 7% verzeichnete. Das Gesamtnettoumlaufvermögen nahm im Vergleich zu 2013 weniger stark zu, während die Investitionen in Sachanlagen höher ausfielen.

Der Nettomittelabfluss aus Tresorerie-Aktivitäten nahm auf 0,7 Milliarden Franken ab, was in erster Linie auf tiefere Zinszahlungen zurückzuführen ist. Insgesamt wurden Steuern in Höhe von 1,5 Milliarden Franken bezahlt. Dies entspricht einer Abnahme, die vor allem auf tieferen Steuerzahlungen in den USA beruht. Der Roche-Konzern hat eine gegenüber dem Vorjahr um 6% höhere jährliche Dividende ausgeschüttet.

Wie in den Vorjahren entsprach der freie Geldfluss im ersten Halbjahr einem Nettomittelabfluss, der auf die jährliche Dividendenzahlung zurückzuführen ist. Mit 1,0 Milliarden Franken fiel der Nettomittelabfluss insgesamt tiefer aus als im ersten Halbjahr 2013, da der gestiegene freie Geldfluss aus operativen Tätigkeiten und die tieferen Steuer- und Zinszahlungen den Dividendenanstieg mehr als aufhoben.

Nettoverschuldung in Millionen CHF

Per 31. Dezember 2013	
Liquide Mittel und geldnahe Finanzanlagen	4 000
Wertschriften	7 935
Langfristige Darlehen	(16 423)
Kurzfristige Darlehen	(2 220)
Nettoverschuldung zu Beginn der Berichtsperiode	(6 708)
Veränderung der Nettoverschuldung im 1. Halbjahr 2014	
Freier Geldfluss im 1. Halbjahr 2014	(1 026)
Transaktionen mit eigenen Eigenkapitalinstrumenten	(585)
Unternehmenszusammenschlüsse/Verkauf von Konzerngesellschaften	(412)
Absicherungsgeschäfte und Sicherungsvereinbarungen	33
Währungsumrechnung, Fair Value- und sonstige Bewegungen	(87)
Veränderung der Nettoverschuldung	(2 077)
Per 30. Juni 2014	
Liquide Mittel und geldnahe Finanzanlagen	4 158
Wertschriften	6 121
Langfristige Darlehen	(14 684)
Kurzfristige Darlehen	(4 380)
Nettoverschuldung am Ende der Berichtsperiode	(8 785)

Nettoverschuldung – Währungsprofil in Millionen CHF

	Liquide Mittel und Wertschriften		Darlehen	
	30. Juni 2014	31. Dez. 2013	30. Juni 2014	31. Dez. 2013
US-Dollar ¹⁾	1 922	2 152	(14 388)	(14 075)
Euro	3 240	3 657	(1 221)	(1 232)
Franken	1 911	3 070	(2 589)	(2 587)
Japanischer Yen	2 040	1 825	(1)	(1)
Britisches Pfund	581	753	(301)	(290)
Sonstige	585	478	(564)	(458)
Total	10 279	11 935	(19 064)	(18 643)

1) Die auf US-Dollar lautenden Darlehen umfassen auch die auf Euro, Franken und britisches Pfund lautenden Anleihen, deren Zahlungsströme in US-Dollar getauscht wurden (Swappeschäfte); diese Anleihen besitzen deshalb in den Halbjahres- und Jahresrechnungen die gleichen wirtschaftlichen Eigenschaften wie auf US-Dollar lautende Anleihen.

Die Nettoverschuldung des Konzerns belief sich am 30. Juni 2014 auf 8,8 Milliarden Franken, was gegenüber dem 31. Dezember 2013 einer Zunahme um 2,1 Milliarden Franken entspricht. Diese Zunahme ist vor allem auf den negativen freien Geldfluss in Höhe von 1,0 Milliarden Franken zurückzuführen, der die jährliche Dividendenzahlung von 6,7 Milliarden Franken enthält. Die Transaktionen mit eigenen Eigenkapitalinstrumenten zur Absicherung der Mitarbeiteroptionspläne des Konzerns beliefen sich auf 0,6 Milliarden Franken.

Der Konzern hat im Jahr 2009 mit Drittparteien Derivatverträge abgeschlossen, um das Fremdwährungsrisiko von nicht auf US-Dollar lautenden Anleihen abzusichern. Um das Gegenparteirisiko zu senken, wurden mit diesen Drittparteien gleichzeitig Sicherungsvereinbarungen getroffen. Im ersten Halbjahr 2014 blieb die Höhe der Barsicherheiten im Grossen und Ganzen stabil. Die Höhe der Barsicherheiten für die Absicherungsgeschäfte der nicht auf US-Dollar lautenden Anleihen ist in erster Linie vom Wechselkurs des US-Dollars gegenüber dem Euro abhängig, wird aber auch vom Wechselkurs gegenüber dem britischen Pfund beeinflusst. Bei gleichzeitiger Bewegung der oben genannten Wechselkurse um 1% verändert sich die Höhe der Barsicherheiten zurzeit um rund 50 Millionen US-Dollar.

Die Rückzahlung und der Rückkauf von Anleihen im ersten Halbjahr 2014 (siehe Anmerkung 10 zur Halbjahresrechnung) wirkten sich auf die liquiden Mittel aus, hatten aber keinen Einfluss auf die Nettoverschuldung.

Personalvorsorge

Finanzierungsstand und Bilanzposition in Millionen CHF

	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013
Kapitalgedeckte Pläne		
- Fair Value des Planvermögens	11 715	11 144
- Leistungsorientierte Verpflichtung	(13 646)	(12 625)
Überfinanzierung/(Unterfinanzierung)	(1 931)	(1 481)
Nicht kapitalgedeckte Pläne		
- Leistungsorientierte Verpflichtung	(4 629)	(4 059)
Gesamtfinanzierungsstand	(6 560)	(5 540)
Grenze der Erfassung von Vermögenswerten	(6)	(6)
Erstattungsansprüche	126	120
Erfasste Nettovermögenswerte/(Nettoverbindlichkeiten)	(6 440)	(5 426)

Der Stand der Finanzierung der Vorsorgepläne mit Leistungsprimat nahm nach IFRS von 88% zu Beginn des Jahres auf 86% ab. Der Grund für diese Veränderung war in erster Linie ein Anstieg der leistungsorientierten Verpflichtung, der sich aus einem Rückgang der Diskontsätze seit Jahresende 2013 ergab. Der Deckungsgrad der Vorsorgepläne wird von den lokalen Führungsorganen überwacht und auch vom Konzern streng geprüft.

Detaillierte Angaben zur Personalvorsorge des Konzerns finden sich in Anmerkung 25 zur Jahresrechnung 2013.

Darlehen

Um die Genentech-Transaktion im Jahr 2009 zu finanzieren, gab der Konzern Anleihen in Höhe von 48,2 Milliarden Franken aus. Von den Anfang 2009 aufgenommenen Darlehen waren bis zum 30. Juni 2014 bereits 71% wieder zurückgezahlt. Dies umfasst die teilweise vorzeitige Rückzahlung am 3. März 2014 von Anleihen in Höhe von 1,0 Milliarden US-Dollar mit ursprünglicher Fälligkeit am 1. März 2019, nachdem der Konzern im Dezember 2013 von seinem Optionsrecht zur vorzeitigen Rückzahlung Gebrauch gemacht hat. Am 28. Februar 2014 hat der Konzern das Kaufangebot für den Rückkauf von Anleihen in Höhe von 0,4 Milliarden britischen Pfund mit ursprünglicher Fälligkeit am 4. März 2015 abgeschlossen. Der Konzern hat am 30. Juni 2014 beschlossen, sein Optionsrecht auszuüben und Teile von Anleihen in Höhe von 0,5 Milliarden US-Dollar mit ursprünglicher Fälligkeit am 1. März 2019 frühzeitig zurückzuzahlen. Diese Anleihen werden am 29. August 2014 zurückgezahlt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Fälligkeitsplan sämtlicher am 30. Juni 2014 ausstehender Anleihen des Konzerns. Es sind auch jene Instrumente enthalten, die bereits vor der Genentech-Transaktion ausgegeben wurden.

Anleihen: Nominalbeträge per 30. Juni 2014 nach vertraglich festgelegter Fälligkeit

	US-Dollar (Mio. USD)	Euro (Mio. EUR)	Britisches Pfund (Mio. GBP)	Franken (Mio. CHF)	Total ¹⁾ (Mio. USD)	Total ¹⁾ (Mio. CHF)
2014	500 ²⁾	–	–	–	1 819	1 620
2015	1 000	–	481 ⁴⁾	–	2 866	2 554
2016	–	2 100 ³⁾	–	–	1 684	1 500
2017	–	–	–	1 500	2 038	1 816
2018	–	1 000	–	600	5 891	5 248
2019–2023	2 600	1 750 ³⁾	200	500	3 000	2 673
2024 und danach	3 000	–	–	–	17 798	15 856
Total	7 100	4 850	681	2 600	17 798	15 856

1) Total umgerechnet zu den am 30. Juni 2014 gültigen Wechselkursen.

2) Nachdem der Konzern im Juni 2014 beschlossen hat, sein Optionsrecht zur vorzeitigen Rückzahlung auszuüben, werden im August 2014 0,5 Milliarden US-Dollar für Anleihen mit ursprünglicher Fälligkeit 2019 zurückgezahlt.

3) Von diesen Anleihen wurden Erlöse in Höhe von 3,3 Milliarden Euro in US-Dollar getauscht (Swappeschäfte); deshalb besitzen diese Anleihen in der vorliegenden Halbjahresrechnung die gleichen wirtschaftlichen Eigenschaften wie auf US-Dollar lautende Darlehen.

4) Von diesen Anleihen wurden Erlöse in Höhe von 300 Millionen britischen Pfund in US-Dollar getauscht (Swappeschäfte); deshalb besitzen diese Anleihen in der vorliegenden Halbjahresrechnung die gleichen wirtschaftlichen Eigenschaften wie auf US-Dollar lautende Darlehen.

Der Konzern beabsichtigt, die geschuldeten Anleihen mit vorhandenen liquiden Mitteln sowie mit liquiden Mitteln aus betrieblichen Aktivitäten zurückzuzahlen. Der freie Geldfluss belief sich im Jahr 2013 auf 5,4 Milliarden Franken. Er umfasste den Geldfluss aus operativen Tätigkeiten sowie Zinszahlungen, Steuerzahlungen und die Dividendenausschüttung. Im ersten Halbjahr 2014 entsprach der freie Geldfluss einem Nettomittelabfluss in Höhe von 1,0 Milliarden Franken und umfasst 6,7 Milliarden Franken, die für die jährliche Dividendenausschüttung verwendet wurden.

Für den kurzfristigen Finanzierungsbedarf nutzt der Konzern in den USA ein Geldmarktpapierprogramm, welches es ihm ermöglicht, ungesicherte Geldmarktpapiere in Höhe von bis zu 7,5 Milliarden US-Dollar auszugeben. Zugesicherte Kreditlinien über 3,9 Milliarden Euro stehen als Liquiditätslinien für das Geldmarktpapierprogramm bereit. Am 30. Juni 2014 waren Geldmarktpapiere im Wert von 2,9 Milliarden US-Dollar ausstehend (31. Dezember 2013: 0,8 Milliarden US-Dollar). Für die längerfristige Finanzierung besitzt der Konzern hohe langfristige «Investment Grade»-Ratings von Standard & Poor's (AA) und Moody's (A1). Diese sollten den effizienten Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten erleichtern.

Weitere Informationen zu den Darlehen des Konzerns finden sich in Anmerkung 10 zur Halbjahresrechnung sowie in Anmerkung 20 zur Jahresrechnung 2013.

Finanzielle Risiken

Am 30. Juni 2014 betrug die Nettoverschuldung des Konzerns 8,8 Milliarden Franken (31. Dezember 2013: 6,7 Milliarden Franken). Der Konzern verfolgt eine konservative Verwaltung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem Ziel, sämtlichen finanziellen Verpflichtungen jederzeit nachkommen zu können.

Allokation der finanziellen Vermögenswerte. Ein beträchtlicher Anteil der liquiden Mittel und Wertschriften, die der Konzern hält, wird für die Rückzahlung von Darlehen verwendet. Die liquiden Mittel werden entweder in bar gehalten oder in hochwertige, festverzinsliche «Investment Grade»-Wertschriften mit einem Investitionshorizont investiert, der die benötigte Liquidität sicherstellt.

Liquide Mittel und Wertschriften

	(Mio. CHF)	30. Juni 2014 (Prozentualer Anteil am Total)	(Mio. CHF)	31. Dezember 2013 (Prozentualer Anteil am Total)
Liquide Mittel und geldnahe Finanzanlagen	4 158	40	4 000	34
Geldmarktinstrumente	4 109	40	6 706	55
Obligationen, Schuldscheine und sonstige Finanzanlagen	1 533	15	793	7
Aktien	479	5	436	4
Total liquide Mittel und Wertschriften	10 279	100	11 935	100

Kreditrisiken. Kreditrisiken ergeben sich aus der Möglichkeit, dass Gegenparteien einer Transaktion nicht in der Lage sind, ihren Verpflichtungen nachzukommen, und dem Konzern daraus ein finanzieller Schaden entsteht. Das Ratingprofil der liquiden Mittel und festverzinslichen Wertschriften des Konzerns in Höhe von 9,8 Milliarden Franken blieb hoch, wobei 97% im Ratingbereich A-AAA investiert sind. Wie oben beschrieben, unterzeichnete der Konzern Saldierungsabkommen und Sicherungsvereinbarungen mit den Geschäftspartnern, um das Gegenparteirisiko bei derivativen Geschäften zu senken.

Der Konzern hat Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 9,1 Milliarden Franken. Seit Anfang 2010 verzeichnen verschiedene Länder in Südeuropa, darunter Spanien, Italien, Griechenland und Portugal, zunehmend finanzielle Schwierigkeiten. Der Konzern ist ein führender Anbieter im Gesundheitssektor dieser Länder und hat per 30. Juni 2014 gegenüber staatlichen Kunden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0,9 Milliarden Euro (1,1 Milliarden Franken). Dies entspricht gegenüber dem 31. Dezember 2013 einer Abnahme um 0,2 Milliarden Euro, die hauptsächlich dem verstärkten Inkasso in Spanien infolge des Montoro-Plans und Forfaitierung in Italien zu verdanken ist. Der Konzern setzt verschiedene Mittel ein, um das Inkasso in diesen Ländern zu verbessern, darunter enger Kundenkontakt, Forfaitierung, Aushandlung von Zahlungsplänen, Verrechnung von Verzugszinsen sowie gerichtliche Schritte. Bei einigen ausgewählten Krankenhäusern in Griechenland, Portugal und Italien verfolgt der Konzern neue kommerzielle Strategien.

Liquiditätsrisiken. Liquiditätsrisiken ergeben sich, wenn zu einem beliebigen Zeitpunkt die finanziellen Verpflichtungen die verfügbaren finanziellen Vermögenswerte übersteigen. Der Konzern steuert das Liquiditätsrisiko durch die Aufrechterhaltung einer ausreichenden, kurzfristig verfügbaren Reserve, um die benötigte Liquidität zu jedem Zeitpunkt gewährleisten zu können. Zusätzlich zur aktuellen Liquidität verfügt der Konzern über einen starken Bargeldzufluss. Diese künftigen Geldflüsse werden in den kommenden Jahren zur Rückzahlung von Kreditinstrumenten verwendet werden.

Roche besitzt hohe langfristige «Investment Grade»-Ratings mit einem AA von Standard & Poor's und einem A1 von Moody's. Gleichzeitig wird Roche von diesen Ratingagenturen mit den höchstmöglichen Kurzfrist-Ratings bewertet. Im Fall von Finanzierungsvorhaben sollten diese Beurteilungen sowie die hohe Kreditwürdigkeit von Roche eine effiziente Nutzung der internationalen Kapitalmärkte ermöglichen, einschliesslich des Geldmarkts. Der Konzern verfügt über vereinbarte Kreditrahmen mit verschiedenen Finanzinstitutionen in Höhe von insgesamt 5,1 Milliarden Franken. Davon dienen 4,7 Milliarden Franken als «Backstop»-Kreditlinie für das Geldmarktpapierprogramm. Per 30. Juni 2014 waren keine Kredite innerhalb dieser Kreditlinien gezogen.

Marktrisiken. Marktrisiken ergeben sich aus Änderungen der Marktwerte von finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten des Konzerns. Die für den Konzern bedeutendsten finanziellen Risiken entstehen aus Änderungen der Zinssätze, Fremdwährungs- und Aktienkurse. Der Konzern benutzt Value-at-Risk (VaR)-Berechnungen, um die Auswirkungen von Marktrisiken auf seine Finanzinstrumente zu beurteilen. VaR-Daten zeigen den Wertebereich auf, innerhalb dessen ein bestimmtes Finanzinstrument mit einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit infolge Veränderungen der Marktwerte schwanken kann. Der VaR des Konzerns nahm im ersten Halbjahr 2014 ab, was vor allem auf einen graduellen Rückgang der langfristigen Zinssätze in wichtigen Volkswirtschaften zurückzuführen ist.

Zinssatzrisiken. Zinssatzrisiken ergeben sich aus Zinssatzänderungen, die negative Auswirkungen auf das Finanzergebnis und das Eigenkapital des Konzerns haben können. Der Konzern kann mit Hilfe von Zinsderivaten das Risiko von Zinssatzschwankungen sowie deren Auswirkungen auf das Finanzergebnis steuern.

Weitere Informationen zum finanziellen Risikomanagement, zu den finanziellen Risiken und zu den VaR-Methoden finden sich in Anmerkung 29 zur Jahresrechnung 2013.

International Financial Reporting Standards

Der Roche-Konzern wendet seit 1990 für seine konsolidierte Rechnungslegung die International Financial Reporting Standards (IFRS) an. Im Jahr 2014 hat der Konzern verschiedene kleinere Änderungen bestehender Standards und Interpretationen eingeführt, die jedoch keinen bedeutenden Einfluss auf das Gesamtergebnis oder die finanzielle Position des Konzerns haben.

Der Konzern prüft derzeit die potenziellen Auswirkungen der verschiedenen neuen und überarbeiteten Standards, die per 1. Januar 2015 verbindlich einzuführen sind, aber die der Konzern bisher noch nicht anwendet, sowie deren Interpretationen. Basierend auf einer aktuellen Analyse erwartet der Konzern nicht, dass die Einführung dieser Standards einen bedeutenden Einfluss auf das Gesamtergebnis und die finanzielle Position des Konzerns haben wird. Der Konzern prüft auch andere neue und überarbeitete Standards, die erst nach 2015 verbindlich eingeführt werden müssen, so beispielsweise IFRS 9 «Finanzinstrumente» und IFRS 15 «Erlöse aus Verträgen mit Kunden».

Konsolidierte Halbjahresrechnung des Roche-Konzerns

Die Revisionsstelle hat eine Review (prüferische Durchsicht) der konsolidierten Halbjahresrechnung vorgenommen. Der Bericht über die Review ist auf Seite 77 dargestellt.

Konsolidierte Erfolgsrechnung des Roche-Konzerns für das 1. Halbjahr 2014 in Millionen CHF

	Pharma	Diagnostics	Konzern- zentrale	Konzern
Verkäufe²	17 834	5 140	-	22 974
Lizeneinnahmen und sonstige betriebliche Erträge ²	1 334	64	-	1 398
Kosten der verkauften Produkte	(3 661)	(2 650)	-	(6 311)
Marketing und Vertrieb	(2 723)	(1 199)	-	(3 922)
Forschung und Entwicklung ²	(3 963)	(500)	-	(4 463)
Allgemeines und Administration	(746)	(601)	(177)	(1 524)
Betriebsgewinn²	8 075	254	(177)	8 152
Finanzaufwand ³				(695)
Sonstiger Finanzertrag/(-aufwand) ³				37
Gewinn vor Steuern				7 494
Ertragssteuern ⁴				(1 853)
Konzerngewinn				5 641
Davon zuzurechnen				
- den Inhabern von Roche-Titeln				5 533
- den nicht-beherrschenden Anteilen				108
Gewinn je Aktie und Genussschein¹³				
Unverwässert (in CHF)				6,52
Verwässert (in CHF)				6,41

Konsolidierte Erfolgsrechnung des Roche-Konzerns für das 1. Halbjahr 2013 in Millionen CHF

	Pharma	Diagnostics	Konzern- zentrale	Konzern
Verkäufe²	18 162	5 133	-	23 295
Lizeneinnahmen und sonstige betriebliche Erträge ²	883	73	-	956
Kosten der verkauften Produkte	(3 715)	(2 411)	-	(6 126)
Marketing und Vertrieb	(2 822)	(1 287)	-	(4 109)
Forschung und Entwicklung ²	(4 002)	(534)	-	(4 536)
Allgemeines und Administration	(489)	(271)	(126)	(886)
Betriebsgewinn²	8 017	703	(126)	8 594
Finanzaufwand ³				(777)
Sonstiger Finanzertrag/(-aufwand) ³				(61)
Gewinn vor Steuern				7 756
Ertragssteuern ⁴				(1 709)
Konzerngewinn				6 047
Davon zuzurechnen				
- den Inhabern von Roche-Titeln				5 941
- den nicht-beherrschenden Anteilen				106
Gewinn je Aktie und Genussschein¹³				
Unverwässert (in CHF)				7,00
Verwässert (in CHF)				6,88

	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013
Konzerngewinn	5 641	6 047
Sonstiges Ergebnis		
Neubewertungen von Vorsorgeplänen mit Leistungsprimat	(751)	297
Positionen, die nicht in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden	(751)	297
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	10	10
Cash flow hedges	(2)	24
Währungsumrechnungsdifferenzen auf ausländische Konzerngesellschaften	172	(496)
Positionen, die nachträglich in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden können	180	(462)
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	(571)	(165)
Gesamtergebnis	5 070	5 882
Davon zuzurechnen		
- den Inhabern von Roche-Titeln	4 904	5 958
- den nicht-beherrschenden Anteilen	166	(76)
Total	5 070	5 882

	30. Juni 2014	31. Dezember 2013
Anlagevermögen		
Sachanlagen	16 010	15 760
Goodwill ⁷	7 258	7 145
Immaterielles Anlagevermögen ⁸	3 938	3 944
Latente Steuerguthaben	5 283	4 707
Guthaben gegenüber Vorsorgeplänen mit Leistungsprimat	664	636
Sonstiges Anlagevermögen	844	811
Total Anlagevermögen	33 997	33 003
Umlaufvermögen		
Vorräte	6 456	5 906
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8 563	8 808
Laufende Ertragssteuern	198	218
Sonstiges Umlaufvermögen	2 475	2 297
Wertschriften	6 121	7 935
Liquide Mittel und geldnahe Finanzanlagen	4 158	4 000
Total Umlaufvermögen	27 971	29 164
Total Vermögen	61 968	62 167
Langfristige Verbindlichkeiten		
Langfristige Darlehen ¹⁰	(14 684)	(16 423)
Latente Steuerverbindlichkeiten	(1 161)	(1 282)
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeplänen mit Leistungsprimat	(7 104)	(6 062)
Rückstellungen ⁹	(1 365)	(1 097)
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(281)	(302)
Total langfristige Verbindlichkeiten	(24 595)	(25 166)
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kurzfristige Darlehen ¹⁰	(4 380)	(2 220)
Laufende Ertragssteuern	(2 381)	(1 805)
Rückstellungen ⁹	(2 257)	(2 148)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(2 089)	(2 162)
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(6 782)	(7 425)
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	(17 889)	(15 760)
Total Verbindlichkeiten	(42 484)	(40 926)
Total Nettovermögen	19 484	21 241
Eigenkapital		
Den Inhabern von Roche-Titeln zuzurechnende(s) Kapital und Reserven	17 417	19 294
Den nicht-beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital	2 067	1 947
Total Eigenkapital	19 484	21 241

	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013
Geldfluss aus operativen Tätigkeiten		
Geldfluss aus betrieblichen Tätigkeiten ¹⁴	10 667	10 913
(Zunahme)/Abnahme des betrieblichen Gesamtnettoumlaufvermögens	(1 069)	(1 574)
Zahlungen an Vorsorgepläne mit Leistungsprimat	(290)	(199)
Verbrauchte Rückstellungen	(427)	(514)
Verkauf von Produkten	253	2
Sonstiger Geldfluss aus operativen Tätigkeiten	3	3
Geldfluss aus operativen Tätigkeiten vor Ertragssteuerzahlungen	9 137	8 631
Bezahlte Ertragssteuern	(1 542)	(1 653)
Total Geldfluss aus operativen Tätigkeiten	7 595	6 978
Geldfluss aus Investitionstätigkeiten		
Kauf von Sachanlagen	(1 271)	(1 005)
Kauf von immateriellem Anlagevermögen	(123)	(182)
Verkauf von Sachanlagen	37	25
Verkauf von immateriellem Anlagevermögen	-	-
Unternehmenszusammenschlüsse ⁵	(412)	(29)
Zins- und Dividendeneinnahmen	12	22
Verkauf von Wertschriften	35 234	32 034
Kauf von Wertschriften	(33 375)	(26 539)
Sonstiger Geldfluss aus Investitionstätigkeiten	77	12
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeiten	179	4 338
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeiten		
Ausgabe von Anleihen ¹⁰	-	-
Rückzahlung und Rückkauf von Anleihen ¹⁰	(1 700)	(5 790)
Zunahme/(Abnahme) von Geldmarktpapieren ¹⁰	1 852	1 932
Zunahme/(Abnahme) sonstiger Verbindlichkeiten	125	106
Absicherungsgeschäfte und Sicherungsvereinbarungen	33	(101)
Zinszahlungen	(687)	(982)
Ausgeschüttete Dividende ¹⁴	(6 662)	(6 284)
Mit Eigenkapitalinstrumenten abgeglichene anteilsbasierte Vergütungspläne, inklusive Transaktionen mit eigenen Eigenkapitalinstrumenten	(585)	(1 046)
Sonstiger Geldfluss aus Finanzierungstätigkeiten	-	-
Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeiten	(7 624)	(12 165)
Nettodifferenz auf Währungsumrechnung liquider Mittel und geldnaher Finanzanlagen	8	(115)
Zunahme/(Abnahme) der liquiden Mittel und geldnahen Finanzanlagen	158	(964)
Liquide Mittel und geldnahe Finanzanlagen per 1. Januar	4 000	4 530
Liquide Mittel und geldnahe Finanzanlagen per 30. Juni	4 158	3 566

Konsolidierte Aufstellung über die Veränderung der eigenen Mittel des Roche-Konzerns in Millionen CHF

	Aktien- kapital	Gewinn- vortrag	Fair Value- Reserve	Ab- sicherungs- reserve	Um- rechnungs- reserve	Total	Nicht- beherr- schende Anteile	Total Eigen- kapital
1. Halbjahr 2013								
Per 1. Januar 2013	160	20 041	113	40	(5 840)	14 514	2 236	16 750
Konzerngewinn	-	5 941	-	-	-	5 941	106	6 047
Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-	-	5	-	-	5	5	10
Cash flow hedges	-	-	-	24	-	24	-	24
Währungsumrechnungsdifferenzen auf ausländische Konzerngesellschaften	-	-	1	2	(312)	(309)	(187)	(496)
Neubewertungen von Vorsorgeplänen mit Leistungsprimat	-	297	-	-	-	297	-	297
Gesamtergebnis	-	6 238	6	26	(312)	5 958	(76)	5 882
Dividende	-	(6 238)	-	-	-	(6 238)	(46)	(6 284)
Mit Eigenkapitalinstrumenten abgegoltene anteilsbasierte Vergütungspläne, inklusive Transaktionen mit eigenen Eigenkapitalinstrumenten	-	(279)	-	-	-	(279)	3	(276)
Änderungen der nicht-beherrschenden Anteile	-	-	-	-	-	-	2	2
Per 30. Juni 2013	160	19 762	119	66	(6 152)	13 955	2 119	16 074
1. Halbjahr 2014								
Per 1. Januar 2014	160	25 643	123	95	(6 727)	19 294	1 947	21 241
Konzerngewinn	-	5 533	-	-	-	5 533	108	5 641
Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-	-	9	-	-	9	1	10
Cash flow hedges	-	-	-	8	-	8	(10)	(2)
Währungsumrechnungsdifferenzen auf ausländische Konzerngesellschaften	-	-	2	1	102	105	67	172
Neubewertungen von Vorsorgeplänen mit Leistungsprimat	-	(751)	-	-	-	(751)	-	(751)
Gesamtergebnis	-	4 782	11	9	102	4 904	166	5 070
Dividende	-	(6 617)	-	-	-	(6 617)	(50)	(6 667)
Mit Eigenkapitalinstrumenten abgegoltene anteilsbasierte Vergütungspläne, inklusive Transaktionen mit eigenen Eigenkapitalinstrumenten	-	(164)	-	-	-	(164)	2	(162)
Änderungen der nicht-beherrschenden Anteile	-	-	-	-	-	-	2	2
Per 30. Juni 2014	160	23 644	134	104	(6 625)	17 417	2 067	19 484

Anhang zur konsolidierten Halbjahresrechnung des Roche-Konzerns

1. Grundsätze der Rechnungslegung

Grundlagen

Die vorliegende Konzernrechnung umfasst den nicht geprüften, verkürzten, konsolidierten Halbjahresabschluss (nachfolgend «die Halbjahresrechnung») der in der Schweiz domizilierten Roche Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften (nachfolgend «der Konzern») für die am 30. Juni 2014 endende Berichtsperiode (nachfolgend «das 1. Halbjahr»). Diese Halbjahresrechnung sollte in Verbindung mit der für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr erstellten konsolidierten Konzernrechnung (nachfolgend «die Jahresrechnung») gelesen werden, da sie eine Aktualisierung früher veröffentlichter Informationen darstellt. Die Halbjahresrechnung wurde vom Verwaltungsrat am 21. Juli 2014 verabschiedet.

Einhaltungserklärung

Die Halbjahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit dem International Accounting Standard 34 (IAS 34 «Zwischenberichterstattung») erstellt. Sie enthält nicht alle für einen vollständigen Abschluss nach IFRS vorgeschriebenen Informationen, beinhaltet jedoch ausgewählte erläuternde Anmerkungen, um Ereignisse und Transaktionen zu erklären, welche für das Verständnis der Änderungen innerhalb des Konzerns seit der Jahresrechnung massgeblich sind.

Beurteilungen und Einschätzungen des Managements

Bei der Erstellung der Halbjahresrechnung müssen vom Management Beurteilungen, Einschätzungen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf die Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und auf die in den Erträgen, Aufwendungen, Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ausgewiesenen Beträge sowie auf deren Darstellung haben. Wenn zu einem späteren Zeitpunkt Einschätzungen und Annahmen, welche vom Management zum Zeitpunkt des Halbjahresabschlusses nach bestem Wissen getroffen wurden, von den tatsächlichen Gegebenheiten abweichen, werden die ursprünglichen Einschätzungen und Annahmen in der Periode, in der sich die Gegebenheiten geändert haben, entsprechend angepasst. Die massgeblichen Einschätzungen des Managements bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns und die wichtigsten Ursachen für Schätzungsunsicherheiten sind identisch mit denjenigen für die Jahresrechnung.

Saisonalität

Der Konzern ist in Geschäftsbereichen tätig, in denen die Verkäufe keine bedeutenden saisonalen oder zyklischen Schwankungen innerhalb des Geschäftsjahres aufweisen.

Wesentliche Grundsätze der Rechnungslegung

Mit Ausnahme der nachfolgend dargelegten Änderungen wurden für die Halbjahresrechnung die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt, die auch bei der Jahresrechnung Anwendung fanden. Folgende Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden sich in der konsolidierten Jahresrechnung des Konzerns zum 31. Dezember 2014 widerspiegeln.

Änderungen bei den Grundsätzen der Rechnungslegung

Der Konzern hat die folgenden neuen Standards und Anpassungen von Standards, einschliesslich sämtlicher sich ergebender Anpassungen von anderen Standards, mit erstmaliger Anwendung ab 1. Januar 2014 umgesetzt.

- Investmentgesellschaften (Anpassungen von IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27)
- Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (Anpassungen von IAS 32)
- Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht-finanzielle Vermögenswerte (Anpassungen von IAS 36)
- Novation von Derivaten und Fortführung des Hedge Accounting (Anpassungen von IAS 39)
- IFRIC 21 «Abgaben»

Diese Änderungen haben keinen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis und die Finanzlage des Konzerns.

Zukünftig neue und überarbeitete Standards

Der Konzern prüft gegenwärtig mögliche Auswirkungen der verschiedenen neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen, deren Umsetzung per 1. Januar 2015 verbindlich ist, jedoch vom Konzern nicht vorzeitig angewendet werden. Basierend auf einer ersten Analyse wird nicht erwartet, dass diese einen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis oder die Finanzlage des Konzerns haben werden. Darüber hinaus prüft der Konzern weitere neue und überarbeitete Standards, welche erst nach dem Jahr 2015 in Kraft treten werden, insbesondere IFRS 9 «Finanzinstrumente» und IFRS 15 «Erlöse aus Verträgen mit Kunden».

2. Informationen nach operativen Segmenten

Der Konzern besteht aus den beiden Divisionen Pharma und Diagnostics. Die Erträge werden hauptsächlich durch den Verkauf von verschreibungspflichtigen pharmazeutischen Produkten und diagnostischen Instrumenten, Reagenzien und Verbrauchsmaterialien generiert. Beide Divisionen erzielen ebenfalls Umsätze durch den Verkauf oder die Lizenzierung von Produkten oder Technologien an Dritte. Restliche operative Tätigkeiten aus veräusserten Geschäften und bestimmte globale Konzernfunktionen werden unter «Konzernzentrale» ausgewiesen. Diese umfassen die Konzernleitung und globale Konzernfunktionen wie Kommunikation, Personal- und Finanzwesen (einschliesslich Tresorerie, Steuern und Vermögensverwaltung der Personalvorsorge), Recht, Sicherheit und Umweltschutz. Subdivisionale Informationen zu Roche Pharma und Chugai, operative Segmente der Division Pharma, werden ebenfalls offengelegt.

Informationen nach Divisionen in Millionen CHF

1. Halbjahr	2014	Pharma 2013	2014	Diagnostics 2013	Konzernzentrale 2014	2013	2014	Konzern 2013
Erträge aus Drittkundengeschäft								
Verkäufe	17 834	18 162	5 140	5 133	-	-	22 974	23 295
Lizeneinnahmen und sonstige betriebliche Erträge	1 334	883	64	73	-	-	1 398	956
Total	19 168	19 045	5 204	5 206	-	-	24 372	24 251
Erträge aus anderen operativen Segmenten								
Verkäufe	-	-	4	5	-	-	4	5
Lizeneinnahmen und sonstige betriebliche Erträge	-	-	-	-	-	-	-	-
Eliminierung interdivisionaler Erträge							(4)	(5)
Total	-	-	4	5	-	-	-	-
Ergebnisse der Segmente								
Betriebsgewinn	8 075	8 017	254	703	(177)	(126)	8 152	8 594
Investitionen								
Unternehmenszusammenschlüsse	-	-	798	-	-	-	798	-
Zugänge zu Sachanlagen	688	470	508	480	1	1	1 197	951
Zugänge zu immateriellem Anlagevermögen	103	182	9	-	-	-	112	182
Total Investitionen	791	652	1 315	480	1	1	2 107	1 133
Forschung und Entwicklung								
Forschungs- und Entwicklungskosten	3 963	4 002	500	534	-	-	4 463	4 536
Sonstige Angaben zu den Segmenten								
Abschreibungen auf Sachanlagen	502	511	425	419	3	4	930	934
Abschreibungen auf immaterielles Anlagevermögen	88	87	154	166	-	-	242	253
Wertminderung/(Wertaufholung) von Sachanlagen	22	4	7	8	-	-	29	12
Wertminderung von Goodwill	-	-	259	35	-	-	259	35
Wertminderung von immateriellem Anlagevermögen	166	268	155	12	-	-	321	280
Kosten der anteilsbasierten Vergütungspläne	132	147	21	18	8	9	161	174

Informationen nach Pharma-Subdivisionen in Millionen CHF

1. Halbjahr	2014	Roche Pharma 2013	2014	Chugai 2013	2014	Division Pharma 2013
Erträge aus Drittkundengeschäft						
Verkäufe	16 253	16 490	1 581	1 672	17 834	18 162
Lizeneinnahmen und sonstige betriebliche Erträge	1 270	810	64	73	1 334	883
Total	17 523	17 300	1 645	1 745	19 168	19 045
Erträge aus anderen operativen Segmenten						
Verkäufe	642	538	228	180	870	718
Lizeneinnahmen und sonstige betriebliche Erträge	11	21	57	46	68	67
Eliminierung von Erträgen innerhalb der Division					(938)	(785)
Total	653	559	285	226	-	-
Ergebnisse der Segmente						
Betriebsgewinn	7 794	7 699	357	342	8 151	8 041
Eliminierung von Gewinnen innerhalb der Division					(76)	(24)
Betriebsgewinn	7 794	7 699	357	342	8 075	8 017
Investitionen						
Unternehmenszusammenschlüsse	-	-	-	-	-	-
Zugänge zu Sachanlagen	632	429	56	41	688	470
Zugänge zu immateriellem Anlagevermögen	101	182	2	-	103	182
Total Investitionen	733	611	58	41	791	652
Forschung und Entwicklung						
Forschungs- und Entwicklungskosten	3 649	3 663	323	357	3 972	4 020
Eliminierung von Kosten innerhalb der Division					(9)	(18)
Total	3 649	3 663	323	357	3 963	4 002
Sonstige Angaben zu den Segmenten						
Abschreibungen auf Sachanlagen	444	444	58	67	502	511
Abschreibungen auf immaterielles Anlagevermögen	68	65	20	22	88	87
Wertminderung/(Wertaufholung) von Sachanlagen	22	1	-	3	22	4
Wertminderung von Goodwill	-	-	-	-	-	-
Wertminderung von immateriellem Anlagevermögen	166	268	-	-	166	268
Kosten der anteilsbasierten Vergütungspläne	131	146	1	1	132	147

Nettobetriebsvermögen in Millionen CHF

	Vermögen		Verbindlichkeiten		Nettovermögen	
	30. Juni 2014	31. Dezember 2013	30. Juni 2014	31. Dezember 2013	30. Juni 2014	31. Dezember 2013
Pharma	27 340	26 672	(8 052)	(8 269)	19 288	18 403
Diagnostics	17 191	16 846	(2 958)	(2 814)	14 233	14 032
Konzernzentrale	161	164	(645)	(665)	(484)	(501)
Total betriebliches Vermögen	44 692	43 682	(11 655)	(11 748)	33 037	31 934
Nichtbetriebliches Vermögen						
Vermögen	17 276	18 485	(30 829)	(29 178)	(13 553)	(10 693)
Konzern	61 968	62 167	(42 484)	(40 926)	19 484	21 241

Nettobetriebsvermögen – Informationen nach Pharma-Subdivisionen in Millionen CHF

	Vermögen		Verbindlichkeiten		Nettovermögen	
	30. Juni 2014	31. Dezember 2013	30. Juni 2014	31. Dezember 2013	30. Juni 2014	31. Dezember 2013
Roche Pharma	24 270	23 688	(7 233)	(7 472)	17 037	16 216
Chugai	3 909	3 725	(819)	(797)	3 090	2 928
Eliminierung innerhalb der Division	(839)	(741)	-	-	(839)	(741)
Division Pharma	27 340	26 672	(8 052)	(8 269)	19 288	18 403

3. Nettofinanzaufwand

Finanzaufwand in Millionen CHF

	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013
Zinsaufwand	(453)	(563)
Amortisierte Diskonte auf Darlehen ¹⁰	(10)	(12)
Nettogewinne/(-verluste) aus Rückzahlung und Rückkauf von Anleihen ¹⁰	(127)	(79)
Auflösung des Abzinsungsbetrags	(7)	(9)
Nettoverzinsung der Vorsorgepläne mit Leistungsprimat	(98)	(114)
Total Finanzaufwand	(695)	(777)

Sonstiger Finanzertrag/(-aufwand) in Millionen CHF

	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013
Nettogewinne/(-verluste) aus Aktienverkäufen	84	38
Nettogewinne/(-verluste) aus Derivaten auf Eigenkapitalinstrumente	-	2
Dividendenertrag	2	2
Abschreibungen und Wertminderungen von Aktien	(1)	(9)
Aktienertag, netto	85	33
Zinsertrag	16	16
Nettogewinne/(-verluste) aus dem Verkauf von Obligationen	3	-
Zinsen und Erträge aus Obligationen, netto	19	16
Nettowechselkursgewinne/(-verluste)	(38)	(58)
Nettogewinne/(-verluste) aus Fremdwährungsderivaten	(18)	(53)
Fremdwährungsgewinne/(-verluste), netto	(56)	(111)
Sonstiger Nettofinanzertrag/(-aufwand)	(11)	1
Assoziierte Gesellschaften	-	-
Total sonstiger Finanzertrag/(-aufwand)	37	(61)

Nettofinanzaufwand in Millionen CHF

	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013
Finanzaufwand	(695)	(777)
Sonstiger Finanzertrag/(-aufwand)	37	(61)
Nettofinanzaufwand	(658)	(838)
Finanzergebnis aus Tresorerie	(560)	(724)
Finanzergebnis aus Bewirtschaftung der Vorsorgepläne	(98)	(114)
Assoziierte Gesellschaften	-	-
Nettofinanzaufwand	(658)	(838)

4. Ertragssteuern

Aufwendungen für Ertragssteuern werden vom Management nach bestmöglicher Schätzung auf Basis des zu erwartenden gewichteten Durchschnittsteuersatzes für das Wirtschaftsjahr, multipliziert mit dem Vorsteuerergebnis des 1. Halbjahres 2014, berechnet.

Steueraufwand in Millionen CHF

	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013
Laufende Ertragssteuern	(2 330)	(1 979)
Latente Steuern	477	270
Total Steuerertrag/(-aufwand)	(1 853)	(1 709)

Der effektive Konzernsteuersatz für das 1. Halbjahr 2014 stieg auf 24,7% (1. Halbjahr 2013: 22,0%). Der Hauptgrund war das Auslaufen der Steuergutschriften für Forschung und Entwicklung in den USA zum Ende des Geschäftsjahres 2013. Darüber hinaus wurde der effektive Konzernsteuersatz im 1. Halbjahr 2013 von den im Januar 2013 rückwirkend für das Jahr 2012 gewährten Steuervergünstigungen für die Forschung und Entwicklung in den USA günstig beeinflusst, was bedeutet, dass das 1. Halbjahr 2013 sowohl die Steuervergünstigungen für das gesamte Geschäftsjahr 2012 als auch die des 1. Halbjahres 2013 enthält. Eine steuerlich nicht abzugsfähige Wertminderung von Goodwill trug ebenfalls zur Erhöhung des effektiven Steuersatzes im 1. Halbjahr 2014 bei.

5. Unternehmenszusammenschlüsse

Akquisitionen – 2014

Genia Technologies, Inc. Am 3. Juni 2014 übernahm der Konzern eine 100%ige Beteiligung an Genia Technologies, Inc. («Genia»), einem in Kalifornien ansässigen amerikanischen Unternehmen in Privatbesitz. Genia arbeitet an der Entwicklung einer Plattform auf Halbleiterbasis zur DNA-Sequenzierung unter Verwendung der Nanoporentechnologie. Genia wird im operativen Segment der Division Diagnostics unter Sequencing ausgewiesen. Insgesamt beliefen sich die Kosten des Erwerbs auf 255 Millionen US-Dollar, von denen 125 Millionen US-Dollar in bar bezahlt wurden und 130 Millionen US-Dollar aus einer Vereinbarung über bedingte Gegenleistungen («contingent consideration arrangement») resultierten. Die bedingten Zahlungen hängen von der Erreichung leistungsbezogener Meilensteine ab. Diese können bis Juni 2024 fällig werden, und der mögliche undiskontierte Mittelabfluss liegt zwischen null und 225 Millionen US-Dollar.

IQuum, Inc. Am 10. Juni 2014 übernahm der Konzern eine 100%ige Beteiligung an IQuum, Inc. («IQuum»), einem in Massachusetts ansässigen amerikanischen Unternehmen in Privatbesitz. IQuum hat das Laboratory-in-a-tube (Liat™)-System entwickelt, mit dem Mediziner nach minimaler Schulung schnelle molekulardiagnostische Tests vor Ort beim Patienten durchführen können. IQuum wird als Teil des operativen Segments Diagnostics unter Molecular Diagnostics ausgewiesen. Insgesamt beliefen sich die Kosten des Erwerbs auf 430 Millionen US-Dollar, von denen 282 Millionen US-Dollar in bar bezahlt wurden und 148 Millionen US-Dollar aus einer Vereinbarung über bedingte Gegenleistungen resultierten. Die bedingten Zahlungen hängen von der Erreichung leistungsbezogener Meilensteine ab. Diese können bis zum 1. Halbjahr 2017 fällig werden, und der mögliche undiskontierte Mittelabfluss liegt zwischen null und 175 Millionen US-Dollar. Darüber hinaus hat der Konzern für eine Barzahlung in Höhe von 35 Millionen US-Dollar eine 100%-Beteiligung an dem Unternehmen erworben, welches das zugehörige geistige Eigentum hält.

Die identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt. Die Beträge für IQuum und Genia sind provisorisch und basieren auf vorläufigen Informationen und Bewertungen der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Änderungen im 2. Halbjahr 2014 aufgrund neuer Informationen über die Fakten und Umstände zum Zeitpunkt des Erwerbs sind vorbehalten.

Akquisitionen – 2014: Erworbenes Nettovermögen in Millionen CHF

	Genia	IQuum	Total
Immaterielles Anlagevermögen – produktbezogen			
– betriebsbereit ⁸	–	211	211
– nicht betriebsbereit ⁸	226	–	226
Latente Steuerverbindlichkeiten	(90)	(71)	(161)
Sonstige(s) Nettovermögen/(-verbindlichkeiten)	–	5	5
Identifiziertes Nettovermögen	136	145	281
Goodwill ⁷	91	270	361
Kosten des Erwerbs	227	415	642
Barzahlung	111	283	394
Bedingte Gegenleistungen ¹⁵	116	132	248
Total Kosten des Erwerbs	227	415	642

Der Fair Value der immateriellen Anlagevermögen wird anhand der Excess-Earnings-Methode erfasst und basiert auf Managementeinschätzungen und beobachtbaren Marktdaten für Diskontsätze, Steuersätze und Wechselkurse. Die Barwerte werden unter Anwendung eines risikobereinigten Diskontsatzes von 10,0% für IQuum und 13,7% für Genia berechnet. Die Bewertungen wurden von unabhängigen Gutachtern vorgenommen.

Der Goodwill besteht aus der Kontrollprämie und den Synergien, die aus den bestehenden Geschäften des Konzerns erzielt werden können. Es wird nicht erwartet, dass der ausgewiesene Goodwill einen ertragssteuerlich abzugsfähigen Aufwand darstellt. Die direkt den Akquisitionen zuordenbaren Transaktionskosten in Höhe von 3 Millionen Franken werden im operativen Segment Diagnostics in der Position «Allgemeines und Administration» ausgewiesen. Die Akquisitionen von IQuum und Genia hatten auf das Ergebnis der Division Diagnostics sowie auf das Konzernergebnis keine wesentlichen Auswirkungen.

Zukünftige Akquisitionen – 2014

Seragon Pharmaceuticals, Inc. Am 2. Juli 2014 gab der Konzern eine Vereinbarung zum Erwerb einer 100%igen Beteiligung an Seragon Pharmaceuticals, Inc («Seragon»), einem in San Diego, Kalifornien, ansässigen amerikanischen Unternehmen in Privatbesitz, bekannt. Der Abschluss dieser Transaktion wird im dritten Quartal 2014 erwartet. Mit dieser Akquisition wird der Konzern Zugang zum gesamten Seragon-Prüfpräparateportfolio selektiver Östrogenrezeptor-abbauender Medikamente (SERDs) zur potenziellen Behandlung von Hormonrezeptor-positivem Krebs erhalten. Seragons führender Produktkandidat (ARN-810) ist ein SERD der nächsten Generation, der gegenwärtig in klinischen Studien der Phase I bei Patientinnen mit Hormonrezeptor-positivem Brustkrebs geprüft wird, bei denen die Standardtherapie mit Hormonen nicht angeschlagen hatte. Seragon wird in der Division Pharma ausgewiesen werden. Die Kosten des Erwerbs werden sich auf 725 Millionen US-Dollar in bar und bis zu 1 Milliarde US-Dollar aus einer Vereinbarung über bedingte Gegenleistungen belaufen.

Mittelflüsse aus Unternehmenszusammenschlüssen

Akquisitionen: Nettomittelabfluss in Millionen CHF

	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013
Mittelabfluss durch Barzahlung	(394)	–
Liquide Mittel der akquirierten Gesellschaft	4	–
Bedingte Gegenleistungen ¹⁵	(22)	(29)
Total Nettomittelabfluss	(412)	(29)

6. Globale Restrukturierungspläne

Im 1. Halbjahr 2014 setzte der Konzern die Umsetzung verschiedener wesentlicher, bereits in den Vorjahren eingeleiteter, globaler Restrukturierungspläne fort. Diese betreffen insbesondere das Programm zur Sicherstellung der langfristigen Profitabilität im Geschäft Diabetes Care der Division Diagnostics.

Globale Restrukturierungspläne: Angefallene Kosten in Millionen CHF

	Diagnostics ¹⁾	Standort- konsolidierung ²⁾	Sonstige Pläne ³⁾	Total
1. Halbjahr 2014				
Globale Restrukturierungskosten				
- Mitarbeiterbezogene Kosten	36	13	70	119
- Kosten Standortschliessung	15	43	-	58
- Weitere Reorganisationskosten	80	7	10	97
Total globale Restrukturierungskosten	131	63	80	274
Zusätzliche Kosten				
- Wertminderung von Goodwill	-	-	-	-
- Wertminderung von immateriellem Anlagevermögen	-	-	-	-
- Rechts- und Umweltkosten	-	-	-	-
Total	131	63	80	274
1. Halbjahr 2013				
Globale Restrukturierungskosten				
- Mitarbeiterbezogene Kosten	83	22	61	166
- Kosten Standortschliessung	16	2	26	44
- Weitere Reorganisationskosten	30	36	24	90
Total globale Restrukturierungskosten	129	60	111	300
Zusätzliche Kosten				
- Wertminderung von Goodwill	35	-	-	35
- Wertminderung von immateriellem Anlagevermögen	12	-	-	12
- Rechts- und Umweltkosten	3	-	-	3
Total	179	60	111	350

Die Aufteilung der Restrukturierungspläne in dieser Tabelle wurde im Vergleich zu den Vorperioden umformatiert, um die relative Entwicklung der verschiedenen Restrukturierungspläne widerzuspiegeln.

1) Einschliesslich des Restrukturierungsplans «Autonomy and Speed» bei Diabetes Care.

2) Einschliesslich der Schliessung des Standortes Nutley und der dazugehörigen Infrastruktur sowie der Kosten für Umweltsanierungsmassnahmen.

3) Einschliesslich des Restrukturierungsplans für die globale Ausgliederung der Überwachung von klinischen Studien in der Division Pharma.

Division Diagnostics

Am 26. September 2013 gab Roche Diabetes Care ihre Pläne zur Initiative «Autonomy and Speed» bekannt, mit welcher der Fokus des Geschäfts stärker auf die Bedürfnisse von Diabetes Care ausgerichtet, die Prozesse und Entscheidungswege beschleunigt und die Effizienz erhöht werden sollen. Im 1. Halbjahr 2014 fielen Gesamtkosten in Höhe von 78 Millionen Franken an, vor allem IT- und mitarbeiterbezogene Kosten sowie für dazugehörige Projektressourcen und Beratungskosten. Ausgaben für weitere kleinere Restrukturierungspläne in der Division beliefen sich auf 53 Millionen Franken und enthalten Kosten in Verbindung mit der Restrukturierung der vormaligen Geschäftseinheit Applied Science und gewisser IT-Projekte.

Standortkonsolidierung

Die operative Schliessung des US-Standortes in Nutley, New Jersey, wurde fristgerecht bis Ende 2013 abgeschlossen und der Konzern befindet sich derzeit im Prozess der Veräusserung des Standortes. Die Sanierungsarbeiten am Standort Nutley dauern gegenwärtig an, wobei hierfür im 1. Halbjahr 2014 keine weiteren wesentlichen Restrukturierungskosten angefallen sind. Weitere Standortkonsolidierungskosten hängen mit der Schliessung der Standorte in Toluca, Mexiko (Pharma) und Graz, Österreich (Diagnostics) zusammen.

Sonstige globale Restrukturierungspläne

Im 1. Halbjahr 2014 beliefen sich die Gesamtkosten auf 80 Millionen Franken, wovon der Grossteil mit 41 Millionen Franken auf die Implementierung der globalen Ausgliederung der Überwachung von klinischen Studien in der Division Pharma entfällt.

Globale Restrukturierungspläne: Zusammenfassung der angefallenen Kosten in Millionen CHF

	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013
Mitarbeiterbezogene Kosten		
- Aufhebungskosten	111	143
- Vorsorgepläne mit Leistungsprimat	-	1
- Sonstige mitarbeiterbezogene Kosten	8	22
Total mitarbeiterbezogene Kosten	119	166
Kosten Standortschliessung		
- Wertminderung/(Wertaufholung) von Sachanlagen	8	10
- Verkürzte Abschreibungen auf Sachanlagen	20	3
- (Gewinne)/Verluste aus dem Verkauf von Sachanlagen	3	-
- Sonstige Kosten Standortschliessung	27	31
Total Kosten Standortschliessung	58	44
Weitere Reorganisationskosten	97	90
Total globale Restrukturierungskosten	274	300
Zusätzliche Kosten		
- Wertminderung von Goodwill	-	35
- Wertminderung von immateriellem Anlagevermögen ^a	-	12
- Rechts- und Umweltkosten	-	3
Total angefallene Kosten	274	350

Globale Restrukturierungspläne: Klassifizierung der Kosten in Millionen CHF

	1. Halbjahr 2014			1. Halbjahr 2013		
	Abschreibungen und Wertminderung	Sonstige Kosten	Total	Abschreibungen und Wertminderung	Sonstige Kosten	Total
Kosten der verkauften Produkte						
- Pharma	21	21	42	1	27	28
- Diagnostics	6	19	25	-	36	36
Marketing und Vertrieb						
- Pharma	-	20	20	-	31	31
- Diagnostics	-	27	27	-	51	51
Forschung und Entwicklung						
- Pharma	-	59	59	4	34	38
- Diagnostics	1	6	7	20	40	60
Allgemeines und Administration						
- Pharma	-	12	12	-	39	39
- Diagnostics	-	82	82	35	27	62
- Konzernzentrale	-	-	-	-	5	5
Total	28	246	274	60	290	350
Total nach operativen Segmenten						
- Roche Pharma	21	111	132	5	129	134
- Chugai	-	1	1	-	2	2
- Diagnostics	7	134	141	55	154	209
- Konzernzentrale	-	-	-	-	5	5
Total	28	246	274	60	290	350

7. Goodwill

Goodwill: Veränderung der bilanzierten Vermögenswerte in Millionen CHF

1. Halbjahr 2014	
Per 1. Januar 2014	7 145
Unternehmenszusammenschlüsse ⁵	361
Wertminderungen	(259)
Währungsumrechnungsdifferenzen	11
Per 30. Juni 2014	7 258
Aufteilung nach operativen Segmenten	
Roche Pharma	1 995
Chugai	97
Diagnostics	5 166
Total Konzern	7 258

Im 1. Halbjahr 2014 wurden Kosten für Wertminderungen in Höhe von 259 Millionen Franken im Geschäftsbereich Tissue Diagnostics innerhalb der Division Diagnostics erfasst. Die Gründe für diese Wertminderung liegen in einer Verminderung des prognostizierten Geldflusses infolge einer Änderung der Zeitplanung betreffend der zukünftigen Produktentwicklung, kombiniert mit zusätzlichen Kürzungen der Rückerstattungen an Labors in den USA für Immunhistochemiereagenzien, und der Änderung des Diskontsatzes zur Überprüfung auf Wertminderung (9,7% per 30. Juni 2014 gegenüber 8,8% im Vorjahr, jeweils vor Steuern). Der verbleibende Goodwill, welcher der cashgenerierenden Einheit Tissue Diagnostics zugeordnet ist, beläuft sich per 30. Juni 2014 auf 278 Millionen Franken. Zusätzlich wurden Wertminderungen in Höhe von 155 Millionen Franken für produktbezogenes immaterielles Anlagevermögen im Geschäftsbereich Tissue Diagnostics erfasst (siehe Anmerkung 8).

8. Immaterielles Anlagevermögen

Immaterielles Anlagevermögen: Veränderung der bilanzierten Vermögenswerte in Millionen CHF

	Produkt- bezogen: betriebsbereit	Produkt- bezogen: nicht betriebsbereit	Marketing- bezogen: betriebsbereit	Technologie- bezogen: betriebsbereit	Total
1. Halbjahr 2014					
Per 1. Januar 2014	2 076	1 799	3	66	3 944
Unternehmenszusammenschlüsse ⁵	211	226	-	-	437
Zugänge	16	94	2	-	112
Abgänge	-	-	-	-	-
Überträge	-	-	-	-	-
Abschreibungen	(234)	-	(2)	(6)	(242)
Wertminderungen	(155)	(166)	-	-	(321)
Währungsumrechnungsdifferenzen	4	3	-	1	8
Per 30. Juni 2014	1 918	1 956	3	61	3 938
Aufteilung nach operativen Segmenten					
Roche Pharma	627	970	-	55	1 652
Chugai	70	8	3	1	82
Diagnostics	1 221	978	-	5	2 204
Total Konzern	1 918	1 956	3	61	3 938

1. Halbjahr	Abschreibungen		Wertminderungen	
	2014	2013	2014	2013
Kosten der verkauften Produkte				
- Pharma	(62)	(61)	-	-
- Diagnostics	(151)	(162)	(155)	-
Marketing und Vertrieb				
- Pharma	-	-	-	-
- Diagnostics	(2)	(3)	-	-
Forschung und Entwicklung				
- Pharma	(26)	(26)	(166)	(268)
- Diagnostics	(1)	(1)	-	(12)
Total	(242)	(253)	(321)	(280)

Wertminderungen – 2014

Division Pharma. Es wurden Wertminderungen in Höhe von insgesamt 166 Millionen Franken erfasst, die sich auf folgende Sachverhalte beziehen:

- Eine Entscheidung, die Entwicklung eines Wirkstoffes zu beenden, welcher im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurde (88 Millionen Franken). Der bisher keiner Wertminderung unterliegende betroffene Vermögenswert wurde vollständig abgeschrieben.
- Eine Entscheidung, die Entwicklung eines Wirkstoffes mit einem Allianzpartner zu beenden (78 Millionen Franken). Der bisher keiner Wertminderung unterliegende betroffene Vermögenswert wurde vollständig abgeschrieben.

Division Diagnostics. Es wurden Wertminderungen in Höhe von insgesamt 155 Millionen Franken erfasst. Diese bezogen sich auf produktbezogenes Anlagevermögen im Geschäftsbereich Tissue Diagnostics. Die Gründe für diese Wertminderung liegen in einer Verminderung des prognostizierten Geldflusses infolge einer Änderung der Zeitplanung betreffend der zukünftigen Produktentwicklung, kombiniert mit zusätzlichen Kürzungen der Rückerstattungen an Labors in den USA für Immunhistochemiereagenzien und der Änderung des anlagespezifischen Diskontsatzes zur Überprüfung auf Wertminderung (12,5% per 30. Juni 2014 gegenüber 11,7% im Vorjahr, jeweils vor Steuern). Die bereits teilweise wertberichtigten betroffenen Vermögenswerte wurden auf ihren geschätzten erzielbaren Betrag in Höhe von 131 Millionen Franken abgeschrieben.

Wertminderungen – 2013

Division Pharma. Es wurden Wertminderungen in Höhe von insgesamt 268 Millionen Franken bezüglich folgender Sachverhalte erfasst:

- Eine Neubewertung des Hepatitis C (HCV)-Portfolios (235 Millionen Franken). Die bisher keiner Wertminderung unterliegenden betroffenen Vermögenswerte wurden auf den erzielbaren Betrag in Höhe von 222 Millionen Franken abgeschrieben.
- Eine Entscheidung, die Zusammenarbeit mit zwei Allianzpartnern zu beenden (26 Millionen Franken). Die bereits früher teilweise wertberichtigten betroffenen Vermögenswerte wurden vollständig abgeschrieben.
- Eine Entscheidung, die Entwicklung eines Wirkstoffes mit einem Allianzpartner zu beenden (7 Millionen Franken). Der bisher keiner Wertminderung unterliegende betroffene Vermögenswert wurde vollständig abgeschrieben.

Division Diagnostics. Es wurden Wertminderungen in Höhe von insgesamt 12 Millionen Franken infolge der Reorganisation des Geschäftsbereichs Applied Science erfasst. Die bisher keiner Wertminderung unterliegenden betroffenen Vermögenswerte wurden vollständig abgeschrieben.

9. Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten

Rückstellungen in Millionen CHF

	30. Juni 2014	31. Dezember 2013
Rückstellungen für Rechtsfälle	755	634
Rückstellungen für Umweltschutz	603	624
Rückstellungen für Restrukturierung	561	601
Rückstellungen für Mitarbeitende	349	342
Sonstige Rückstellungen	1 354	1 044
Total Rückstellungen	3 622	3 245
Kurzfristige Rückstellungen	2 257	2 148
Langfristige Rückstellungen	1 365	1 097
Total Rückstellungen	3 622	3 245

Im 1. Halbjahr 2014 wurden in Summe 427 Millionen Franken an Rückstellungen verbraucht (1. Halbjahr 2013: 514 Millionen Franken), hauptsächlich aufgrund des Verbrauchs von Rückstellungen für Restrukturierung.

Seit der Genehmigung der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat sind, bis auf die unten beschriebenen, keine signifikanten Änderungen in den Eventualverbindlichkeiten des Konzerns aufgetreten.

Accutane. Der Rechtsfall Accutane ist in Anmerkung 19 zur Jahresrechnung beschrieben. Seit 1. Januar 2014 wurden in den USA 131 Klagen abgewiesen. Per 30. Juni 2014 verteidigte sich Hoffmann-La Roche Inc. gegen etwa 7 480 Klagen von 7 590 Klägern. Der Konzern setzt sich weiterhin entschieden gegen die verbleibenden Klagen und Beschuldigungen zur Wehr.

Untersuchungen zu Avastin/Lucentis. Am 14. Februar 2013 kündigte die italienische Wettbewerbsbehörde («AGCM») eine Untersuchung an, um zu überprüfen, ob Roche, Genentech und Novartis eine Vereinbarung zur Beschränkung des Wettbewerbs im italienischen Arzneimittelmarkt, insbesondere bezogen auf Avastin (von Roche vermarktet) und Lucentis (von Novartis vermarktet), getroffen haben. Avastin und Lucentis sind zwei unterschiedliche Arzneimittel, die für verschiedene therapeutische Zwecke entwickelt und genehmigt wurden und verschiedene pharmazeutische Wirkstoffe beinhalten. Am 5. März 2014 erliess die AGCM ein Urteil gegen Roche und Novartis. In diesem wird den beiden Unternehmen vorgeworfen, sich unerlaubterweise hinsichtlich einer künstlichen Differenzierung von Avastin und Lucentis abgesprochen zu haben, mit dem Ziel, die Verkäufe von Lucentis in Italien zu fördern. Die AGCM büsste Roche hierfür mit 90,5 Millionen Euro und Novartis mit 92 Millionen Euro. Roche weist die Anschuldigungen entschieden zurück und hat gegen das Urteil der AGCM Berufung eingelegt. Eine Anhörung ist für den 5. November 2014 geplant. Eine Entscheidung wird Ende November/Anfang Dezember 2014 erwartet. Am 30. Mai 2014 setzte das italienische Gesundheitsministerium Roche S.p.A. von der Absicht in Kenntnis, in dieser Angelegenheit Schadenersatzansprüche geltend zu machen. Im Juli 2014 zahlte Roche die 90,5 Millionen Euro Strafe unter Protest, um zusätzliche Gebühren bis zur Anhörung zu vermeiden und bildete per 30. Juni 2014 eine Rückstellung für Rechtsfälle in Höhe dieses Betrags über das entsprechende Aufwandskonto innerhalb der Position «Allgemeines und Administration». Die Busse und allfällige Zinsen werden erstattet, wenn die Beschwerde von Roche gutgeheissen wird. Der Ausgang dieser Angelegenheiten ist derzeit ungewiss.

Tarceva Vorladung. Am 2. November 2011 erhielt Genentech vom US-Justizministerium eine Vorladung, mit der Aufforderung zur Vorlage von Dokumenten und Informationen bezüglich der Vermarktung von Tarceva, eines verschreibungspflichtigen Medikamentes. Tarceva wurde ursprünglich für die Behandlung von fortgeschrittenem oder metastasierendem nichtkleinzelligem Lungenkrebs, bei dem zumindest eine frühere Chemotherapie nicht angesprochen hat, und später für zusätzliche Indikationen zugelassen. Genentech kooperiert in der zivil- und strafrechtlichen Untersuchung mit den Behörden. Am 6. Mai 2014 präsentierten Regierungsvertreter erstmalig die von der Regierung unterstellte zivile Haftungstheorie, namentlich, dass Genentech mutmasslich an der Off-Label-Vermarktung von Tarceva beteiligt war, was zu falschen Abrechnungen bei der Rückerstattung unter dem «Civil False Claims Act» geführt hat. Genentech plant gegenwärtig im 2. Halbjahr 2014 auf die Vorwürfe der Regierungsvertreter zu reagieren. Der Ausgang dieser Angelegenheit ist derzeit ungewiss.

PDL-Rechtsstreitigkeiten. Im Gerichts- und Schiedsverfahren zwischen PDL Biopharma und Genentech/Roche, beschrieben in Anmerkung 19 zur Jahresrechnung, haben sich die Verfahrensbeteiligten am 31. Januar 2014 auf einen Vergleich verständigt, der sämtliche Streitfragen zwischen diesen beilegt. PDL willigte ein, sämtliche Schadenersatzansprüche gegenüber Genentech und Roche fallen zu lassen. Im Gegenzug stimmte Genentech der Zahlung einer einheitlichen festgesetzten Lizenzgebühr bis Ende 2015 zu. Diese Angelegenheiten sind nun abgeschlossen.

EMA-Untersuchung. Das Ermittlungsverfahren der Europäischen Arzneimittelagentur («EMA») ist in Anmerkung 19 zur Jahresrechnung beschrieben. Am 14. April 2014 übergab die EMA ihren Bericht an die Europäische Kommission, welcher die Ergebnisse der EMA im Zusammenhang mit dem Ermittlungsverfahren zusammenfasst. Die Europäische Kommission wird nun entscheiden, ob die Angelegenheit weiterverfolgt und Geldbussen auferlegt werden sollen. Ein Entscheid der Europäischen Kommission steht noch aus. Der Ausgang dieser Angelegenheit ist derzeit ungewiss.

Es gab gewisse Verfahrensentwicklungen in den anderen bedeutenden Rechtsfällen, die in Anmerkung 19 zur Jahresrechnung beschrieben sind. Diese wirken sich allerdings nicht wesentlich auf die Beurteilung des Konzernmanagements über die Angemessenheit der gesamten Rückstellungen für Rechtsfälle aus.

10. Darlehen

Darlehen: Änderungen des Buchwertes der erfassten Verbindlichkeiten in Millionen CHF

1. Halbjahr 2014	
Per 1. Januar 2014	18 643
Erlöse aus der Ausgabe von Anleihen	-
Rückzahlung und Rückkauf von Anleihen	(1 700)
Zunahme/(Abnahme) von Geldmarktpapieren	1 852
Zunahme/(Abnahme) sonstiger Darlehen	125
Netto(gewinne)/-verluste aus Rückzahlung und Rückkauf von Anleihen ³	127
Amortisierte Diskonte auf Darlehen ³	10
Netto(gewinne)/-verluste aus Fremdwährungstransaktionen	(10)
Währungsumrechnungsdifferenzen und Sonstiges	17
Per 30. Juni 2014	19 064
Anleihen	
Geldmarktpapiere	15 763
Verbindlichkeiten gegenüber Banken und anderen Kreditinstituten	2 556
Verbindlichkeiten aus «finance leases»	565
Sonstige Verbindlichkeiten	169
Total Darlehen	19 064
Langfristige Darlehen	
Kurzfristige Darlehen	14 684
Total Darlehen	4 380
Total Darlehen	19 064

Ausgabe von Anleihen

Der Konzern hat weder im 1. Halbjahr 2014 noch im 1. Halbjahr 2013 Anleihen ausgegeben.

Rückzahlung und Rückkauf von Anleihen im Jahr 2014

Teilweiser Rückkauf von Anleihen in britischen Pfund. Am 28. Februar 2014 gab der Konzern ein Kaufangebot für den Rückkauf der fest verzinsten 5,5%-Anleihen mit Fälligkeitsdatum 4. März 2015 in Höhe von 419 Millionen britischen Pfund ab. Durch die Rückzahlung entstand ein Mittelabfluss in Höhe von 653 Millionen Franken, zuzüglich Marchzinsen. Ausserdem entstand durch die Transaktion ein Verlust in Höhe von 32 Millionen Franken. Der effektive Zinssatz dieser Anleihe betrug 5,70%.

Teilweise Rückzahlung von Anleihen in US-Dollar. Der Konzern beschloss am 26. Dezember 2013, sein Optionsrecht auszuüben und Teile der fest verzinsten 6,0%-Anleihen in US-Dollar mit Fälligkeitsdatum 1. März 2019 frühzeitig zurückzuzahlen. Der Konzern zahlte am 3. März 2014 einen ausstehenden Nominalwert von 1 000 Millionen US-Dollar zu einem Betrag zurück, welcher der Summe der Barwerte der verbleibenden Zahlungen dieser Anleihen entspricht, abgezinst mit dem Zinssatz auf US-Staatsanleihen plus 0,50% auf den Zeitpunkt der vorzeitigen Rückzahlung, zuzüglich aufgelaufener Marchzinsen. Durch die Rückzahlung entstand ein Mittelabfluss in Höhe von 1 047 Millionen Franken, zuzüglich Marchzinsen. Ausserdem entstand durch die Transaktion ein zusätzlicher Verlust in Höhe von 15 Millionen Franken. Der effektive Zinssatz dieser Anleihe betrug 6,37%.

Teilweise Rückzahlung von Anleihen in US-Dollar im August 2014. Der Konzern beschloss am 30. Juni 2014, sein Optionsrecht auszuüben und Teile der 6,0%-Anleihen in US-Dollar mit Fälligkeitsdatum 1. März 2019 frühzeitig zurückzuzahlen. Der Konzern wird am 29. August 2014 einen ausstehenden Nominalwert von 500 Millionen US-Dollar zu einem Betrag zurückzahlen, welcher der Summe der Barwerte der verbleibenden Zahlungen dieser Anleihen entspricht, abgezinst mit dem Zinssatz auf US-Staatsanleihen plus 0,50% auf den Zeitpunkt der vorzeitigen Rückzahlung, zuzüglich aufgelaufener Marchzinsen. Der Zinssatz auf US-Staatsanleihen wird von einem unabhängigen Investmentbanker bestimmt. Für die Rückzahlung wird ein Mittelabfluss in Höhe von 586 Millionen US-Dollar, zuzüglich Marchzinsen, erwartet. Der Konzern hat den Buchwert dieser Anleihen entsprechend der Änderungen der Höhe und Zeitpunkte der geschätzten Geldflüsse angepasst. Die resultierende Erhöhung des Buchwertes um 90 Millionen US-Dollar (80 Millionen Franken) wurde als Verlust aus Rückzahlung und Rückkauf von Anleihen im Finanzaufwand erfasst (siehe Anmerkung 3). Der effektive Zinssatz dieser Anleihe beträgt 6,37%.

Rückzahlung und Rückkauf von Anleihen im Jahr 2013

Im 1. Halbjahr 2013 zahlte der Konzern Anleihen zu ihrem Fälligkeitsdatum in Höhe von 3,3 Milliarden Euro (4,1 Milliarden Franken) zurück und schloss die frühzeitige Rückzahlung von Anleihen im Wert von 1,8 Milliarden US-Dollar (1,7 Milliarden Franken) ab.

Mittelabfluss aus Ausgabe, Rückzahlung und Rückkauf von Anleihen

Mittelabfluss aus Rückzahlung und Rückkauf von Anleihen in Millionen CHF

	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013
«European Medium Term Note Programme»-Anleihen in Euro	-	(4 068)
«European Medium Term Note Programme»-Anleihen in britischen Pfund	(653)	-
Anleihen in US-Dollar	(1 047)	(1 722)
Total Mittelabfluss aus Rückzahlung und Rückkauf von Anleihen	(1 700)	(5 790)

Geldmarktpapiere

Geldmarktpapierprogramm der Roche Holdings, Inc. Das Geldmarktpapierprogramm der Roche Holdings, Inc. erlaubt ihr, ungesicherte, von der Roche Holding AG garantierte Geldmarktpapiere in Höhe von bis zu 7,5 Milliarden US-Dollar auszugeben. Eine zugesicherte Kreditlinie über 3,9 Milliarden Euro steht als Liquiditätslinie bereit. Die Fälligkeit der ausgegebenen Wertschriften innerhalb des Programms darf 365 Tage ab Ausgabetermin nicht überschreiten. Per 30. Juni 2014 waren ungesicherte Geldmarktpapiere mit einem Nominalwert von 2,9 Milliarden US-Dollar und einem durchschnittlichen Zinssatz von 0,10% ausstehend.

Veränderung der Obligationen im Geldmarktpapierprogramm in Millionen CHF

1. Halbjahr 2014	
Per 1. Januar 2014	702
Nettozuflüsse/(-abflüsse)	1 852
Währungsumrechnungsdifferenzen	2
Per 30. Juni 2014	2 556

11. Den Inhabern von Roche-Titeln zuzurechnendes Eigenkapital

Aktienkapital und Genussscheine

Das autorisierte und ausgegebene Aktienkapital des Konzerns und die Anzahl ausgegebener Genussscheine haben sich während des 1. Halbjahres 2014 nicht verändert. Die gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien und Genussscheine während des 1. Halbjahres 2014 betrug 848 Millionen Titel (1. Halbjahr 2013: 849 Millionen Titel).

Dividenden

Am 4. März 2014 genehmigten die Aktionäre mit Bezug auf das Geschäftsjahr 2013 die Ausschüttung einer Dividende von 7,80 Franken je Aktie und Genussschein (2013: 7,35 Franken). Den Inhabern der ausstehenden Aktien und Genussscheine wurden insgesamt 6 617 Millionen Franken ausbezahlt (2013: 6 238 Millionen Franken). Die Summe wurde im 1. Halbjahr 2014 dem Gewinnvortrag belastet.

Eigene Eigenkapitalinstrumente

Eigene Eigenkapitalinstrumente in äquivalenter Anzahl Genussscheine

	30. Juni 2014 (in Millionen)	31. Dezember 2013 (in Millionen)
Aktien	0,6	0,9
Genussscheine	12,6	12,6
Derivative Instrumente	2,0	5,5
Total	15,2	19,0

Eigene Eigenkapitalinstrumente werden vom Konzern gehalten, um die potenziellen Verpflichtungen erfüllen zu können, die sich aus den anteilsbasierten Vergütungsplänen des Konzerns ergeben können (beschrieben in Anmerkung 26 der Jahresrechnung). Die derivativen Instrumente bestehen aus Kaufoptionen, die bei Fälligkeit ausgeübt werden können.

Gewinnvortrag

Zusätzlich zu dem den Inhabern von Roche-Titeln zuzurechnenden Reingewinn in Höhe von 5 533 Millionen Franken (1. Halbjahr 2013: 5 941 Millionen Franken) und den oben beschriebenen Dividendenzahlungen enthält der Gewinnvortrag ausserdem versicherungsmathematische Verluste aus Vorsorgeplänen mit Leistungsprimat in Höhe von 751 Millionen Franken nach Steuern (2013: Gewinne von 297 Millionen Franken nach Steuern). Diese basieren auf aktualisierten versicherungsmathematischen Berechnungen für wesentliche Vorsorgepläne. Die Verluste entstanden hauptsächlich aus der Abnahme der Diskontsätze seit dem 31. Dezember 2013.

12. Chugai

Chugai ist eine vollständig konsolidierte Tochtergesellschaft des Konzerns. Am 30. Juni 2014 betrug die Beteiligung des Konzerns an Chugai 61,5% (31. Dezember 2013: 61,5%). Die Chugai-Aktien werden öffentlich gehandelt und sind an der Börse von Tokio mit dem Börsensymbol «TSE: 4519» kotiert. Die Quartals- und Jahresberichte werden von Chugai gemäss den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt und jedes Quartal an die Tokyo Stock Exchange abgegeben. Aufgrund bestimmter Konsolidierungsbuchungen ergeben sich geringfügige Differenzen zwischen den von Chugai im IFRS-Einzelabschluss publizierten und den vom Roche-Konzern gemäss IFRS konsolidierten Ergebnissen von Chugai.

Dividenden

Im 1. Halbjahr 2014 wurden von Chugai Dividenden an Dritte im Gesamtbetrag von 42 Millionen Franken ausgeschüttet (1. Halbjahr 2013: 41 Millionen Franken). Diese wurden in den nicht-beherrschenden Anteilen erfasst. Die von Chugai an Roche bezahlten Dividenden wurden in der Halbjahresrechnung des Roche-Konzerns als konzerninterne Position eliminiert.

13. Gewinn je Aktie und Genussschein

Unverwässerter Gewinn je Aktie und Genussschein

	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013
Den Inhabern von Roche-Titeln zuzurechnender Gewinn (in Millionen CHF)	5 533	5 941
Anzahl Aktien (in Millionen)	160	160
Anzahl Genussscheine (in Millionen)	703	703
Gewichtete durchschnittliche Anzahl vom Konzern gehaltener eigener Aktien und Genussscheine (in Millionen)	(15)	(14)
Für die Berechnung des unverwässerten Gewinns je Titel verwendete gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien und Genussscheine (in Millionen)	848	849
Unverwässerter Gewinn je Aktie und Genussschein (in CHF)	6,52	7,00

Verwässerter Gewinn je Aktie und Genussschein

	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013
Den Inhabern von Roche-Titeln zuzurechnender Reingewinn (in Millionen CHF)	5 533	5 941
Zunahme des Anteils der nicht-beherrschenden Anteile am Konzerngewinn, sofern alle ausstehenden Stock Options von Chugai ausgeübt würden (in Millionen CHF)	(1)	–
Für die Berechnung des verwässerten Gewinns je Titel verwendeter Reingewinn (in Millionen CHF)	5 532	5 941
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien und Genussscheine (in Millionen)	848	849
Anpassung für die angenommene Ausübung von anteilsbasierten Vergütungsplänen, die den Gewinn je Titel verwässern (in Millionen)	15	15
Für die Berechnung des verwässerten Gewinns je Titel verwendete gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien und Genussscheine (in Millionen)	863	864
Verwässerter Gewinn je Aktie und Genussschein (in CHF)	6,41	6,88

14. Konzerngeldflussrechnung

Geldfluss aus betrieblichen Tätigkeiten in Millionen CHF

	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013
Konzerngewinn	5 641	6 047
Ab-/Aufrechnung nichtbetrieblicher (Ertrag)/Aufwand		
– Finanzaufwand ³	695	777
– Sonstiger Finanzertrag/(-aufwand) ³	(37)	61
– Ertragssteuern ⁴	1 853	1 709
Betriebsgewinn	8 152	8 594
Abschreibungen auf Sachanlagen ²	930	934
Abschreibungen auf immaterielles Anlagevermögen ²	242	253
Wertminderung von Goodwill ²	259	35
Wertminderung von immateriellem Anlagevermögen ²	321	280
Wertminderung/(Wertaufholung) von Sachanlagen ²	29	12
Betrieblicher (Ertrag)/Aufwand für Vorsorgepläne mit Leistungsprimat	198	(33)
Betrieblicher Aufwand für mit Eigenkapitalinstrumenten abgegoltene anteilsbasierte Vergütungspläne	154	174
Netto(ertrag)/-aufwand aus Rückstellungen	566	360
Aufwendungen/(Erträge) zur Wertberichtigung von Forderungen	(7)	26
Abwertungen des Vorratsvermögens	188	146
Netto(gewinn)/-verlust aus dem Verkauf von Produkten	(466)	(2)
Sonstige Anpassungen	101	134
Geldfluss aus betrieblichen Tätigkeiten	10 667	10 913

Dividendenzahlungen in Millionen CHF

	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013
An Inhaber von Roche-Titeln ausgeschüttete Dividende	(6 617)	(6 238)
An nicht-beherrschende Aktionäre ausgeschüttete Dividende – Chugai	(42)	(41)
An nicht-beherrschende Aktionäre ausgeschüttete Dividende – Sonstige	(8)	(5)
Zunahme/(Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Dividenden	6	1
Verrechnungssteuer auf Dividenden	(1)	(1)
Total	(6 662)	(6 284)

15. Finanzielles Risikomanagement

Die Ziele sowie Grundsätze und Richtlinien des finanziellen Risikomanagements des Konzerns stimmen mit denen in Anmerkung 29 zur Jahresrechnung überein.

Fair Value-Hierarchie

Die folgende Tabelle analysiert zum Fair Value gehaltene Finanzinstrumente nach Bewertungsmethode. Die verschiedenen Ebenen wurden wie folgt definiert:

- Ebene 1 – Börsenkurse (nicht bereinigt) an einem aktiven Markt für identische Guthaben und Verbindlichkeiten
- Ebene 2 – Beobachtbare Bewertungsinputs mit Ausnahme von Börsenkursen an einem aktiven Markt für identische Guthaben und Verbindlichkeiten
- Ebene 3 – Nicht beobachtbare Bewertungsinputs

Fair Value-Hierarchie der Finanzinstrumente in Millionen CHF

	Ebene 1	Ebene 2	Ebene 3	Total
Per 30. Juni 2014				
Wertschriften				
– Aktien	479	–	–	479
– Obligationen	1 531	2	–	1 533
– Geldmarktinstrumente und Festgeldanlagen mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten	599	3 510	–	4 109
Derivative Finanzinstrumente	–	509	–	509
Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte – zum Fair Value gehalten	28	140	–	168
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value erfasst	2 637	4 161	–	6 798
Derivative Finanzinstrumente	–	(383)	–	(383)
Bedingte Gegenleistungen	–	–	(348)	(348)
Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value erfasst	–	(383)	(348)	(731)

Per 30. Juni 2014 bestehen finanzielle Vermögenswerte der Ebene 1 aus Schatzanweisungen, Obligationen und kotierten Aktien. Finanzielle Vermögenswerte der Ebene 2 bestehen hauptsächlich aus Geldmarktpapieren, Geldmarktzertifikaten und derivativen Finanzinstrumenten.

Der Konzern ermittelt Fair Values für Ebene 2 unter Anwendung der folgenden Bewertungsmethoden:

- Börsengängige Wertpapiere und derivative Finanzinstrumente basieren auf Bewertungsmodellen, die beobachtbare Marktdaten für Zinssätze, Zinskurven, Wechselkurse und implizite Volatilitäten für ähnliche Instrumente zum Bewertungsstichtag verwenden.
- Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte verwenden ein Bewertungsmodell auf Basis der letzten veröffentlichten, beobachtbaren Finanzdaten.

Der Konzern erfasst Übertragungen zwischen den einzelnen Ebenen der Fair Value-Hierarchie am Ende der Berichtsperiode, in welcher die Übertragung stattgefunden hat. Es gab im 1. Halbjahr 2014 keine massgeblichen Übertragungen zwischen Ebene 1 und Ebene 2.

Fair Values der Ebene 3

Für das 1. Halbjahr 2014 sind die Details zur Festlegung der Bewertungen der Fair Values der Ebene 3 und der Übertragung aus der Ebene 3 der Fair Value-Hierarchie nachfolgend dargestellt.

Vereinbarungen über bedingte Gegenleistungen in Millionen CHF

1. Halbjahr 2014	
Per 1. Januar 2014	(122)
Aus Unternehmenszusammenschlüssen hervorgehend ⁵	(248)
Total nicht realisierte Gewinne und Verluste in der Erfolgsrechnung ausgewiesen	
- Auflösung nicht benötigter Rückstellungen	2
- Zusätzlich gebildete Rückstellungen	(2)
- Auflösung des Abzinsungsbetrags	(1)
Total Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis ausgewiesen	
- Währungsumrechnungseffekte	1
Übertragungen aus Ebene 3	
- Verbrauch ⁵	22
Per 30. Juni 2014	(348)

Vereinbarungen über bedingte Gegenleistungen

Der Konzern ist an gewissen Vereinbarungen über bedingte Gegenleistungen, welche aus vorausgegangenen Unternehmenszusammenschlüssen resultieren, beteiligt. Der Fair Value wird unter Berücksichtigung der erwarteten Zahlung bestimmt und unter Verwendung eines risikobereinigten Diskontsatzes auf den Barwert abgezinst. Die erwarteten Zahlungen werden unter Berücksichtigung möglicher Szenarien der Verkaufsprognose oder anderer Performance-Kriterien, des zu zahlenden Betrags innerhalb jedes Szenarios und der Wahrscheinlichkeit jedes Szenarios bestimmt. Die wesentlichen nicht beobachtbaren Bewertungsinputs sind die Umsatzprognose oder andere Performance-Kriterien und der risikobereinigte Diskontsatz. Der geschätzte Fair Value würde zunehmen, wenn die Umsatzprognose oder der Satz anderer Performance-Kriterien höher oder der risikobereinigte Diskontsatz niedriger wäre. Per 30. Juni 2014 könnten die Zahlungen unter den Vereinbarungen über bedingte Gegenleistungen bis zu 637 Millionen Franken betragen (31. Dezember 2013: 303 Millionen Franken). Die Vereinbarungen über bedingte Gegenleistungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Akquisitionen von Constitution Medical Investors, Inc. (2013), Genia Technologies, Inc. (2014) und IQum, Inc. (2014).

Buchwert und Fair Value

Per 30. Juni 2014 beläuft sich der Buchwert für Anleihen auf 15,8 Milliarden Franken im Vergleich zu einem Fair Value in Höhe von 18,7 Milliarden Franken. Der Buchwert der Darlehen beläuft sich auf 19,1 Milliarden Franken verglichen mit einem Fair Value von 22,0 Milliarden Franken. Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte sind eine angemessene Näherung der Fair Values per 30. Juni 2014.

Bericht der Revisionsstelle über die Review

An den Verwaltungsrat der Roche Holding AG, Basel

Einleitung. Auftragsgemäss haben wir eine Review (prüferische Durchsicht) der konsolidierten Bilanz der Roche Holding AG per 30. Juni 2014 und der entsprechenden konsolidierten Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Geldflussrechnung, Aufstellung über die Veränderung der eigenen Mittel für das dann abgeschlossene Halbjahr und der ausgewählten Anmerkungen (konsolidierte Halbjahresrechnung) auf den Seiten 49 bis 76 vorgenommen. Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und Darstellung der konsolidierten Halbjahresrechnung in Übereinstimmung mit dem International Accounting Standard 34 «Zwischenberichterstattung» verantwortlich. Unsere Aufgabe besteht darin, aufgrund unserer Review eine Schlussfolgerung zu dieser konsolidierten Halbjahresrechnung abzugeben.

Umfang der Review. Unsere Review erfolgte in Übereinstimmung mit dem International Standard on Review Engagements 2410 «Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity». Eine Review einer Zwischenberichterstattung besteht aus Befragungen, vorwiegend von Personen, die für das Finanz- und Rechnungswesen verantwortlich sind, sowie aus analytischen und anderen Review-Handlungen. Eine Review hat einen deutlich geringeren Umfang als eine Prüfung, die in Übereinstimmung mit den International Standards on Auditing durchgeführt wird, und ermöglicht uns folglich nicht, Sicherheit zu gewinnen, dass wir alle wesentlichen Sachverhalte erkennen, die mit einer Prüfung identifiziert würden. Aus diesem Grund geben wir kein Prüfungsurteil ab.

Schlussfolgerung. Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die konsolidierte Halbjahresrechnung für das am 30. Juni 2014 abgeschlossene Halbjahr nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit dem International Accounting Standard 34 «Zwischenberichterstattung» erstellt wurde.



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ian Starkey'.

Ian Starkey
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'François Rouiller'.

François Rouiller
Zugelassener Revisionsexperte

Basel, 21. Juli 2014

Zusätzliche Angaben

Kernergebnis und Gewinn je Titel

Informationen über den unverwässerten und verwässerten Konzerngewinn je Aktie und Genussschein sind in Anmerkung 13 enthalten. Um eine transparente Bewertung des tatsächlichen Ergebnisses und der zugrunde liegenden Performance des Geschäftes zu ermöglichen, werden die komplette Erfolgsrechnung des Konzerns und die operativen Ergebnisse der Divisionen auf IFRS- und Kernergebnis-Basis dargestellt.

Das Konzept des Kernergebnisses, welches für die interne Geschäftsführung verwendet wird, basiert auf dem IFRS-Ergebnis mit den folgenden Anpassungen:

- Globale Restrukturierungspläne (siehe Anmerkung 6) werden eliminiert.
- Amortisation und Wertminderung auf immateriellem Anlagevermögen (siehe Anmerkung 8) und Wertminderung von Goodwill (siehe Anmerkung 7) werden eliminiert.
- Aufwendungen und Erträge im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen sowie Einmaleffekte aus Allianzvereinbarungen und Unternehmenszusammenschlüssen (siehe Finanzieller Überblick) werden eliminiert.
- Nicht weitergeführte Geschäftsbereiche (gegenwärtig keine) würden eliminiert.
- Rechts- und Umweltaufwendungen (siehe Finanzieller Überblick) werden eliminiert.
- Globale Ereignisse ausserhalb des Healthcare-Sektors, die nicht durch den Konzern beeinflusst werden können (momentan keine), würden eliminiert.
- Bedeutende einmalige Tresorerieaktivitäten, wie wesentliche Umstrukturierungen der Verbindlichkeiten (momentan keine), würden eliminiert.
- Abgeltung von Pensionsplänen (momentan keine) würde eliminiert.
- Der nach IFRS erfasste Steuerertrag in Bezug auf anteilsbasierte Vergütungspläne (in den nachfolgenden Tabellen mit «aVP» abgekürzt), welcher entsprechend dem Wert des zugrunde liegenden Eigenkapitalinstruments schwankt, wird durch einen normalisierten Steuerertrag ersetzt, der dem IFRS-2-Aufwand multipliziert mit dem geltenden Steuersatz entspricht (siehe Anmerkung 4).

Das Konzept des Kernergebnisses wurde am 22. Oktober 2010 im Rahmen einer Investoren-Telefonkonferenz näher erläutert; diese ist als Download verfügbar: http://www.roche.com/investors/ir_agenda/csr_151010.htm

Die IFRS-Ergebnisse des Konzerns, mit einer Aufteilung auf Divisionen, werden in den nachfolgenden Tabellen zum Kernergebnis übergeleitet. Die Berechnung des Kerngewinns je Titel wird ebenfalls in den nachfolgenden Tabellen gezeigt. Zusätzliche Erläuterungen zu den Anpassungspositionen finden sich im Finanziellen Überblick.

Überleitung zum Kernergebnis – 1. Halbjahr 2014 in Millionen CHF

	IFRS	Globale Restrukturierung	Abschreibungen immaterielles Anlagevermögen	Wertminderungen immaterielles Anlagevermögen	Allianzen und Unternehmenszusammenschlüsse	Rechtsfälle und Umweltschutz	Normalisierter Steuerertrag aus aVP	Kernergebnis
Verkäufe	22 974	-	-	-	-	-	-	22 974
Lizeneinnahmen und sonstige betriebliche Erträge	1 398	-	-	-	-	-	-	1 398
Kosten der verkauften Produkte	(6 311)	67	213	155	-	-	-	(5 876)
Marketing und Vertrieb	(3 922)	47	2	-	-	-	-	(3 873)
Forschung und Entwicklung	(4 463)	66	27	166	-	-	-	(4 204)
Allgemeines und Administration	(1 524)	94	-	259	3	159	-	(1 009)
Betriebsgewinn	8 152	274	242	580	3	159	-	9 410
Finanzaufwand	(695)	-	-	-	-	-	-	(695)
Sonstiger Finanzertrag/(-aufwand)	37	-	-	-	-	-	-	37
Gewinn vor Steuern	7 494	274	242	580	3	159	-	8 752
Ertragssteuern	(1 853)	(65)	(80)	(98)	-	(17)	2	(2 111)
Konzerngewinn	5 641	209	162	482	3	142	2	6 641
Davon zuzurechnen								
- den Inhabern von Roche-Titeln	5 533	209	162	482	3	142	2	6 533
- den nicht-beherrschenden Anteilen	108	-	-	-	-	-	-	108

Überleitung zum Kernergebnis – 1. Halbjahr 2013 in Millionen CHF

	IFRS	Globale Restrukturierung	Abschreibungen immaterielles Anlagevermögen	Wertminderungen immaterielles Anlagevermögen	Allianzen und Unternehmenszusammenschlüsse	Rechtsfälle und Umweltschutz	Normalisierter Steuerertrag aus aVP	Kernergebnis
Verkäufe	23 295	-	-	-	-	-	-	23 295
Lizeneinnahmen und sonstige betriebliche Erträge	956	-	-	-	-	-	-	956
Kosten der verkauften Produkte	(6 126)	64	223	-	-	-	-	(5 839)
Marketing und Vertrieb	(4 109)	82	3	-	-	-	-	(4 024)
Forschung und Entwicklung	(4 536)	86	27	280	-	-	-	(4 143)
Allgemeines und Administration	(886)	68	-	35	-	26	-	(757)
Betriebsgewinn	8 594	300	253	315	-	26	-	9 488
Finanzaufwand	(777)	-	-	-	-	-	-	(777)
Sonstiger Finanzertrag/(-aufwand)	(61)	-	-	-	-	-	-	(61)
Gewinn vor Steuern	7 756	300	253	315	-	26	-	8 650
Ertragssteuern	(1 709)	(83)	(85)	(93)	-	(7)	(24)	(2 001)
Konzerngewinn	6 047	217	168	222	-	19	(24)	6 649
Davon zuzurechnen								
- den Inhabern von Roche-Titeln	5 941	216	168	222	-	19	(24)	6 542
- den nicht-beherrschenden Anteilen	106	1	-	-	-	-	-	107

Überleitung zum Kernergebnis nach Divisionen – 1. Halbjahr 2014 in Millionen CHF

	IFRS	Globale Restrukturierung	Abschreibungen immaterielles Anlagevermögen	Wertminderungen immaterielles Anlagevermögen	Allianzen und Unternehmenszusammenschlüsse	Rechtsfälle und Umweltschutz	Kernergebnis
Pharma							
Verkäufe	17 834	-	-	-	-	-	17 834
Lizeneinnahmen und sonstige betriebliche Erträge	1 334	-	-	-	-	-	1 334
Kosten der verkauften Produkte	(3 661)	42	62	-	-	-	(3 557)
Marketing und Vertrieb	(2 723)	20	-	-	-	-	(2 703)
Forschung und Entwicklung	(3 963)	59	26	166	-	-	(3 712)
Allgemeines und Administration	(746)	12	-	-	-	139	(595)
Betriebsgewinn	8 075	133	88	166	-	139	8 601
Diagnostics							
Verkäufe	5 140	-	-	-	-	-	5 140
Lizeneinnahmen und sonstige betriebliche Erträge	64	-	-	-	-	-	64
Kosten der verkauften Produkte	(2 650)	25	151	155	-	-	(2 319)
Marketing und Vertrieb	(1 199)	27	2	-	-	-	(1 170)
Forschung und Entwicklung	(500)	7	1	-	-	-	(492)
Allgemeines und Administration	(601)	82	-	259	3	22	(235)
Betriebsgewinn	254	141	154	414	3	22	988
Konzernzentrale							
Allgemeines und Administration	(177)	-	-	-	-	(2)	(179)
Betriebsgewinn	(177)	-	-	-	-	(2)	(179)

Überleitung zum Kernergebnis nach Divisionen – 1. Halbjahr 2013 in Millionen CHF

	IFRS	Globale Restrukturierung	Abschreibungen immaterielles Anlagevermögen	Wertminderungen immaterielles Anlagevermögen	Allianzen und Unternehmenszusammenschlüsse	Rechtsfälle und Umweltschutz	Kernergebnis
Pharma							
Verkäufe	18 162	-	-	-	-	-	18 162
Lizeneinnahmen und sonstige betriebliche Erträge	883	-	-	-	-	-	883
Kosten der verkauften Produkte	(3 715)	28	61	-	-	-	(3 626)
Marketing und Vertrieb	(2 822)	31	-	-	-	-	(2 791)
Forschung und Entwicklung	(4 002)	38	26	268	-	-	(3 670)
Allgemeines und Administration	(489)	39	-	-	(1)	15	(436)
Betriebsgewinn	8 017	136	87	268	(1)	15	8 522
Diagnostics							
Verkäufe	5 133	-	-	-	-	-	5 133
Lizeneinnahmen und sonstige betriebliche Erträge	73	-	-	-	-	-	73
Kosten der verkauften Produkte	(2 411)	36	162	-	-	-	(2 213)
Marketing und Vertrieb	(1 287)	51	3	-	-	-	(1 233)
Forschung und Entwicklung	(534)	48	1	12	-	-	(473)
Allgemeines und Administration	(271)	24	-	35	1	7	(204)
Betriebsgewinn	703	159	166	47	1	7	1 083
Konzernzentrale							
Allgemeines und Administration	(126)	5	-	-	-	4	(117)
Betriebsgewinn	(126)	5	-	-	-	4	(117)

Kerngewinn je Titel (unverwässert)

	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013
Den Inhabern von Roche-Titeln zuzurechnender Kerngewinn (in Millionen CHF)	6 533	6 542
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien und Genussscheine (in Millionen) ¹³	848	849
Kerngewinn je Titel (unverwässert) (in CHF)	7,70	7,71

Kerngewinn je Titel (verwässert)

	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013
Den Inhabern von Roche-Titeln zuzurechnender Kerngewinn (in Millionen CHF)	6 533	6 542
Zunahme des Anteils der nicht-beherrschenden Anteile am Kerngewinn, sofern alle ausstehenden Stock Options von Chugai ausgeübt würden (in Millionen CHF)	(1)	–
Für die Berechnung des verwässerten Gewinns je Titel verwendeter Gewinn (in Millionen CHF)	6 532	6 542
Für die Berechnung des verwässerten Gewinns je Titel verwendete gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien und Genussscheine (in Millionen) ¹³	863	864
Kerngewinn je Titel (verwässert) (in CHF)	7,57	7,58

Zusätzliche Angaben zum freien Geldfluss aus Betriebstätigkeit

Divisionale Angaben zum freien Geldfluss aus Betriebstätigkeit in Millionen CHF

1. Halbjahr	2014	Pharma 2013	2014	Diagnostics 2013	2014	Konzernzentrale 2013	2014	Konzern 2013
Abschreibungen und Wertminderungen								
Abschreibungen auf Sachanlagen	502	511	425	419	3	4	930	934
Abschreibungen auf immaterielles Anlagevermögen	88	87	154	166	-	-	242	253
Wertminderung/(Wertaufholung) von Sachanlagen	22	4	7	8	-	-	29	12
Wertminderungen von Goodwill	-	-	259	35	-	-	259	35
Wertminderungen von immateriellem Anlagevermögen	166	268	155	12	-	-	321	280
Total	778	870	1 000	640	3	4	1 781	1 514
Sonstige Anpassungen								
Hinzurechnung								
- Aufwendungen für mit Eigenkapital-instrumenten abgegoltene anteils-basierte Vergütungspläne	127	147	19	18	8	9	154	174
- Netto(ertrag)/-aufwand für Rückstellungen	432	204	132	152	2	4	566	360
- Netto(gewinn)/-verlust aus Abgängen	(463)	2	5	(1)	-	-	(458)	1
- Nicht zahlungswirksame Positionen	248	80	24	75	2	(105)	274	50
Abrechnung								
- Verbrauch von Rückstellungen	(283)	(369)	(108)	(121)	(36)	(24)	(427)	(514)
- Einnahmen aus Abgängen	263	5	27	22	-	-	290	27
Total	324	69	99	145	(24)	(116)	399	98
Zahlungswirksame Anpassungen des Betriebsgewinns	1 102	939	1 099	785	(21)	(112)	2 180	1 612
EBITDA								
Kernbetriebsgewinn	8 601	8 522	988	1 083	(179)	(117)	9 410	9 488
Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen – auf Basis Kernergebnis	503	510	425	419	3	4	931	933
EBITDA	9 104	9 032	1 413	1 502	(176)	(113)	10 341	10 421
- Marge, in % der Verkäufe	51,0	49,7	27,5	29,3	-	-	45,0	44,7

Zusätzliche Angaben zur Bilanz des Konzerns

Überleitung vom Nettobetriebsvermögen zur Bilanz – 1. Halbjahr 2014 in Millionen CHF

	Pharma	Diagnostics	Konzern- zentrale	Steuern und Tresorerie	Roche- Konzern
Sachanlagen	11 110	4 761	139	-	16 010
Goodwill	2 092	5 166	-	-	7 258
Immaterielles Anlagevermögen	1 734	2 204	-	-	3 938
Vorräte	4 489	1 967	-	-	6 456
Rückstellungen	(2 308)	(773)	(541)	-	(3 622)
Nettverbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern	-	-	-	(2 183)	(2 183)
Latente Steuerguthaben, netto	-	-	-	4 122	4 122
Nettverbindlichkeiten aus Vorsorgeplänen mit Leistungsprimat	-	-	-	(6 440)	(6 440)
Wertschriften	-	-	-	6 121	6 121
Liquide Mittel und geldnahe Finanzanlagen	-	-	-	4 158	4 158
Darlehen	-	-	-	(19 064)	(19 064)
Sonstige(s) Nettovermögen/(-verbindlichkeiten)					
- Gesamtnettoumlaufvermögen	1 896	971	(70)	-	2 797
- Langfristiges Nettobetriebsvermögen	275	(63)	(12)	-	200
- Sonstiges	-	-	-	(267)	(267)
Total Nettovermögen	19 288	14 233	(484)	(13 553)	19 484

Roche-Titel

Anzahl Aktien und Genussscheine ^{a)}

	30. Juni 2014	31. Dezember 2013
Anzahl Aktien (Nennwert: CHF 1,00)	160 000 000	160 000 000
Anzahl Genussscheine (ohne Nennwert)	702 562 700	702 562 700
Total	862 562 700	862 562 700
Anzahl der gehaltenen eigenen Aktien und Genussscheine	(13 167 818)	(13 537 704)
Total ausstehende Aktien und Genussscheine	849 394 882	849 024 996

Angaben je Titel in CHF

		1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013
Gewinn (unverwässert)		6,52	7,00
Gewinn (verwässert)		6,41	6,88
Kerngewinn (unverwässert)		7,70	7,71
Kerngewinn (verwässert)		7,57	7,58
Börsenkurs der Aktie ^{b)}	Eröffnung	247,40	186,90
	Höchst	271,25	258,50
	Tiefst	239,40	186,90
	Periodenende	259,25	234,80
Börsenkurs des Genussscheins ^{b)}	Eröffnung	249,20	184,00
	Höchst	273,00	258,50
	Tiefst	239,00	184,00
	Periodenende	264,50	235,00

Börsenkapitalisierung in Millionen CHF

	30. Juni 2014	31. Dezember 2013	30. Juni 2013
Periodenende	223 828	211 291	199 026

a) Jeder Genussschein hat den gleichen Anteil am Bilanzgewinn und an dem nach Rückzahlung des Aktienkapitals und des Partizipationskapitals (sofern vorhanden) verbleibenden Liquidationsergebnis wie eine Aktie. Aktien und Genussscheine sind an der Schweizer Börse kotiert. Es gibt keine Einschränkungen hinsichtlich des Besitzes von Roche-Aktien und -Genussscheinen.

b) Die Börsenkurse entsprechen den Tagesschlusskursen.

Herausgeber

F. Hoffmann-La Roche AG
4070 Basel, Schweiz
Tel. +41 (0)61 688 11 11
Fax +41 (0)61 691 93 91

Medienstelle

Group Communications
4070 Basel, Schweiz
Tel. +41 (0)61 688 88 88
Fax +41 (0)61 688 27 75

Investor Relations

4070 Basel, Schweiz
Tel. +41 (0)61 688 88 80
Fax +41 (0)61 691 00 14

Webseite

www.roche.com

Bestellung von Publikationen

Tel. +41 (0)61 688 83 39
Fax +41 (0)61 688 43 43
http://www.roche.com/de/corporate_publications.htm

Hinweis betreffend zukunftsgerichteter Aussagen

Dieser Halbjahresbericht enthält gewisse zukunftsgerichtete Aussagen. Diese können unter anderem erkennbar sein an Ausdrücken wie «sollen», «annehmen», «erwarten», «rechnen mit», «beabsichtigen», «anstreben», «zukünftig», «Ausblick» oder ähnlichen Ausdrücken sowie der Diskussion von Strategien, Zielen, Plänen oder Absichten usw. Die künftigen tatsächlichen Resultate können wesentlich von den zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Bericht abweichen, dies aufgrund verschiedener Faktoren wie zum Beispiel: (1) Preisstrategien und andere Produkteinitiativen von Konkurrenten; (2) legislative und regulatorische Entwicklungen sowie Veränderungen des allgemeinen wirtschaftlichen Umfelds; (3) Verzögerung oder Nichteinführung neuer Produkte infolge Nichterteilung behördlicher Zulassungen oder anderer Gründe; (4) Währungsschwankungen und allgemeine Entwicklung der Finanzmärkte; (5) Risiken in der Forschung, Entwicklung und Vermarktung neuer Produkte oder neuer Anwendungen bestehender Produkte, einschliesslich (nicht abschliessend) negativer Resultate von klinischen Studien oder Forschungsprojekten, unerwarteter Nebenwirkungen von vermarkteten oder Pipeline-Produkten; (6) erhöhter behördlicher Preisdruck; (7) Produktionsunterbrechungen; (8) Verlust oder Nichtgewährung von Schutz durch Immaterialgüterrechte; (9) rechtliche Auseinandersetzungen und behördliche Verfahren; (10) Abgang wichtiger Manager oder anderer Mitarbeitender sowie (11) negative Publizität und Medienberichte.

Die Aussage betreffend das Wachstum des Gewinns pro Titel ist keine Gewinnprognose und darf nicht dahingehend interpretiert werden, dass der Gewinn von Roche oder der Gewinn pro Titel für 2014 oder eine spätere Periode die in der Vergangenheit veröffentlichten Zahlen für den Gewinn oder den Gewinn pro Titel erreichen oder übertreffen wird.

Alle erwähnten Markennamen sind gesetzlich geschützt.

Der Roche-Halbjahresbericht erscheint in englischer Sprache sowie in deutscher Übersetzung. Verbindlich ist die Version in englischer Sprache.

Herausgeber:

F. Hoffmann-La Roche AG, Basel, Group Communications

F. Hoffmann-La Roche AG
4070 Basel, Schweiz

© 2014

Alle erwähnten Markennamen sind gesetzlich geschützt.

www.roche.com